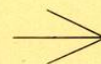
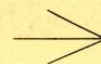


Sperrfrist
bis 29. 3. 1984 einschließlich.
Veröffentlichung
nicht vor Freitag, den 30. 3. 1984, früh!

1983



COMMERZBANK – Kennzahlen

Aktiengesellschaft

am Jahresende	1983	1982
Bilanzsumme	66 885,0 Mio DM	66 182,7 Mio DM
Kreditvolumen	46 111,7 Mio DM	47 107,7 Mio DM
Eigenkapital	2 577,6 Mio DM	2 502,6 Mio DM
Dividende je 50-DM-Aktie	6,— DM	—
zuzüglich Steuergutschrift	rd. 3,38 DM	—

Konzern^{*)}

in Millionen DM, am Jahresende			in Millionen DM, am Jahresende		
Aktiva	1983	1982	Passiva	1983	1982
Barreserve	2 767	2 926	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32 883	32 298
Schecks, Inkassopapiere	357	356	Kundeneinlagen	45 295	44 158
Wechsel	1 931	2 139	davon:		
Forderungen an Kreditinstitute	26 851	26 856	Sichteinlagen	(9 775)	(8 805)
Schatzwechsel	1 895	1 289	Termineinlagen	(24 194)	(24 816)
Anleihen und Schuldverschreibungen	5 423	3 468	Spareinlagen	(11 326)	(10 537)
Dividendenwerte	867	797	Schuldverschreibungen im Umlauf	28 787	26 254
Forderungen an Kunden	69 352	66 052	Restliche Passivposten	3 266	2 723
davon:			Eigenkapital	2 894	2 735
mit Laufzeit von weniger als 4 Jahren	(26 307)	(26 449)	davon:		
mit Laufzeit von 4 Jahren oder länger	(43 045)	(39 603)	Grundkapital	(844)	(844)
Beteiligungen	697	790	Offene Rücklagen	(1 734)	(1 659)
Grundstücke und Gebäude	630	614	Unterschiedsbetrag**)	(257)	(186)
Restliche Aktivposten	2 480	2 947	Anteile in Fremdbesitz***)	(59)	(46)
Bilanzsumme	113 250	108 234	Konzerngewinn	125	66
			Bilanzsumme	113 250	108 234
Geschäftsstellen	884	877	Indossamentsverbindlichkeiten	2 281	2 891
Kunden	2 562 500	2 509 600	Geschäftsvolumen	115 531	111 125
Mitarbeiter	22 047	21 393	Bürgschaften	9 178	9 251
			Eigenkapital nach Hauptversammlungsbeschlüssen der Konzerngesellschaften	2 917	2 770

*) ausführliche Bilanz s. Seiten 78–81
 **) gemäß § 331 Abs. 1 Ziff. 3 AktG
 ***) ohne Anteile aus Gewinn

Kursentwicklung
der Commerzbank-Aktie 1983

30. Dezember 1982: 134,50 DM
Hoch: 22. Juni 1983: 189,90 DM
Tief: 7. Februar 1983: 124,80 DM
29. Dezember 1983: 170,80 DM

(Kassa-Kurse der Frankfurter Wertpapierbörse)

Unsere Aktie wird an den acht deutschen
Wertpapierbörsen sowie an folgenden
ausländischen Börsen amtlich notiert:

Belgien	Antwerpen, Brüssel (seit 1973)
Frankreich	Paris (seit 1971)
Großbritannien	London (seit 1962)
Luxemburg	Luxemburg (seit 1974)
Niederlande	Amsterdam (seit 1974)
Österreich	Wien (seit 1972)
Schweiz	Basel, Bern, Genf, Lausanne, Zürich (seit 1973)

Zur Commerzbank-Geschichte

1870: gegründet als Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg
1. Januar 1952: DM-Eröffnungsbilanzen der regionalen Nachfolgeinstitute
1. Januar 1958: Wiederezusammenschluß zur Commerzbank AG, Düsseldorf
um 1970: Zentralisierung in Frankfurt

Jahresbilanz zum 31. Dezember 1983

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Seite 50 und 51



COMMERCIAL BANK

Jahresbilanz zum 31. Dezember 1983

31. 12. 1982

Aktivseite	DM	DM	DM	in 1 000 DM
Kassenbestand			229 533 557,57	212 689
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			2 214 126 799,06	2 479 692
Postscheckguthaben			11 058 446,90	15 613
Schecks, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine sowie zum Einzug erhaltene Papiere			286 408 790,20	301 492
Wechsel			1 778 736 360,64	2 028 016
darunter: a) bundesbankfähig	486 815 140,09			
b) eigene Ziehungen	162 628 414,36			
Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		2 414 829 812,11		2 160 847
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten		2 874 228 747,84		3 371 984
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren		6 855 872 169,94		6 991 481
bc) vier Jahren oder länger		3 227 946 429,22		3 435 208
			15 372 877 159,11	15 959 520
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen				
a) des Bundes und der Länder		1 311 292 540,—		1 098 535
b) sonstige		84 727 096,38		91 474
			1 396 019 636,38	1 190 009
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren				
aa) des Bundes und der Länder	632 587 273,42			
ab) von Kreditinstituten	461 349 367,34			
ac) sonstige	—,—	1 093 936 640,76		521 735
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 1 073 640 722,97			
b) mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren				
ba) des Bundes und der Länder	1 179 474 795,40			
bb) von Kreditinstituten	1 934 105 092,35			
bc) sonstige	729 883 862,79	3 843 463 750,54		3 468 729
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 2 470 644 725,17			
			4 937 400 391,30	3 990 464
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind				
a) börsengängige Anteile und Investmentanteile		645 966 221,13		628 428
b) sonstige Wertpapiere		235 187 746,41		200 767
			881 153 967,54	829 195
darunter: Besitz von mehr als dem 10. Teil der Anteile einer Kapitalgesellschaft oder bergrechtlichen Gewerkschaft ohne Beteiligungen	719 847 751,36			
Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
a) weniger als vier Jahren		21 581 104 484,01		21 775 646
b) vier Jahren oder länger		15 448 986 820,61		14 736 679
darunter: ba) durch Grundpfandrechte gesichert	3 231 937 666,33			
bb) Kommunaldarlehen	3 125 613 803,18			
			37 030 091 304,62	36 512 325
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand			49 654 437,44	53 825
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			24 135 584,77	36 834
Beteiligungen			1 482 200 000,—	1 522 042
darunter: an Kreditinstituten	941 000 000,—			
Grundstücke und Gebäude			528 016 000,—	513 512
Betriebs- und Geschäftsausstattung			219 199 000,—	195 971
Eigene Schuldverschreibungen			46 887 812,67	37 177
Nennbetrag	44 725 000,—			
Sonstige Vermögensgegenstände			252 295 833,84	187 523
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Unterschiedsbetrag gemäß § 156 Abs. 3 AktG		70 604 630,83		88 766
b) sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		74 620 017,42		28 008
			145 224 648,25	116 774
Summe der Aktiven			66 885 019 730,29	66 182 673
In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den unter der Passivseite vermerkten Verbindlichkeiten sind enthalten				
a) Forderungen an verbundene Unternehmen			2 305 679 965,77	3 599 239
b) Forderungen aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, Abs. 2 des Gesetzes über das Kreditwesen fallenden Krediten, soweit sie nicht unter a) vermerkt werden			412 068 251,24	398 855

Passivseite	DM	DM	DM	in 1 000 DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		3 311 503 990,62		3 044 449
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	2 288 906 761,93			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	4 295 739 174,76			
bc) vier Jahren oder länger	5 564 448 183,89	12 149 094 120,58		13 938 592
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 4 558 059 756,05			
c) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite		17 866 455,70		41 636
			15 478 464 566,90	17 024 677
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern				
a) täglich fällig		8 991 823 664,40		8 202 774
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	14 970 703 767,53			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	3 951 080 714,36			
bc) vier Jahren oder länger	3 398 738 505,11	22 320 522 987,—		22 556 364
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 2 289 609 297,86			
c) Spareinlagen				
ca) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	7 003 909 589,44			
cb) sonstige	3 349 256 766,13	10 353 166 355,57		9 704 160
			41 665 513 006,97	40 463 298
Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von				
a) bis zu vier Jahren		1 363 940 318,42		2 113 705
b) mehr als vier Jahren		2 851 051 908,17		1 682 201
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 2 799 645 658,17		4 214 992 226,59	3 795 906
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf			1 202 790 901,08	863 744
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			24 135 584,77	36 834
Rückstellungen				
a) Pensionsrückstellungen		711 500 000,—		630 582
b) andere Rückstellungen		552 960 000,—		450 498
			1 264 460 000,—	1 081 080
Sonstige Verbindlichkeiten			67 070 829,59	50 247
Rechnungsabgrenzungsposten			283 223 899,58	322 207
Grundkapital (Bedingtes Kapital DM 85 000 000,—)			843 400 000,—	843 400
Offene Rücklagen				
a) gesetzliche Rücklage		1 025 190 000,—		1 025 190
b) andere Rücklagen		709 000 000,—		634 000
			1 734 190 000,—	1 659 190
(Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	DM 25 000 000,—;			
Einstellung aus dem Jahresüberschuß des Geschäftsjahres	DM 50 000 000,—)			
Commerzbank-Stiftung			5 570 714,81	5 720
Bilanzgewinn			101 208 000,—	36 370
		Summe der Passiven	66 885 019 730,29	66 182 673
Eigene Ziehungen im Umlauf			19 894 160,—	31 426
darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM 19 894 160,—			
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			2 046 329 135,06	2 705 074
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (siehe auch Seite 39 des Geschäftsberichts)			8 598 489 383,27	8 800 329
Verbindlichkeiten im Falle der Rücknahme von in Pension gegebenen Gegenständen, sofern diese Verbindlichkeiten nicht auf der Passivseite auszuweisen sind			400 000 000,—	1 500 000
Sparprämien nach dem Sparprämiengesetz			71 335 223,87	102 880
In den Passiven und den unter der Passivseite vermerkten Posten sind an Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten			2 337 047 835,94	1 402 163

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1983

Aufwendungen	DM	DM	1982 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		3 650 500 650,53	4 977 585
Provisionen und ähnliche Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte		34 925 421,68	17 975
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		397 072 790,67	603 168
Gehälter und Löhne		911 681 921,31	862 672
Soziale Abgaben		132 888 901,92	121 205
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		151 827 226,05	122 582
Sachaufwand für das Bankgeschäft		448 433 728,84	347 306
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung		68 936 698,50	71 683
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen		48 777,33	13 733
Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	175 074 526,34		96 204
b) sonstige	3 320 505,86		1 746
		178 395 032,20	97 950
Sonstige Aufwendungen		29 953 410,01	22 434
Jahresüberschuß		151 208 000,—	61 370
Summe der Aufwendungen		6 155 872 559,04	7 319 663

	DM	DM	1982 1 000 DM
Jahresüberschuß		151 208 000,—	61 370
Einstellung aus dem Jahresüberschuß in offene Rücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	—,—		—
b) in andere Rücklagen	50 000 000,—		25 000
		50 000 000,—	25 000
Bilanzgewinn		101 208 000,—	36 370

Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur K 30,00 Mio S\$ 100,0%	Commerz-Credit-Bank Aktiengesellschaft Europartner, Saarbrücken K 14,00 Mio DM 60,7%	Europartners Bank (Nederland) N. V., Amsterdam K 40,00 Mio hfl 70,0%	Commerz- und Industrie-Leasing GmbH, Frankfurt K 2,00 Mio DM 100,0%
Commerzbank Finance Company B.V., Amsterdam K 1,00 Mio hfl 100,0%	Commerzbank Overseas Finance N. V., Curaçao K 0,10 Mio US-\$ 100,0%**)	Commerzbank Fonds-Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (Cofa), Düsseldorf K 2,00 Mio DM 100,0%	GERAP Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt K 0,02 Mio DM 95,0%
C. Portmann, Frankfurt K 1,50 Mio DM 100,0%			
Allianz Kapitalanlagegesellschaft mbH, Stuttgart K 3,00 Mio DM 8,0%	Deutsche Grundbesitz- Investmentgesellschaft mbH, Köln K 6,00 Mio DM 25,0%	Deutsche Schifffahrtsbank Aktiengesellschaft, Bremen K 35,00 Mio DM 9,1%	Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank Aktien-Gesellschaft, Hamburg K 35,00 Mio DM 28,5%
Privatdiskont-Aktiengesellschaft, Frankfurt K 10,00 Mio DM 9,0%			
Deutsche Canada-Grundbesitz- verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt K 0,10 Mio DM 20,0%	Deutsche Gesellschaft für Anlageverwaltung mit beschränkter Haftung, Frankfurt b) K 150,00 Mio DM 25,0%	Deutsche Gesellschaft für Immobilienanlagen „America“ mbH, Bad Homburg v. d. H. K 0,10 Mio DM 25,0%	Deutsche Gesellschaft für Immobilien- und Anlagen-Leasing mbH, Düsseldorf K 45,00 Mio DM 50,0%
Gesellschaft für Kreditsicherung mbH, Köln K 0,30 Mio DM 26,7%	Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH, Frankfurt K 50,00 Mio DM 6,1%	Hostra Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf d) K 51,16 Mio DM 33,3%	Kistra Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt e) K 24,20 Mio DM 25,0%
Banque Marocaine du Commerce Extérieur, Casablanca K 110,00 Mio Dirham 2,2%	Banque Nationale pour le Développement Economique, Rabat K 140,00 Mio Dirham 0,4%	Cisalgest S. A. R. L., Luxemburg K 35,00 Mio DM 100,0%*)	The Development Bank of Singapore Ltd., Singapur K 228,52 Mio S\$ 0,5%
The Industrial Finance Corporation of Thailand (IFCT), Bangkok K 700,00 Mio Baht 1,1%	The International Investment Corporation for Yugoslavia S. A., Luxemburg K 13,50 Mio US-\$ 1,2%	Misr International Bank S.A.E., Kairo K 15,00 Mio US-\$ 2,6%**)	Mithai Europartners Finance and Securities Company Ltd., Bangkok K 40,00 Mio Baht 9,8%
Société Financière de Développement – SOFIDE –, Kinshasa K 12,00 Mio Zaires 0,9%	S.W.I.F.T. Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication s.c., Brüssel K 128,71 Mio bfrs 1,4%	Teollistamisrahasto Oy – Industrialization Fund of Finland Ltd., Helsinki K 100,00 Mio Fmk 0,7%	UBAE Arab German Bank S. A., Luxemburg/Frankfurt K 30,00 Mio DM 25,1%

Hamburgische Grundstücks Gesellschaft m.b.H., Hamburg K 0,02 Mio DM	100,0%	von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld K 10,00 Mio DM	100,0%	Ilseder Bank, Sandow & Co., Peine K 2,00 Mio DM	100,0%
--	--------	---	--------	---	--------

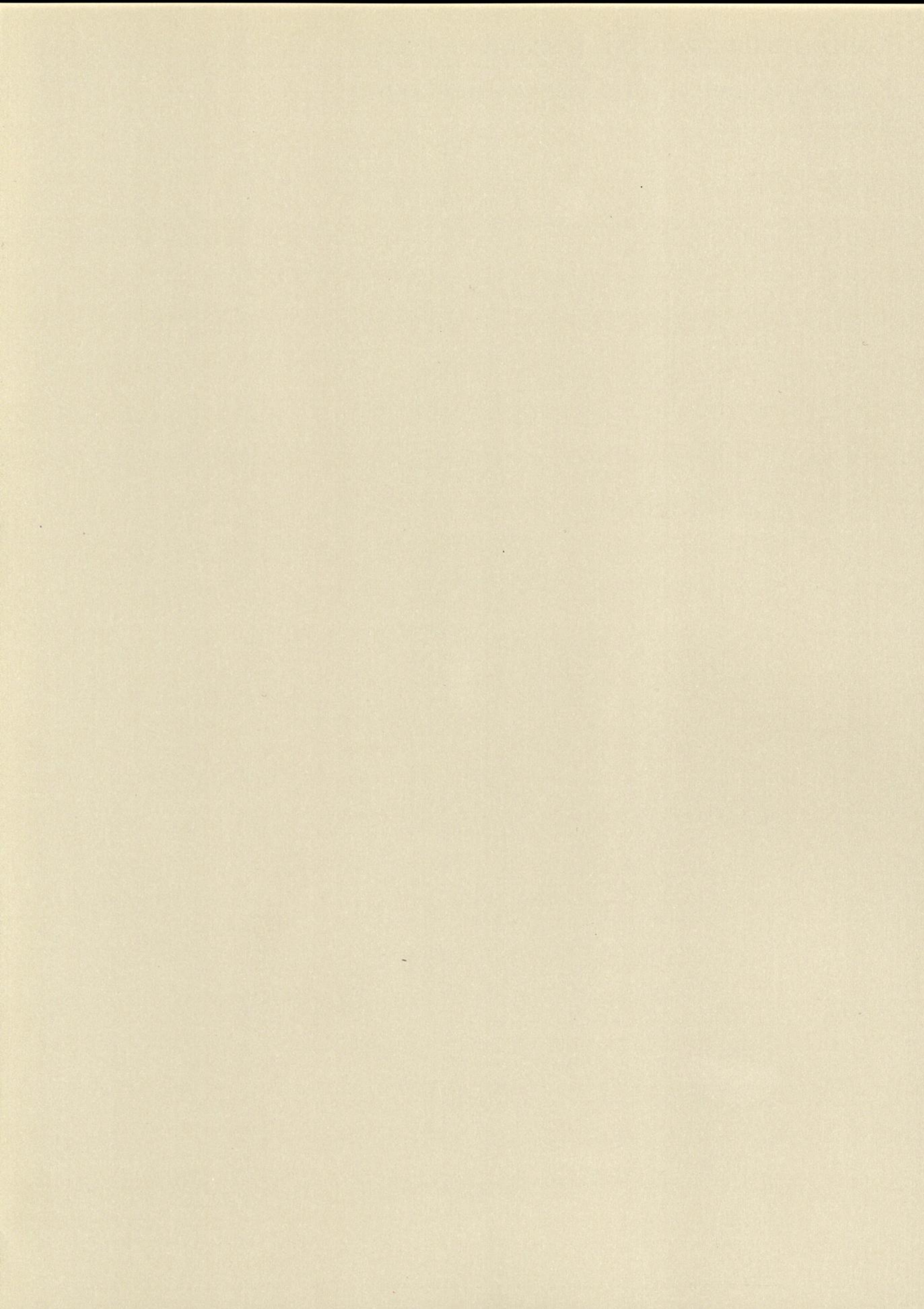
Gesellschaft zur Finanzierung von Industrieanlagen mbH, Frankfurt K 1,00 Mio DM	12,6%	Liquidations-Casse in Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg K 1,15 Mio DM	25,0%	Liquidationskasse für Zeitgeschäfte AG, München K 0,75 Mio DM	10,0%
--	-------	--	-------	--	-------

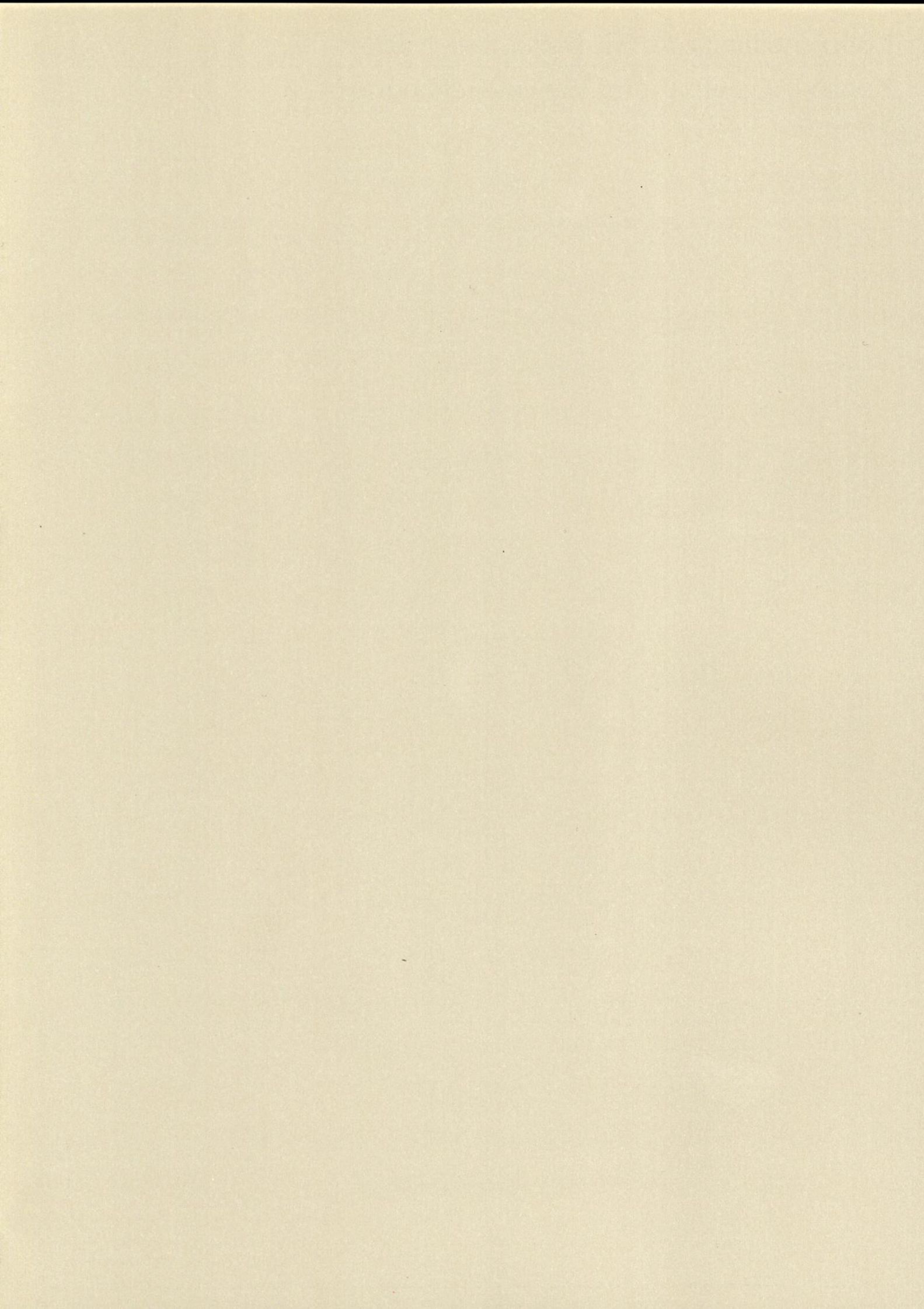
Deutsche Grundbesitz- Anlagegesellschaft m.b.H., Köln K 1,00 Mio DM	25,0%	Deutsche Wagnisfinanzierungs- Gesellschaft mbH, Frankfurt K 50,00 Mio DM	10,0%	<ul style="list-style-type: none"> a) besitzt Schachtelbeteiligungen an Francommerz Vermögensverwaltungs- gesellschaft mbH und Heidelberg Druckmaschinen AG b) besitzt Schachtelbeteiligung an Horten AG c) besitzt Schachtelbeteiligung an Hochtief AG vorm. Gebr. Helfmann d) besitzt Schachtelbeteiligung an Industriekreditbank AG – Deutsche Industriebank e) besitzt Schachtelbeteiligung an Hutschenreuther AG f) besitzt Schachtelbeteiligung an Gutehoffnungshütte Aktienverein AG g) besitzt Schachtelbeteiligungen an Bavaria Filmkunst GmbH und Didier-Werke AG h) besitzt Schachtelbeteiligung an Mercedes-Automobil-Holding AG
Regina Verwaltungsgesellschaft mbH, München K 37,50 Mio DM	25,0%	Roßma Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt K 33,00 Mio DM	40,0%	

Europartners Holding S. A., Luxemburg K 10,00 Mio Ifrs	25,0%*)	Finanzierungsgesellschaft VIKING, Zürich K 30,00 Mio sfr	12,0%	Finatourinvest S. A., Luxemburg K 130,00 Mio Ifrs	0,6%
--	---------	--	-------	---	------

Die Pakistan Industrial Credit Investment Corporation Ltd., Karatschi K 109,96 Mio pR	0,4%	Private Investment Company for Asia (PICA) S. A., Panama/Singapur K 49,65 Mio US-\$	0,5%	Rifbank S. A. L., Beirut K 7,00 Mio L£	31,8%
--	------	--	------	--	-------

Comibanco – Banco de Investimento do Brasil S. A. (B.I.B.), Rio de Janeiro K 17100,00 Mio Cr\$	5,0%
---	------





Konzernbilanz zum 31. Dezember 1983

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung

Seite 80 und 81

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1983

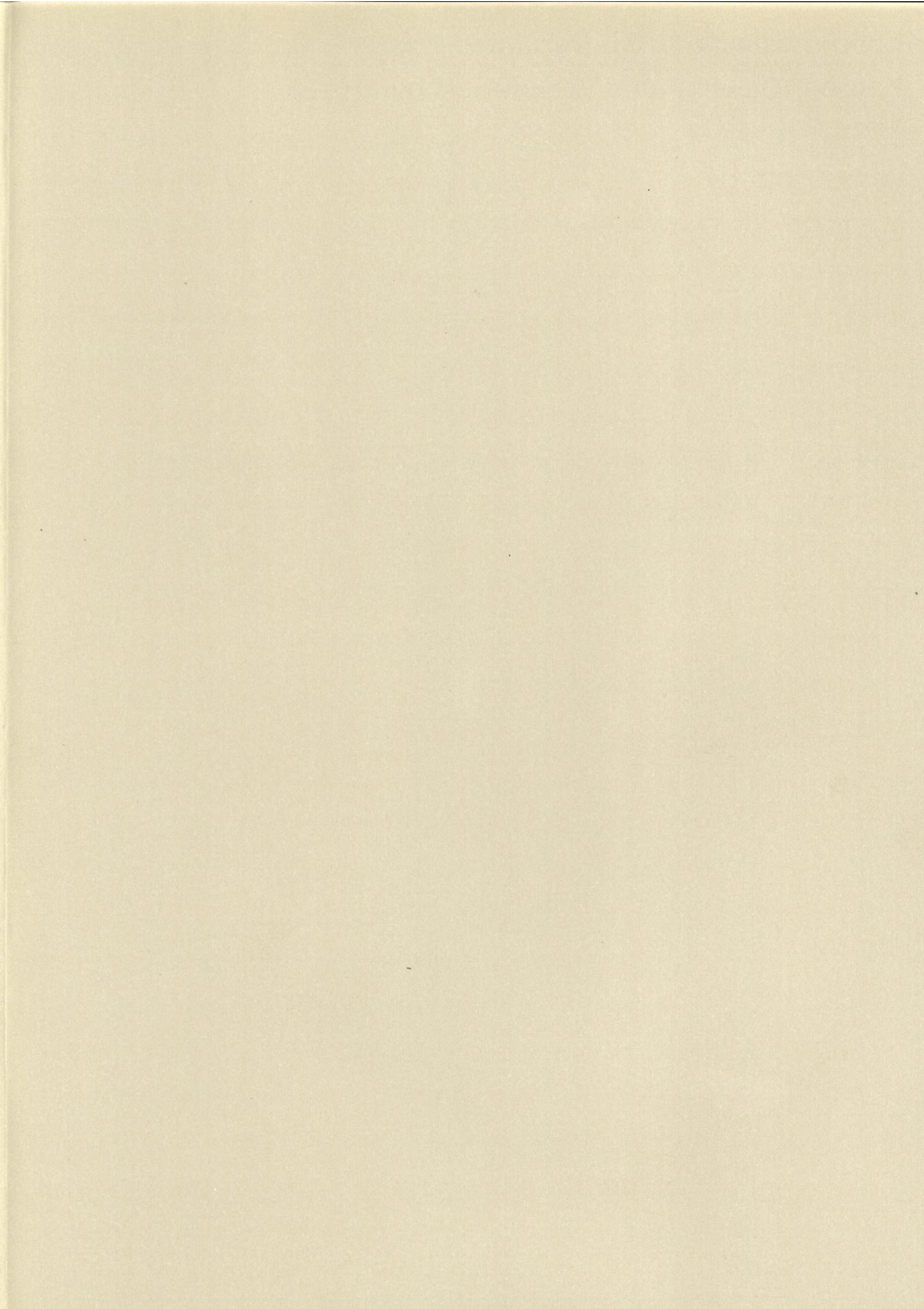
31. 12. 1982

Aktivseite	DM	DM	DM	in 1000 DM
Kassenbestand			270 308 499,08	247 674
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			2 482 151 643,40	2 659 948
Postscheckguthaben			14 744 261,50	18 050
Schecks, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine sowie zum Einzug erhaltene Papiere			357 002 241,46	355 929
Wechsel			1 930 641 011,20	2 139 366
darunter: a) bundesbankfähig	565 445 974,02			
b) eigene Ziehungen	203 768 426,12			
Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		2 460 200 009,33		2 196 471
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten		3 726 012 743,04		3 985 726
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren		10 275 156 810,33		10 357 158
bc) vier Jahren oder länger		10 389 420 477,81		10 316 420
			26 850 790 040,51	26 855 775
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen				
a) des Bundes und der Länder		1 810 564 359,41		1 197 293
b) sonstige		84 727 096,38		91 474
			1 895 291 455,79	1 288 767
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren				
aa) des Bundes und der Länder	675 690 635,89			
ab) von Kreditinstituten	532 084 196,45			
ac) sonstige	5 176 816,95	1 212 951 649,29		625 222
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 1 156 738 899,31			
b) mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren				
ba) des Bundes und der Länder	1 394 611 305,66			
bb) von Kreditinstituten	1 803 705 613,—			
bc) sonstige	1 012 224 570,80	4 210 541 489,46		2 843 340
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 2 476 745 360,62		5 423 493 138,75	3 468 562
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind				
a) börsengängige Anteile und Investmentanteile		642 743 699,06		607 338
b) sonstige Wertpapiere		224 630 294,16		189 478
darunter: Besitz von mehr als dem 10. Teil der Anteile einer Kapitalgesellschaft oder bergrechtlichen Gewerkschaft ohne Beteiligungen		719 847 751,36	867 373 993,22	796 816
Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
a) weniger als vier Jahren		26 306 890 082,17		26 448 905
b) vier Jahren oder länger		43 044 688 069,32		39 602 753
darunter: ba) durch Grundpfandrechte gesichert	12 137 551 628,70		69 351 578 151,49	66 051 658
bb) Kommunaldarlehen	14 526 036 441,21			
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand			72 996 910,02	78 991
Durchlaufende Kredite und Beteiligungen (nur Treuhandgeschäfte)			155 862 600,92	128 844
Beteiligungen			696 892 200,07	789 850
darunter: an Kreditinstituten		109 682 250,10		
Grundstücke und Gebäude			629 808 046,69	614 259
Betriebs- und Geschäftsausstattung			239 232 554,14	210 796
Leasing-Anlagen			522 545 784,12	572 562
Eigene Aktien			—,—	187
Nennbetrag				
Konzerneigene Schuldverschreibungen			950 212 871,22	1 577 890
Nennbetrag	945 690 674,40			
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	695 937 374,70			
Sonstige Vermögensgegenstände			356 821 542,96	225 902
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Unterschiedsbetrag gemäß § 156 Abs. 3 AktG		98 653 960,37		100 968
b) sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		83 334 078,95		51 443
			181 988 039,32	152 411
Summe der Aktiven			113 249 734 985,86	108 234 237
In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den unter der Passivseite vermerkten Verbindlichkeiten sind enthalten				
a) Forderungen an verbundene Unternehmen			212 691 562,07	1 051 836
b) Forderungen aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, Abs. 2 des Gesetzes über das Kreditwesen fallenden Krediten, soweit sie nicht unter a) vermerkt werden			507 146 981,63	478 012

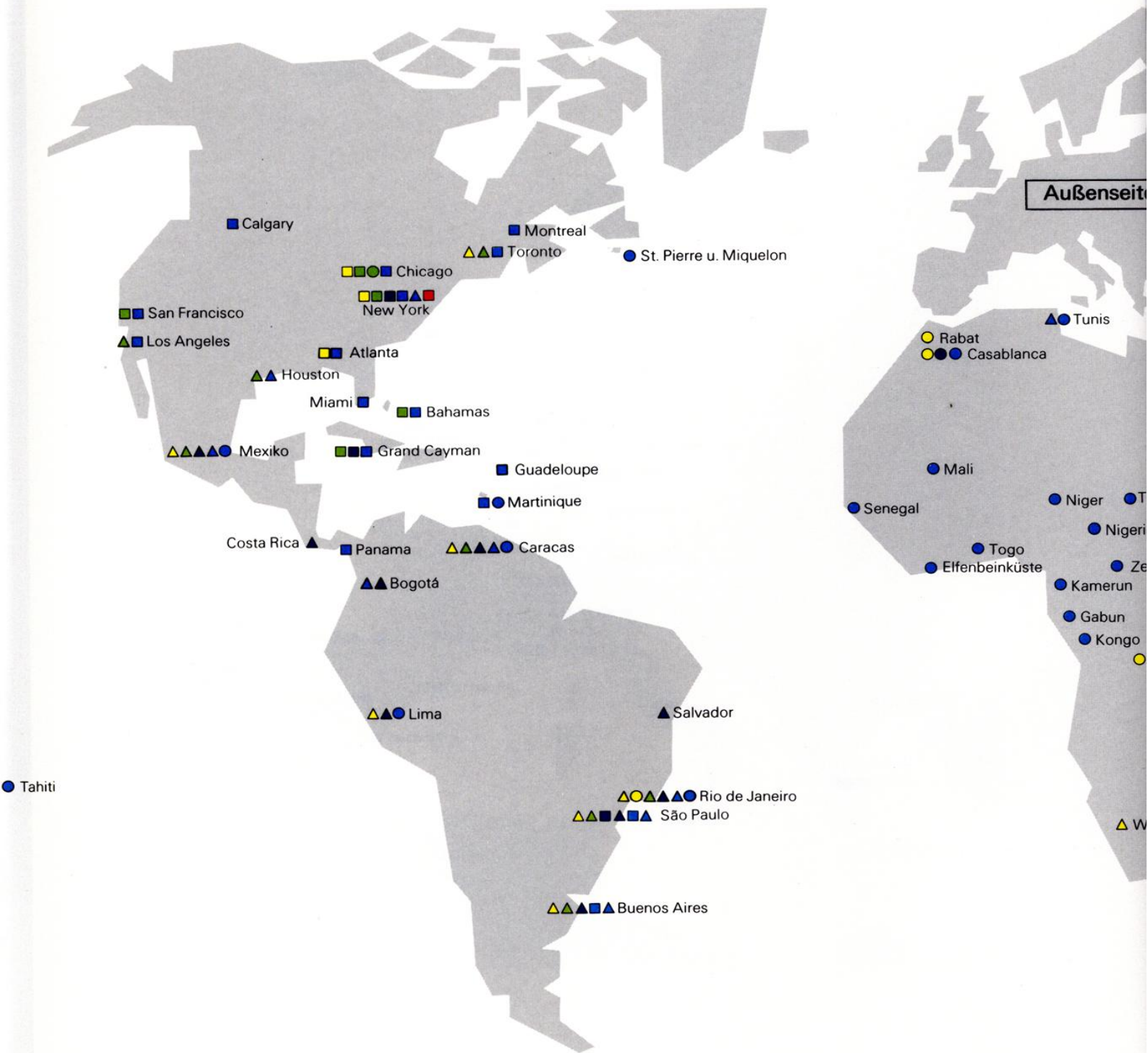
Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1983

Aufwendungen	DM	DM	1982 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		6 676 386 803,17	8 234 288
Provisionen und ähnliche Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte		21 404 098,26	22 174
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		645 162 505,83	706 433
Gehälter und Löhne		1 010 143 802,62	943 425
Soziale Abgaben		146 783 652,—	132 259
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		170 145 696,25	134 776
Sachaufwand für das Bankgeschäft		484 129 221,28	396 734
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung		78 236 827,87	79 556
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen		48 777,33	14 743
Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	233 318 594,89		166 985
b) sonstige	3 950 810,88		2 687
		237 269 405,77	169 672
Aufwendungen aus Verlustübernahme		—,—	76
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		—,—	3 674
Sonstige Aufwendungen		203 977 243,66	166 626
Jahresüberschuß		213 110 389,03	106 658
	Summe der Aufwendungen	9 886 798 423,07	11 111 094

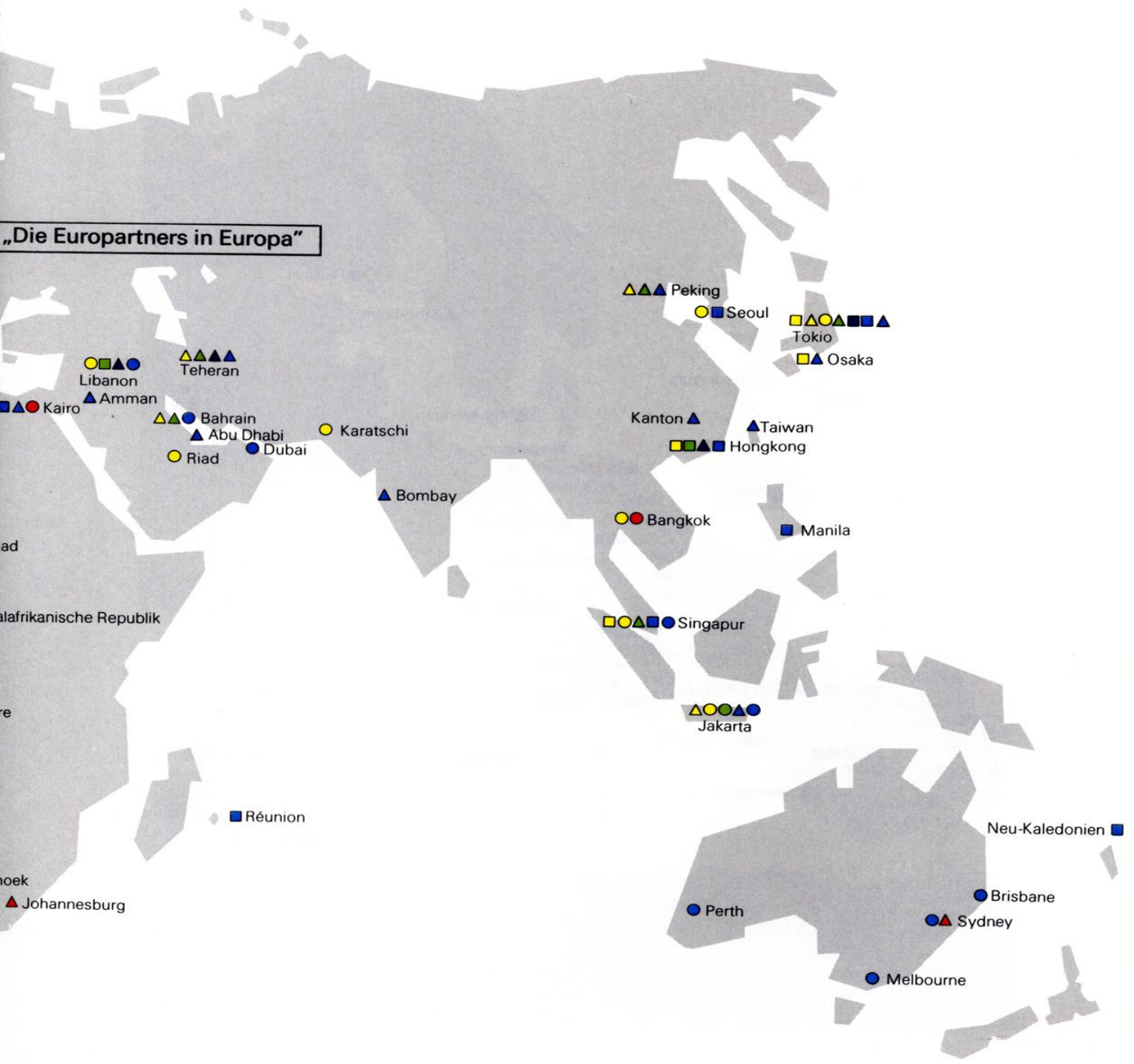
	DM	DM	1982 1 000 DM
Jahresüberschuß		213 110 389,03	106 658
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		12 708 690,94	12 503
		225 819 079,97	119 161
Entnahmen aus offenen Rücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	—,—		—
b) aus der Rücklage für eigene Aktien	187 486,29	187 486,29	—
Einstellungen aus dem Jahresüberschuß in offene Rücklagen:			
in andere Rücklagen			
a) Commerzbank Aktiengesellschaft	50 000 000,—		25 000
b) einbezogene Gesellschaften	48 762 970,77		25 650
		98 762 970,77	50 650
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		127 243 595,49	68 511
		2 223 965,28	2 277
Konzerngewinn		125 019 630,21	66 234



Die Europartners in Übersee



„Die Europartners in Europa“



Die Europartners in Europa



Europartners – Kennzahlen¹⁾

BANCO DI ROMA

	Mitte 1983	Mitte 1982	Veränderung
Bilanzsumme	43 275 Mrd Lit	40 548 Mrd Lit	6,7%
Einlagen	24 367 Mrd Lit	24 554 Mrd Lit	%,0,8%
Eigenkapital	902 Mrd Lit	813 Mrd Lit	10,9 %
Geschäftsstellen	338	323	4,6%
Konten	1 289 600	1 183 300	9,0%
Mitarbeiter	14 782	14 523	1,8%

BANCO HISPANO AMERICANO

	Mitte 1983	Mitte 1982	Veränderung
Bilanzsumme	1 734 Mrd Ptas	1 534 Mrd Ptas	13,0%
Einlagen	1 493 Mrd Ptas	1 363 Mrd Ptas	9,5%
Eigenkapital	81 Mrd Ptas	77 Mrd Ptas	5,2%
Geschäftsstellen	1 379	1 333	3,5%
Konten	3 440 300	3 369 800	2,1%
Mitarbeiter	17 125	17 656	%,3,0%

COMMERZBANK

	Ende 1983	Ende 1982	Veränderung
Bilanzsumme	66 885 Mio DM	66 183 Mio DM	1,1%
Einlagen	62 562 Mio DM	62 148 Mio DM	0,7%
Eigenkapital	2 578 Mio DM	2 528 Mio DM	2,0%
Geschäftsstellen	796	798	%,0,2%
Kunden	2 269 400	2 247 100	1,0%
Mitarbeiter	20 085	19 738	1,8%

CREDIT LYONNAIS

	Ende 1983	Ende 1982	Veränderung
Bilanzsumme	658 689 Mio FF	587 909 Mio FF	12,0%
Einlagen	595 310 Mio FF	533 622 Mio FF	11,6%
Eigenkapital ²⁾	6 300 Mio FF	5 183 Mio FF	21,6%
Geschäftsstellen	2 276	2 273	0,1%
Kunden	3 954 000	3 787 800	4,4%
Mitarbeiter	45 899	45 471	0,9%

Die Gruppe³⁾

	Ende 1983 ⁴⁾	Ende 1982 ⁴⁾	Veränderung
Bilanzsumme	383 595 Mio DM	355 499 Mio DM	7,9%
Einlagen	323 240 Mio DM	304 944 Mio DM	6,0%
Eigenkapital	7 531 Mio DM	6 896 Mio DM	9,2%
Geschäftsstellen	4 789	4 727	1,3%
Mitarbeiter	97 891	97 388	0,5%

¹⁾ ohne Konzerngesellschaften

²⁾ vor Gewinnverwendung

³⁾ umgerechnet zu den amtlichen Devisenkursen der Frankfurter Börse vom 30. 12. 1983: 1 FF = 0,3269 DM, 100 Lit = 0,1646 DM, 100 Ptas = 1,739 DM

⁴⁾ Banco di Roma und Banco Hispano Americano: Jahresmitte

Geschäftsbericht 1983

COMMERZBANK 
AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptverwaltung

Düsseldorf Breite Straße 25, 4000 Düsseldorf, Fernruf (02 11) 82 71, Telex 8 581 381
Frankfurt Neue Mainzer Str. 32–36, 6000 Frankfurt (Main), Fernruf (06 11) 1 36 21, Telex 4 152 530
Hamburg Ness 7–9, 2000 Hamburg, Fernruf (0 40) 36 13 21, Telex 2 12 391

● Alle internationalen Abteilungen in Frankfurt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Aufsichtsrat und Verwaltungsbeirat	6/8
Vorstand	9
Generalbevollmächtigte und Chefjustitiar	10
Direktoren der Hauptverwaltung	11
Leiter der inländischen Gebietsstellen und der Auslandsniederlassungen	13
Bericht des Vorstands	
Geschäftstätigkeit unserer Bank	
Das Bankjahr	15
Commerzbank: Allgemeine Entwicklung	15
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft...	20
... und mit Privatkunden	21
Konsortial- und Börsengeschäft	23
Internationales Geschäft	26
Personal- und Sozialbericht	33
Mitarbeitereinsatz im Ausland	36
Bericht des Aufsichtsrats	45
Jahresabschluß 1983 der Commerzbank AG	
Erläuterungen zum Jahresabschluß	37
Geschäftsentwicklung vom 1. 1. 1982 bis 31. 12. 1983	46
Jahresbilanz zum 31. 12. 1983	48/49
Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1983	50/51

	Seite
Konzernabschluß 1983	
Erläuterungen	53
Verbundene Unternehmen:	
Berliner Commerzbank AG, Berlin	64
Commerzbank International S.A., Luxemburg	66
Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur	68
Rheinische Hypothekenbank AG, Frankfurt	70
Beteiligungen (Schaubild)	72/74
Jahresbilanz zum 31. 12. 1983	78/79
Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1983	80/81
Anlagen	
Konsortialgeschäfte 1983	83
Kuratorium der Commerzbank-Stiftung	86
Landesbeiräte	87
Inlands-Geschäftsstellen	97
Auslandsfilialen	103
Verbundene Banken	104
Vertretungen im Ausland	105
Beteiligungen an ausländischen Finanzinstituten	106
Die Europartners in Übersee	109/110
Die Europartners in Europa	111

	Seite im Beiheft
Beiheft: Zur Wirtschaftslage 1983/84	
Weltweiter Erholungsprozeß	1
Bundesrepublik Deutschland: Konjunkturbelebung gewinnt an Breite	3
Strukturwandel: die Herausforderung annehmen	8
Außenwirtschaft blieb im Gleichgewicht	11
Zügige Konsolidierung der Staatsfinanzen	13
Geldpolitik geschickt gesteuert	17
Kreditnachfrage: differenziert wie selten zuvor	18
Ein „Jahr der Aktie“	19
Währungsmärkte: der Dollar im Blickfeld	23
Ausblick: Wachstum braucht soliden Rahmen	25

Unser Geschäftsbericht
erscheint wie in den Vorjahren in deutscher,
englischer und französischer Sprache.
Darüber hinaus bieten wir den Bericht
in allen drei Sprachen als Mikrofilm an.
Wenn Sie am Bezug interessiert sind,
wenden Sie sich bitte an eine der
nebenstehenden Adressen, Abt. ZVÖ.

ISSN 0414-0443



HANNOVER

Zur diesjährigen Hauptversammlung haben wir unsere Aktionäre nach Hannover eingeladen. Am 18. Mai 1984 werden wir in der Stadthalle den Rechenschaftsbericht für 1983 vorlegen und unsere Erwartungen für 1984 aufzeigen.

Die niedersächsische Landeshauptstadt ist Mittelpunkt einer bedeutenden Wirtschaftsregion, in der zahlreiche Industriezweige vertreten sind. Die jährliche Hannover-Messe, größte Investitionsgüter-Ausstellung der Welt, bietet den Erzeugnissen in- und ausländischer

Produzenten ein stark beachtetes Schaufenster. Für die deutsche Industrie hat sich diese Messe immer wieder als aussagekräftiges Konjunktur-Barometer erwiesen.

Die Commerzbank ist in Hannover seit langem präsent: durch ein Vor-

gänger-Institut seit 1826, durch eigene Filialgründung seit 1907. Die heutige Gebietsstelle Hannover betreut in 14 Stadt-Zweigstellen und weiteren 16 Filialen annähernd 100 000 Kunden. Insgesamt arbeiten hier rund 650 Mitarbeiter.

Sehr geehrter Aktionär,

das voll befriedigende Betriebsergebnis, das Mutter- und Tochterinstitute des Commerzbank-Konzerns im Jahr 1983 erzielt haben, ermöglicht uns neben einer Dividendenausschüttung und Rücklagendotierung auch eine angemessene Risikovorsorge im nationalen und internationalen Kreditgeschäft aller Konzerngesellschaften.

Bei der Commerzbank AG haben sich sowohl Zins- als auch Provisionsüberschuß mit zweistelligen Zuwachsraten erhöht. Zudem konnten auch wieder hohe Eigenhandelsgewinne erzielt werden.

Die Verbesserung unserer Bilanzstruktur setzen wir – insbesondere auf der Passivseite – fort. Wir erschlossen uns neue langfristige Finanzierungsquellen. Daneben gelang uns, entgegen der Allgemeintendenz, auch ein weiterer Ausbau des Spargeschäfts.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres fühlen wir uns für die Zukunft noch besser gerüstet als in den Vorjahren; dies vor allem dank Verstärkung unseres qualifizierten Personals und unserer technischen Kapazitäten, aber auch wegen Neuorganisation der vielfältigen Dienste, die wir der Firmen- und Privatkundschaft anbieten.

Mit der Entwicklung aller Tochterinstitute sind wir sehr zufrieden. Die Berliner Commerzbank sowie die beiden Auslandstöchter erzielten, ebenso wie das Mutterinstitut, ihre bisher höchsten Betriebsergebnisse. Die Rheinische Hypothekenbank, die sich kontinuierlich aufwärts entwickelt, konnte die bislang höchste Rücklagendotierung vornehmen.

Um alle Möglichkeiten der nationalen und internationalen Finanzmärkte flexibel für unsere langfristige Refinanzierung wahrnehmen zu können, bitten wir Sie um Ihr Einverständnis zur Begebung weiterer Optionsanleihen.

Frühzeitig müssen wir uns auf die Konsolidierungspflichten einstellen, die in der Novelle zum Kreditwesengesetz vorgesehen sind. Der Geschäftsbank-Bereich unseres Konzerns hatte hierzu schon in den Vorjahren auf „langsamere Fahrt“ in den bilanzrelevanten Geschäften geschaltet. Statt dessen forcierten wir unsere

Dienstleistungssparten. Der Vorbereitung auf die Kreditgrenzen nach der künftigen Konsolidierungsrechnung dienen aber vor allem die Aufstockungen der Rücklagen aus Jahresergebnis; sie lassen das Eigenkapital des Konzerns um 122 Millionen DM steigen.

Zur Hauptversammlung laden wir Sie in diesem Jahr erstmals nach Hannover ein. Damit setzen wir die Übung fort, entsprechend der überregionalen Struktur unseres Aktionärskreises den Versammlungsplatz zu wechseln. In den nächsten Jahren wollen wir in Berlin (Hauptversammlung am 15. Mai 1985) sowie in Frankfurt (23. Mai 1986) und in Hamburg (22. Mai 1987) Rechenschaft ablegen.

Im März 1984



Vorsitzender
des Aufsichtsrats



Vorsitzender
des Vorstands

Aufsichtsrat

PAUL LICHTENBERG
Frankfurt/Düsseldorf
Vorsitzender

EWALD FAJKUS
Frankfurt
Commerzbank AG
stellv. Vorsitzender
bis 10. 5. 1983

HANS-GEORG JURKAT
Köln
Commerzbank AG
stellv. Vorsitzender
seit 10. 5. 1983

DR. E.h. ARNO PAUL BÄUMER
Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands
der Allianz Lebensversicherungs-AG,
Mitglied des Vorstands
der Allianz Versicherungs-AG

ROLF BECKMANN
Düsseldorf
Commerzbank AG
bis 10. 5. 1983

KARIN BEHRENS
Berlin
Berliner Commerzbank AG

MARIANNE BONCOURT
Hannover
bis 10. 5. 1983

REINHOLD BORCHERT
Bonn
Commerzbank AG
seit 10. 5. 1983

HEINZ-WERNER BUSCH
Oberhausen
Commerzbank AG

DR. ROLF DARMSTADT
Frankfurt
Commerzbank AG

BRIGITTA DORN
Frankfurt
Commerzbank AG
seit 10. 5. 1983

HANS-JOACHIM FUHRMANN
Frankfurt
Commerzbank AG
seit 10. 5. 1983

JÜRGEN HAKER
Hamburg
bis 10. 5. 1983

PROFESSOR
DR.-ING. DR. h. c. KURT HANSEN
Leverkusen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bayer AG

DR. HEINZ KRIWET
Duisburg
Vorsitzender des Vorstands
der Thyssen Stahl AG,
Mitglied des Vorstands
der Thyssen AG
vorm. August Thyssen-Hütte

FRITZ LOSUKOW
Frankfurt
Commerzbank AG

DR. OTTO RANFT
Offenbach am Main
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Hoechst AG
seit 10. 5. 1983

HANS REINTGES
Frankfurt-Höchst
Mitglied des Vorstands
der Hoechst AG
bis 10. 5. 1983

WERNER RINKE
Essen
Rechtsanwalt
Mitglied des Vorstands
der Rheinisch-Westfälisches
Elektrizitätswerk AG

EHRENSENATOR
PROFESSOR DR. h. c. HUGO RUPF
Heidenheim (Brenz)
Ehrevorsitzender des Hauses Voith
bis 10. 5. 1983

TONI SCHMÜCKER
Wolfsburg
Mitglied des Aufsichtsrats
der Volkswagenwerk AG

EHRENSENATOR
PROFESSOR DR. MATTHIAS SEEFELDER
Ludwigshafen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der BASF AG
seit 10. 5. 1983

HANS-GEORG STRITTER

Düsseldorf
Bundesfachsekretär HFA Banken
Hauptvorstand der Gewerkschaft
Handel, Banken und Versicherungen
seit 10. 5. 1983

DR.-ING. HANNS ARNT VOGELS

Ottobrunn
Vorsitzender der Geschäftsführung der
MBB Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH

HELMUT WEINERT

Frankfurt
Commerzbank AG
bis 10. 5. 1983

RUDOLF WEINGÄRTNER

Hamburg
Mitglied des Bundesvorstands
der Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
seit 10. 5. 1983

DR. GERD WOLLBURG

Augsburg
stellv. Vorsitzender des Vorstands
der M.A.N. Maschinenfabrik
Augsburg-Nürnberg AG

Verwaltungsbeirat

DR. HANS ALBERS
Ludwigshafen
Vorsitzender des Vorstands
der BASF AG
bis 13. 7. 1983

KURT ALBERTS
Essen
Mitglied des Vorstands
der Karstadt AG

DR.-ING. BURCKHARD BERGMANN
Essen
Mitglied des Vorstands
der Ruhrgas AG

PROFESSOR
DIPL.-ING. WERNER BREITSCHWERDT
Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands
der Daimler-Benz AG
bis 29. 2. 1984

DR. KARLHEINZ BUND
Essen
Vorsitzender des Vorstands
der Ruhrkohle AG

MARTIN DIMPFLMAIER
München
Commerzbank AG
bis 10. 5. 1983

DR. MAX GÜNTHER
München
Mitglied des Vorstands der Siemens AG

DR. OSKAR JANSON
Oberhausen
Sprecher des Vorstands
der Thyssen Niederrhein AG
Hütten- und Walzwerke

PROFESSOR DR. CARL HEINRICH KRAUCH
Marl
Vorsitzender des Vorstands
der Chemische Werke Hüls AG

DR. WOLFGANG LAAF
Wetzlar
Mitglied des Vorstands
der Edelstahlwerke Buderus AG

DR. GERHARD LIENER
Stuttgart
stellv. Mitglied des Vorstands
der Daimler-Benz AG
seit 1. 3. 1984

EHRENSENATOR
DIPL.-ING. DR. HELMUT LOHR
Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands
der Standard Elektrik Lorenz AG

DR. DIETRICH WILHELM VON MENGES
Essen
Rechtsanwalt

DR. JÖRG MITTELSTEN SCHEID
Wuppertal
Rechtsanwalt
persönlich haftender Gesellschafter
der Vorwerk + Co.

RUDOLF AUGUST OETKER
Bielefeld

FRIEDRICH ROESCH
Köln
Vorsitzender des Vorstands
der Kaufhof AG

LOTHAR F. W. SPARBERG
Stuttgart
Vorsitzender der Geschäftsführung
der IBM Deutschland GmbH

DIPL.-ING. ENNO VOCKE
Essen
Vorsitzender des Vorstands
der Hochtief AG vorm. Gebr. Helfmann

HERIBERT WERHAHN
Neuss
Mitinhaber der Firma Wilh. Werhahn

DR. GÜNTER WINKELMANN
Mülheim (Ruhr)
Vorsitzender des Vorstands
der Stinnes AG,
Mitglied des Vorstands der VEBA AG

Vorstand

WALTER SEIPP
Frankfurt/Düsseldorf
Vorsitzender

ERICH COENEN
Düsseldorf

DIETRICH-KURT FROWEIN
Frankfurt

FRIEDRICH GRUNDMANN
Hamburg

KURT HOCHHEUSER
Düsseldorf

WOLFGANG JAHN
Düsseldorf

GÖTZ KNAPPERTSBUSCH
Düsseldorf

MARTIN KOHLHAUSSEN
Frankfurt

JÜRGEN REIMNITZ
Frankfurt

RABAN FRHR. v. SPIEGEL
Frankfurt

JÜRGEN TERRAHE
Frankfurt

KURT RICHOLT
Frankfurt
stellv.

AXEL FRHR. v. RUEDORFFER
Hamburg
stellv.

Generalbevollmächtigte und Chefjustitiar

Direktoren mit Generalvollmacht

HARRY GAWENAT
Frankfurt

KLAAS-PETER JACOBS
New York

FRIEDHELM JOST
Frankfurt

KARL-HEINZ KINDT
Düsseldorf

ALFRED KNÖR
Frankfurt

DR. HANS-VIKTOR KURZROCK
Düsseldorf

KLAUS MÜLLER-GEBEL
Frankfurt

WOLFGANG OTTO
Frankfurt

HERBERT PETERS
Frankfurt

HERBERT WOLF
Frankfurt

Chefjustitiar der Bank

DR. HELMUT BECKER
Frankfurt

Direktoren der Hauptverwaltung

DR. RUDOLF BAUER
Frankfurt

AUGUST WILHELM BECHT
Frankfurt

HEINZ BORCHERT
Frankfurt

HERBERT DROEGE
Frankfurt

KONRAD ERNST
Hamburg

ROLF HUGO
Frankfurt

MAXIMILIAN KERCHNAWE
Frankfurt

LUTZ KIRCHNER
Frankfurt

DR. KLAUS KUTTNER
Frankfurt

FRITZ LOSUKOW
Frankfurt

DIETER LUCASSEN
Frankfurt

DR. GEORG L. OTT
Frankfurt

DR. MANFRED WILSDORF
Frankfurt

ROLF ATTIN
Hamburg

JÜRGEN BÄUMKER
Frankfurt

HANS-ROBERT BERG
Düsseldorf

HERMANN BEYER
Frankfurt

GEROLD BRANDT
Frankfurt

WERNER BRÜGGEMANN
Frankfurt

HANS DIETRICH VON BURKERSRODA
Frankfurt

JÜRGEN CARLSON
Frankfurt

DR. PETER COYM
Frankfurt

DR. KLAUS DELIUS
Düsseldorf

DR. HARIOLF EISENBART
Düsseldorf

HORST ENGEL
Frankfurt

HEINRICH-WILHELM FÖSTE
Frankfurt

HORST GERLACH
Hamburg

DR. HERMANN GÜNZEL
Frankfurt

RICHARD HERPERS
Düsseldorf

DR. GERHARD HEUSER
Düsseldorf

WOLFGANG HOFMANN
Frankfurt

HANS JÖRGENS
Frankfurt

MANFRED JORDAN
Frankfurt

EBERHARD KAUL
Hamburg

MANFRED W. KLIMACH
Frankfurt

BERTHOLD LANGE
Düsseldorf

ROLF LICHTENTHÄLER
Frankfurt

HAUKE MIX
Frankfurt

WOLFGANG MÖLLER
Frankfurt

HEINZ-JÜRGEN MÜHLENBERG
Düsseldorf

ALFRED MÜLLER
Hamburg

ROBERT NEITZEL
Hamburg

WERNER PAASHAUS
Frankfurt

KLAUS PAPE
Hamburg

DR. ARNULF PESSELHOY
Frankfurt

KARL REUTER
Frankfurt

GERHARD RIEKEN
Frankfurt

CONRAD M. RUBEL
Düsseldorf

WALTER SCHMIDT
Hamburg

EDGAR SCHNOOR
Hamburg

GÜNTER SCHOLZ
Frankfurt

ERICH SÖHL
Frankfurt

ROLF WEIDMANN
Frankfurt

HELMUT WESTERMANN
Frankfurt

KLAUS WINTER
Düsseldorf

Leiter der inländischen Gebietsstellen und der Auslandsniederlassungen

Aachen

KLAUS HOLLENBACH
HANS-HUBERTUS KLAGGES

Augsburg

DR. WALTHER FUCHS
DR. PETER TAUCHE

Bielefeld

DR. LOTHAR FLAMMING
WILHELM SCHAELE
DR. FRIEDHELM STEINBERG

Bochum

GÜNTER HILDEBRANDT
WERNER KOCH
BERND PRAEDEL

Bonn

HERBERT LOTTNER
WILHELM THEYSSEN
DR. WOLFGANG VAN WYK

Braunschweig

HERBERT BECKER
GEORG S. WALTHER

Bremen

JÜRGEN MADAUS
EKKEHARD SCHERZ
CHRISTIAN TRAXEL

Dortmund

OTTO JÄGER
UDO-JÜRGEN ROLING
DR. HERMANN VAN ZWOLL

Düsseldorf

ULRICH HÄHNER
MANFRED KRAFFCZYK
DR. ALFRED SCHULTE

Duisburg

DIETER BAUMANN
DIETER HOLZ AUF DER HEIDE
HEINZ KRÖGER

Essen

DR. JORG BEAUCAMP
KARL-HEINRICH LINDER
WERNER SCHÄFER

Frankfurt

KLAUS VON DER HEYDE
MICHAEL MELCHER
DR. GOTTFRIED-WILHELM
VON WALDTHAUSEN

Freiburg

GERHARD ENDERS
ERNST-LUDWIG PLÜMER

Göttingen

GERHARD AHR
FOLKER STREIB

Hamburg

DR. FRIEDHELM HÖFERMANN
JÖRN LUBCKE
RICHARD-WALTHER REINKE
DR. WALTHER ZIMMERMANN

Hannover

HANS-JOSEF HECKING
DR. AXEL SMEND
HARALD WOHLTHAT

Karlsruhe

ULRICH DANKE
DIETER VON MORSTEIN

Kassel

DIETER ARNOLD
UTZ-DIETER BOLSTORFF

Kiel

ERK ROLUF CLAUSEN
DIETRICH LANGE
DR. HEIKO PLATE

Köln

KLAUS-DIETER BREIDENBACH
KARL-HEINZ LANG
DR. ULLRICH SCHLUCKEBIER

Krefeld

HANS FRIEDRICH DICKEL
UHLAND KRAFT

Lübeck

MANFRED GAUS
DR. WERNER MEYER-GRÜNEFELDT

Lüdenscheid

DR. WALDEMAR ABEL
JOACHIM MÄHL

Mainz

HANS FELTEN
DR. ARMIN RUPPERT
VOLKER TIBI

Mannheim

KLAUS ALTENHEIMER
JÜRGEN ESSER
DR. WOLFGANG PFEIFER

Mönchengladbach

DR. HANS-DIETER LAMBERTY
FRIEDRICH RÖTTGER

München

DR. MICHAEL FLESCHÉ
HANNS GREINER
DR. OTTO SCHNIEWIND

Münster

RALF GORKA
GERD SCHMIDT-KARTENBENDER

Nürnberg

DR. GUNTMAR KRAUS
HEINZ PFAHLER
DR. CHRISTIAN WINKLER

Oldenburg

WOLFRAM COMBECHER
WOLFGANG RIEMER

Osnabrück

RAINER HILLEBOLD
DR. EMANUEL PISCHEL

Regensburg

DIETER KIELMANN
WALTER RINGLSTETTER

Siegen

GERD DRIEVER
RUDOLF SEDLACEK

Stuttgart

VOLKER BÄRSCHNEIDER
BERND MUSSLER
GERHARD SCHLÜTER

Ulm

HERBERT ENDERS
WOLF PETER WIRSING

Villingen

HANS-JÜRGEN HIRNER
DIETER WALPER

Wesel

HANS BOTSCHEN
WERNER GRÄFER

Wetzlar

HANS BAYER
ADOLF HEDRICH

Wiesbaden

DR. GEORG EHMANN
DR. NORBERT KÄSBECK

Wuppertal

HEINZ-WERNER HECKMANN
DR. KURT VOLLMER
GERHARD WICHELHAUS

Ausland

Antwerpen

ANDRÉ BOSMANS

Atlanta

NORBERT NUSCH

Barcelona

GUENTER LESSENICH

Brüssel

PHILIPP GRAF ZU EULENBURG
UND HERTEFELD
WERNER NEUNKIRCH

Chicago

HERMANN BUERGER

Hongkong

HARALD E. KÄDING

London

KARL ANSELMINO
GOTTFRIED O. BRUDER

Madrid

DR. DIETER JOSWIG
KLAUS POHLEN

New York

KLAAS-PETER JACOBS
KLAUS-PETER MÜLLER
ALBRECHT O. STAERKER

Paris

HANSJÖRG BRAUN
DR. ALEXANDER HIMMIGHOFFEN

Tokio

MANFRED DROST
RAINER H. WEDEL

Bericht des Vorstands

Geschäftstätigkeit unserer Bank

Das Bankenjahr

1983 stand im Zeichen der anziehenden Konjunktur, doch blieben die Spätfolgen der hartnäckigen Rezession noch weithin spürbar. Die verbesserte Investitionsneigung schlug sich beim Firmenkredit erst in den Zusagen deutlich nieder. Dagegen griffen Konsumenten und private Bauherren sehr viel kräftiger als in den Vorjahren auf den Bankkredit zurück; zugleich schwächte sich die private Spartätigkeit bei vielen Instituten ab.

Herausragend war das Wertpapiergeschäft, angeregt durch Haussebewegungen an den maßgeblichen internationalen Börsen. Das Auslandsgeschäft stand im Schatten der schwachen Zunahme der Außenhandelsumsätze, die erstmals seit vielen Jahren das Vorjahresniveau kaum überstiegen; inzwischen zeigt sich aber auch hier ein positiver Trend.

Commerzbank: Allgemeine Entwicklung

Die Fortsetzung unserer ertragsorientierten Geschäftspolitik, verbunden mit einer effizienten und flexiblen Steuerung, sowie günstige Rahmenbedingungen haben zu einer erfolgreichen Entwicklung in allen Bereichen der Bank geführt. Unsere Geschäftsstellen im In- und Ausland steigerten durchweg ihr Betriebsergebnis, so daß wir den Kreditrisiken aus dem ordentlichen Ergebnis angemessen Rechnung tragen konnten.

Verfeinerte Führungs-Instrumente, Vorgaben und Kontrollen durch die Hauptverwaltung bei gleichzeitig erweitertem Aktionsraum im Filialsystem zeigen jetzt Früchte: Die Commerzbank AG hat 1983 eine zufriedenstellende Rentabilität zurückgewonnen. Auch alle Konzerngesellschaften haben ertragreich operiert.

Commerzbank-Konzern

Am 31. Dezember 1983 vereinigte die Commerzbank-Gruppe eine konsolidierte Bilanzsumme von 113,2 Milliarden DM auf sich; das Kreditvolumen erreichte 84,6 Milliarden DM.

Die im Commerzbank-Konzern verbundenen Institute betreuten an der Jahreswende in 884 Geschäftsstellen durch 22 047 Mitarbeiter fast 2,6 Millionen Kunden, für die etwa 4,6 Millionen Konten geführt werden.

Dem Konzern gehören neben der Commerzbank AG vor allem folgende Institute an, deren Jahresabschluß wir in Kurzfassung auf den Seiten 64 bis 71 veröffentlichen:

- Berliner Commerzbank AG, Berlin, mit 4 369 Millionen DM Bilanzsumme;
- Commerzbank International S.A., Luxemburg, mit 14 995 Millionen DM Bilanzsumme;
- Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur, mit umgerechnet 1 972 Millionen DM Bilanzsumme;

- Rheinische Hypothekbank AG, Frankfurt, mit 25 651 Millionen DM Bilanzsumme.

Erstmals wurde das Beteiligungsinstitut Commerz-Credit-Bank AG Europartner, Saarbrücken, (Commerzbank-Anteil gut 60%; Bilanzsumme 1 167 Millionen DM) in den Konzernabschluß aufgenommen.

Die haftenden Mittel des Konzerns – einschließlich des in freiem Besitz befindlichen Kapitals der Rheinische Hypothekbank AG – betragen am Jahresende 2 894 Millionen DM; im einzelnen verweisen wir auf Seite 62. Nach den Hauptversammlungs-Beschlüssen für 1983 wird das Eigenkapital 2 917 Millionen DM betragen. Der Jahresüberschuß des Konzerns stellte sich auf 213 Millionen DM nach 107 Millionen DM im Vorjahr.

Im Auslandsstatus des Konzerns wurden die Forderungen erneut durch etwas höhere Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Einlegern übertroffen.

*

Den Konzernabschluß legen wir auf den Seiten 53 bis 81 vor.

Nun gilt es, diesen Erfolg zu stabilisieren: mit Flexibilität und neuen Ideen, mit zeitgemäßer technischer Ausstattung und konkurrenzfähigen Produkten. Die Weichen hierfür sind gestellt.

Geschäftsvolumen kaum verändert

Trotz weiter zurückgefahrener Interbank-Aktivitäten hielt sich das Geschäftsvolumen der Commerzbank AG im Ultimovergleich bei 68,9 Milliarden DM. Im Jahresdurchschnitt war die Veränderung des Geschäftsvolumens (Bilanzsumme plus Indossamentsverbindlichkeiten) gegenüber 1982 nur marginal.

Als wesentliche Positionen heben wir aus der Jahresbilanz 1983 hervor:

Bilanzsumme	66,9 Milliarden DM
Fremde Gelder	62,6 Milliarden DM
Kreditvolumen	46,1 Milliarden DM
Eigenkapital	2 578 Millionen DM

Ausschüttung und Rücklagendotierung

Die erneut kräftige Verbesserung unseres Betriebsergebnisses um mehr als 60% erlaubt – neben einer Dotierung der offenen Rücklagen – die Wiederaufnahme einer Ausschüttung. Mit 6,- DM Dividende je 50-DM-Aktie sollen unsere Aktionäre am Erfolg des Geschäftsjahres 1983 teilhaben; unsere anrechnungsberechtigten Anteilseigner erhalten zusätzlich rund 3,38 DM Steuergutschrift.

Daneben wurde die Vorsorge im nationalen und internationalen Kreditgeschäft intensiv fortgesetzt. Nach bereits erheblichen Anstrengungen im Vorjahr haben wir zur Deckung von Risiken im In- und Ausland sowie für insolvenzbedingte Abschreibungen wiederum über einen namhaften Betrag verfügt.

Nach Zuführung von 50 Mio DM aus dem Jahresüberschuß sind die ausgewiesenen „offenen Rücklagen“ nunmehr reichlich doppelt so hoch wie das Grundkapital.

Bewegungsbilanz 1983			
Mittelherkunft	in Millionen DM	Mittelverwendung	in Millionen DM
Verminderung von Aktiva	(1 351)	Erhöhung von Aktiva	(2 135)
a) Barreserve sowie Schecks und Inkassopapiere	268	a) Nostroguthaben	8
b) Wechsel	249	b) Schatzanweisungen	206
c) Kredite an Kreditinstitute	594	c) Anleihen	947
d) Forderungen an Kunden bis unter 4 Jahre	195	d) Aktien	52
e) Beteiligungen	40	e) Forderungen an Kunden 4 Jahre und länger	712
f) sonstige Aktivposten	5	f) Investitionen im Anlagevermögen	
Erhöhung von Passiva	(2 300)	fa) Grundstücke und Gebäude	28
a) Kundeneinlagen	1 202	fb) Betriebs- und Geschäftsausstattung	79
b) Schuldverschreibungen	419	g) sonstige Aktivposten	103
c) Eigene Akzepte	339	Verminderung von Passiva	(1 585)
d) Rückstellungen	183	a) Bankengelder	1 546
e) Offene Rücklagen	75	b) sonstige Passivposten	39
f) Bilanzgewinn	65		
g) Sonstige Passivposten	17		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	69		
	3 720		3 720

Ausgewogene Bilanzstruktur ...

Die Verlagerung unserer Refinanzierung von Bankengeldern zu Kundeneinlagen haben wir fortgesetzt. Nachdem die Bankverbindlichkeiten mit 1,5 Mrd DM erneut stärker zurückgeführt wurden als die entsprechenden Aktiva, die um 0,6 Mrd DM niedriger ausgewiesen werden, ist die Interbank-Position jetzt nahezu ausgeglichen.

Im Kundenkreditgeschäft hielt die Tendenz zu kürzeren Fristen nicht an. Das ermäßigte Zinsniveau und die eher wieder auf Zinserhöhung gerichteten Erwartungen ließen das Interesse für langfristige Ausleihungen ansteigen, zu Lasten der kurz- und mittelfristigen Kredite. Die Relation zwischen diesen beiden Positionen hat sich jedoch nur geringfügig auf 42:58 verändert.

Wesentlich ist die weitere Strukturverbesserung auf der Passivseite. Während der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 23% zurückging, erhöhte sich der Anteil der Kundeneinlagen auf 62% der Bilanzsumme. Der größere Teil dieses Anstiegs entfiel auf Spareinlagen, die einen Anteil von 15,5% erreichten.

... auch im Konzern

Im gesamten Konzern sind die Kundenforderungen von 66,1 auf 69,4 Mrd DM gestiegen. Wegen der anziehenden Baukonjunktur haben sich die langfristigen Kredite im Konzern noch stärker erhöht als in der Aktiengesellschaft; hierzu trugen insbesondere erhöhte Hypotheken-Auszahlungen durch die Rheinische Hypothekenbank bei.

Verbreiterte Refinanzierungsbasis

Im Inland und auf den internationalen Märkten haben wir die Politik der Diversifizierung und Verbreiterung unserer Refinanzierungsbasis fortgesetzt. Indem wir die von uns begebenen Inhaberschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren um über 1 Mrd DM auf nunmehr 2,9 Mrd DM erhöhten, wurde auch den Anlagewünschen unserer Kundschaft entsprochen. Andererseits blieben kürzer laufende Papiere, die in den Vorjahren besonders zinsattraktiv waren, weniger gefragt; sie ermäßigten sich um 0,7 Mrd DM auf 1,4 Mrd DM.

Auf den internationalen Märkten hatten wir schon in den letzten Wochen 1982 zwei Dollar-Anleihen über je 100 Mio \$ begeben, denen im Frühjahr 1983 eine dritte Dollar-Emission in der gleichen Größenordnung folgte. Im zweiten Vierteljahr 1983 wurde die 100-Mio-\$-Options-

anleihe der Commerzbank International S.A., Luxemburg (CISAL), emittiert; im vierten Quartal legten wir 100 Mio sfr in der Schweiz auf. Als erste Anleiheplatzierung einer deutschen Bank auf dem Londoner Markt begaben wir sodann eine 25-Mio-£-Emission. Ihr folgten zu Beginn des Jahres 1984 eine Floating-Rate-Anleihe über 100 Mio \$, die zusätzlich mit Optionscheinen zum Bezug von Festzins-Obligationen ausgestattet ist, sowie 100-Mio-sfr-Schuld-scheindarlehen. Zur Abwicklung einiger dieser Anleihetransaktionen haben wir eine weitere Finanzgesellschaft gegründet, die Commerzbank Overseas Finance N.V., Curaçao, deren Anteile über unsere Finanzierungstochter in den Niederlanden gehalten werden.

Den Festsatz-Anleihen standen jeweils Zins-Swap-Operationen gegenüber, woraus uns im Endeffekt langfristige Mittel zu variablen Konditionen zuflossen. Wegen Einschaltung der Finanzierungstochter werden sie in unserer Bilanz als langfristige Kundengelder ausgewiesen, während der Gegenwert der CISAL-Optionsanleihe als langfristiges Bankengeld erscheint.

Zins- und Zins-/Währungs-Swap-Operationen haben sich in den letzten beiden Jahren zu einem vielfältig nutzbaren Finanzierungsinstrument entwickelt. Wir wollen an diesen Möglichkeiten auch weiterhin partizipieren, zumal unsere langfristige Fremdwährungs-Refinanzierung so auf eine breitere Basis gestellt wird. Das Volumen der bisher von uns durchgeführten Refinanzierungen dieser Art beläuft sich inzwischen auf einen Gegenwert von über 1,6 Mrd DM.

Kreditgeschäft noch ohne Dynamik

Das Kreditvolumen insgesamt ist leicht um 2% auf 46,1 Mrd DM zurückgegangen, insbesondere wegen verminderter Wechselkredite. Dagegen hat sich das Gesamtvolumen der Buchkredite, gemessen am Bilanzausweis, kaum verändert.

Daß unser Kreditgeschäft trotz in Gang kommemdem Wirtschaftsaufschwung bisher ohne Dynamik verlief, geht primär auf die immer noch verhaltene Nachfrage der inländischen Firmenkundschaft zurück. Die wenig veränderte Gesamtsumme unserer Ausleihungen darf freilich nicht über die hohen Kreditumsätze hinwegtäuschen. Steigende Zusagen lassen jedoch eine Belebung in 1984 erhoffen.

Während sich die Forderungen an Kunden – Sammelbegriff der Buch- und Akzeptkredite an Wirtschaft, Private und öffentliche Stellen einschließlich ausländischer Adressen – im Jah-

resverlauf um 1,4% auf 37,0 Mrd DM erhöht haben, werden die Ausleihungen an Banken mit 5,2 Mrd DM um 10% niedriger ausgewiesen. Insgesamt ermäßigten sich die Inlandskredite geringfügig, während die Auslandskredite nochmals – zum Teil Wechselkursbedingt – zunahmen.

Der Anteil der in- und ausländischen öffentlichen Haushalte an unserem Kreditportefeuille wurde weiter abgebaut, insgesamt um rund 700 Mio DM, vor allem durch Tilgung von Schuldscheindarlehen des Bundes und der Länder.

Im Zuge der von der Deutschen Bundesbank vorgenommenen Kürzung der Rediskontkontingente ermäßigten sich unsere Wechselkredite um 19% auf 3,8 Mrd DM. In unserer Wechselankaufspolitik, die eng an die Rediskontmöglichkeit angelehnt ist, achten wir auf eine bevorzugte Bedienung mittelständischer Firmen. Das Gesamtvolumen der Avalkredite hielt sich fast auf der Höhe des Vorjahres.

Steigende Nachfrage nach Langfrist-Krediten

Insgesamt war das Wachstum der Kundenkredite in erster Linie Folge einer überdurchschnittlichen Steigerung des Privatkundengeschäfts, vor allem in der Baufinanzierung. Dementsprechend sind die langfristigen Ausleihungen um fast 5% auf 15,4 Mrd DM angestiegen, während die kurz- und mittelfristigen Kredite leicht auf 21,6 Mrd DM zurückgingen. Die Erhöhung unserer langfristigen Position ist auch darauf zurückzuführen, daß wir aus dem Gegenwert der im Mai 1983 plazierten Optionsanleihe über 100 Mio \$ nach einem Währungs-Swap langfristige Barkredite in D-Mark zu attraktiven Zinssätzen unserer mittelständischen Firmenkundschaft zur Verfügung stellten.

Wertpapierbestände kräftig erhöht

Unseren Bestand an festverzinslichen Titeln aller Art haben wir – bei ausgewogener Laufzeitenstruktur – um mehr als 1,2 Mrd DM aufgestockt. Anleihen und Schuldverschreibungen nahmen um fast 1 Mrd DM zu, während die im vorangegangenen Jahr mehr als verdoppelten Bestände an Schatzanweisungen mit Laufzeiten von höchstens 2 Jahren nochmals um gut 200 Mio DM erhöht wurden.

In unserem Beteiligungs-Portefeuille ist unverändert größter Posten die Rheinische Hypothekenbank. Veräußert haben wir Schachtelpakete an der Handelsbank in Lübeck und der Lübecker Hypothekenbank. Unser Paketbesitz an

„Nichtbanken“ – wie Karstadt AG oder Sachs AG – wird unverändert in den Wertpapierbeständen bilanziert.

Zinsspanne um ein Viertel höher

Die verbesserte Struktur der Passivseite und zunächst noch sinkende Refinanzierungskosten haben – trotz relativ niedriger Kreditzinsen – zu einer Erhöhung unserer Zinsspanne um gut ein Viertel gegenüber dem Durchschnitt von 1982 geführt. Ein Höhepunkt des Zinsergebnisses wurde im Sommer erreicht; danach bildete sich die Zinsspanne zwar leicht zurück, lag aber am Jahresende nur marginal unter dem Jahresdurchschnittswert.

Durch die Krise der SMH-Bank sowie den Zusammenbruch der IBH-Gruppe, über deren Finanzschwäche die SMH-Bank stürzte, wurde der Commerzbank-Konzern in keiner Weise betroffen. Indirekt waren wir aber durch unsere Mitgliedschaft im Einlagensicherungsfonds des privaten Bankgewerbes an der Stützungsaktion beteiligt. Da die Kreditwirtschaft in einer umfassenden und schnellen Solidaraktion negative Auswirkungen auf das Standing des deutschen Bankensystems im Keime ersticke, machte sich die Insolvenz der alten SMH-Bank trotz ihrer ungewöhnlichen Dimension nicht in den Geldbeschaffungskosten der Großbanken bemerkbar.

Provisionsüberschuß auf breiter Basis

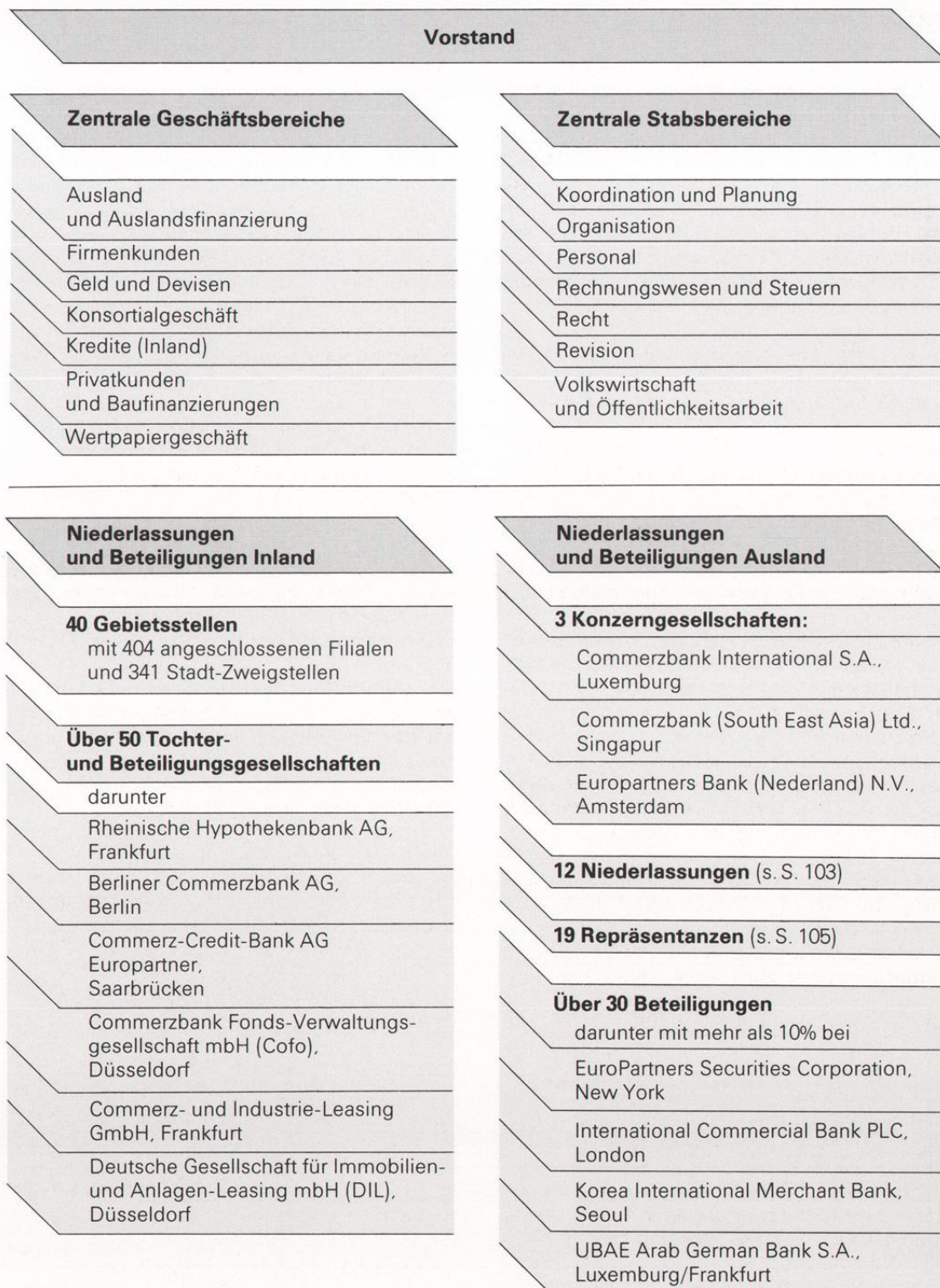
Wertpapierbereich, Zahlungsverkehr und Auslandsgeschäft sind die drei Säulen unseres Provisionsüberschusses, der insgesamt kräftig um 19,2% zugenommen hat. Der Anstieg ist überwiegend dem Wertpapiergeschäft zu verdanken. Aus dem Zahlungsverkehr und in der Außenhandels-Abwicklung erzielten wir geringe Mehreinkünfte.

Darüber hinaus lieferten Eigenhandelsgewinne bei Renten und Aktien erneut einen namhaften Beitrag zum Betriebsergebnis. Der Eigenhandel insgesamt – einschließlich der Handelsgewinne im Devisenbereich – konnte gegenüber dem guten Ertragsniveau des Vorjahres nochmals gesteigert werden.

Verwaltungsaufwand und Filialstruktur

Bei leichter Zunahme unseres Personalbestandes und verbesserter technischer Ausstattung unseres Filialsystems stieg der laufende Verwaltungsaufwand um 13,1%. Im einzelnen erhöhten sich die Personalkosten um 8,1%, der

Hauptverwaltung und Niederlassungen



Sachaufwand – bereinigt um die Bruttokosten für Immobilien-Leasing – um 10,6%.

In der Bundesrepublik waren wir zum Jahresanfang 1984 mit 785 Filialen und Zweigstellen tätig; die Berliner Commerzbank AG hat ihr Geschäftsstellennetz auf 60 erweitert; hinzu kommen 8 Stellen der Commerz-Credit-Bank AG Europartner, Saarbrücken. Im Ausland arbeiten wir mit zwei Tochterinstituten, 12 operativen Niederlassungen, 19 Repräsentanzen sowie vier „Schreibtischen“ bei Beteiligungsinstituten oder befreundeten Banken.

Im einzelnen berichten wir über unsere Beziehungen zur Firmen-, Privat- und Auslandskundschaft in den folgenden Abschnitten.

Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

Durch organisatorische Zusammenfassung unserer vielfältigen Angebote für die Firmenkundschaft haben wir die Voraussetzungen für eine noch effizientere Betreuung geschaffen. Eine höhere Kreditnachfrage der heimischen Wirtschaft blieb noch aus, da sich die – bisher erst leicht belebten – Investitionsausgaben bei kräftigem Gewinnanstieg weitgehend aus Cash-flow finanzieren ließen.

Kreditprogramme für den Mittelstand

Unsere auf die Bedürfnisse der mittelständischen Wirtschaft zugeschnittenen Kreditpro-

gramme fanden wiederum eine gute Resonanz. Die Ausleihungen beim „Commerzbank-Mittelstandskredit“, den wir als Annuitätendarlehen, Ratentilgungsdarlehen oder endfälliges Darlehen zur Verfügung stellen, haben sich kräftig erhöht. Auch unser „Mittelstands-Sonderprogramm“, bei dem wir Festzinssatzkredite mit Laufzeiten zwischen ein und vier Jahren und Beträge bis zu 5 Mio DM anbieten, fand regen Zuspruch; der Bestand erhöhte sich allerdings wegen der zwischenzeitlichen Fälligkeiten nicht wesentlich.

Im Bereich der langfristigen Kredite arbeiten wir weiterhin eng mit unserer Realkredit-Tochter, der Rheinischen Hypothekenbank, zusammen. Ein gemeinsames Kreditprogramm, das „Rheinhyp-Gewerbedarlehen“, bietet unserer mittelständischen Kundschaft einen langfristigen Kredit zu Festzinssätzen bei hohen Beleihungsgrenzen.

Die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits zu variablen Zinssätzen zeigte im Jahresverlauf stärkere Schwankungen. Das monatliche Durchschnitts-Volumen stieg erst im letzten Quartal leicht an.

Nur geringe Zinsschwankungen

Mit der Ermäßigung des Diskont- und Lombardsatzes fand das Zinsniveau für Kontokorrentkredite Mitte März seinen Tiefpunkt. Obwohl die Geldmarktzinsen seit dem zweiten Quartal wieder anstiegen und die Bundesbank

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen*)		
	31. 12. 1983	31. 12. 1982
Bergbau und Versorgungswirtschaft	4,0%	4,3%
Chemie	2,6%	4,4%
Elektrotechnik, Feinmechanik, Metallwaren, Kunststoffverarbeitung	7,8%	9,7%
Eisen- und Stahlindustrie, sonstige Metallerzeugung, Gießereien	3,0%	3,3%
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeug- und Schiffbau	8,1%	9,0%
Bauwirtschaft	2,7%	2,1%
Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel	2,8%	2,8%
Textil, Bekleidung, Leder	2,5%	2,7%
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	2,9%	2,8%
Handel	11,2%	11,1%
Dienstleistungsunternehmen und freie Berufe	16,2%	15,2%
Unselbständige Privatpersonen	29,6%	26,7%
Sonstige Kreditnehmer	6,6%	5,9%
	100,0%	100,0%

*) ohne Bürgschaften, aber einschließlich Durchlaufende Kredite

im September den Lombardsatz um ½% an hob, verharrten die Konditionen im Aktivgeschäft auf dem erreichten Stand – eine Bestätigung des anhaltend scharfen Wettbewerbs zwischen den Kreditinstituten um gute Debitoren.

Trotz relativ niedrigen Inlandszinsniveaus blieb die Nachfrage nach Euro-Mitteln lebhaft. Ferner haben wir uns bei der Beschaffung zinsgünstiger langfristiger Darlehen aus öffentlichen Kreditprogrammen verstärkt eingeschaltet.

Service-Leistungen stark gefragt

Neben dem Kredit- und Einlagengeschäft sowie der Abwicklung des in- und ausländischen Zahlungsverkehrs rücken die Service-Leistungen immer stärker in den Vordergrund. Einerseits ist Rat vermehrt gefragt, andererseits waren wir vermittelnd bei der Suche nach Kooperationspartnern und Eigenkapitalgebern tätig; die Geschäftsstellen werden hier durch unsere Arbeitsgruppe für internationale Beteiligungsvermittlung unterstützt.

Der Zahlungsverkehrs-Service wird rege in Anspruch genommen; gerade mittelständische Unternehmen können dabei von der EDV-Technik unserer Bank profitieren, indem sie ihre eigene Buchhaltung entlasten.

Leasing bewährt sich weiter als Alternative zu Bankkrediten. Die Commerz- und Industrie-Leasing GmbH (CIL) – unsere Tochtergesellschaft für das Mobilien-Leasing – berichtet über eine gute Geschäftslage. Obwohl das Neugeschäft nach Stückzahl und Volumen etwas rückläufig war, hat sich das Jahresergebnis leicht steigern lassen. Die Deutsche Gesellschaft für Immobilien- und Anlagen-Leasing mbH, das im Immobilien-Leasing tätige Beteiligungsinstitut, das wir gemeinsam mit der Deutschen Bank betreiben, hat bei steigendem Geschäftsvolumen ebenfalls erfolgreich gearbeitet.

Zusammenarbeit mit Privatkunden

Die Zusammenarbeit mit unserer Privatkundschaft haben wir weiter vertieft und darüber hinaus zahlreiche neue Kunden gewonnen. Insgesamt arbeiten heute rund 2,2 Millionen Privatkunden mit uns zusammen.

Trotz sinkender privater Sparquote wuchs der uns anvertraute Spareinlagenbestand überdurchschnittlich um 649 Mio DM (+7%) auf erstmals über 10 Mrd DM (Stand 31. 12. 1983:

10 353 Mio DM), ein Erfolg unserer intensiven Bemühungen um das Kontensparen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im Berichtsjahr 407 Mio DM Prämienspareinlagen fällig wurden, die nur zu einem geringen Teil auf Sparkonten verblieben. Außerdem flossen angesichts der günstigen Börsenentwicklung hohe Sparmittel in die Wertpapieranlage.

Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nahmen mit +10% wieder besonders kräftig zu, so daß sich ihr Anteil weiter auf nunmehr 68% erhöhte. Unser Ratensparprogramm mit 14% „Commerzbank-Bonus“ fand erneut regen Zuspruch. Die Zahl der Verträge stieg um rund 80 000 auf etwa 250 000 mit einer Vertragssumme von 1,3 Mrd DM.

Eigene Sparbriefe und Sparschuldverschreibungen verkauften wir im Nennwert von 749 Mio DM (+13%). Da andererseits ein etwas höherer Betrag fällig wurde, ermäßigte sich der Bilanzausweis leicht um 2% auf 2,6 Mrd DM.

Termingelder wurden ebenfalls in erheblichem Umfang in Wertpapieranlagen umdisponiert. Der Bestand an privaten Termineinlagen verminderte sich damit um 15% auf – ebenfalls – 2,6 Mrd DM.

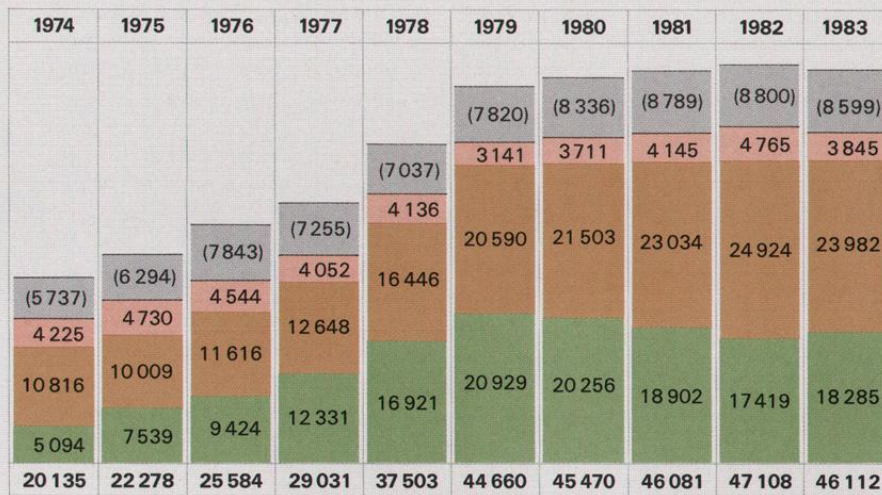
Das Konsumentenkreditgeschäft flaute – nach lebhaften Frühjahrsmonaten – im weiteren Verlauf ab. Unser Bestand an Raten- und Verfügungskrediten blieb mit 2,1 Mrd DM fast unverändert. Insgesamt nahm das Volumen an Privatkrediten aller Art um 8% auf 10,7 Mrd DM zu, vor allem dank zunehmender Auszahlungen von Baukrediten.

Baufinanzierung kräftig gesteigert

Die allgemeine Belebung im Wohnungsbau hat sich sehr positiv auf unser Baufinanzierungsgeschäft ausgewirkt. Bei den Zusagen konnten wir eine Steigerung von über 60% auf 3,5 Mrd DM erzielen. Hierin sind in bedeutendem Umfang Finanzierungszuführungen an die Rheinische Hypothekenbank enthalten, worin sich die intensive Zusammenarbeit bestätigt (s.a. Seiten 70/71): Im Commerzbank-Konzern wurden 1983 insgesamt 5,6 Mrd DM neue Wohnungsbaudarlehen – nach 3,7 Mrd DM im Vorjahr – zugesagt.

Der Bestand an Baufinanzierungen im Konzern ist um 13% auf 17,1 Mrd DM gestiegen. Davon entfällt mehr als ein Drittel – 6,2 Mrd DM – auf Finanzierungen der Commerzbank AG; im Vorjahr waren es 5,6 Mrd DM.

Commerzbank: Ausgewogene Bilanzstruktur

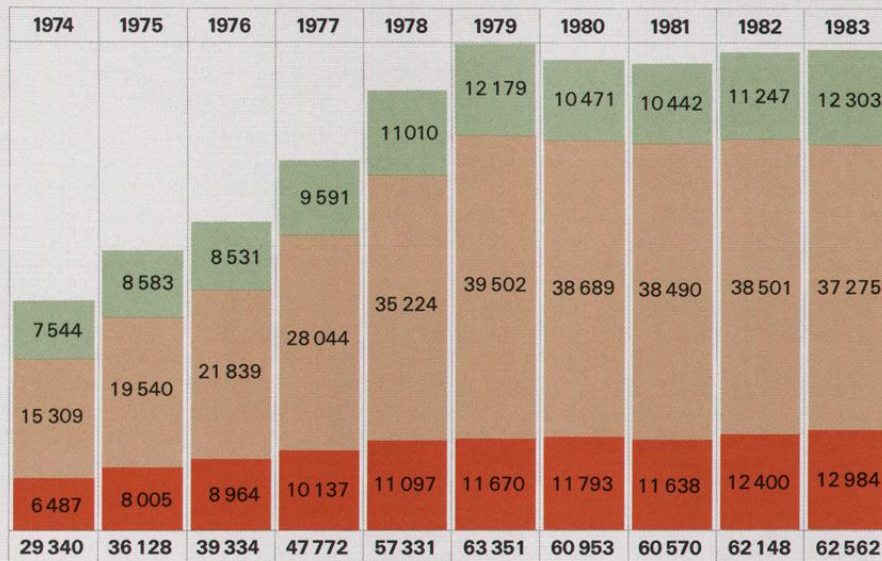


Kredite

Die leichte Abnahme des Kreditvolumens ist nahezu ausschließlich auf den Rückgang der Wechselkredite um rund ein Fünftel zurückzuführen. Bei den Buchkrediten hat sich der Trend der letzten Jahre nicht weiter fortgesetzt: Diesmal sind die langfristigen Ausleihungen um etwa 5 % gestiegen, während kurz- und mittelfristige Debitoren leicht abnehmen.

in Millionen DM

- Avale
- Diskontkredite
- Kurz- und mittelfristige Buch- und Akzeptkredite
- Langfristige Kredite (ab vier Jahre)

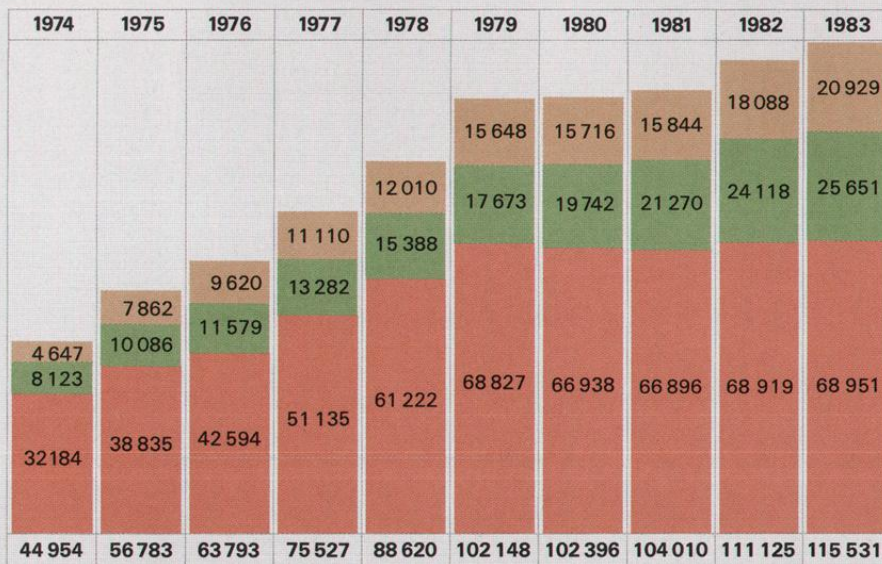


Fremde Gelder

Der Anteil der Bankengelder an der Refinanzierung wurde erneut abgebaut, die Kundeneinlagen konnten hingegen weiter erhöht werden. Bemerkenswert ist der Anstieg der Spareinlagen, deren Bestand 10 Mrd DM überschritten hat.

in Millionen DM

- Sichteinlagen
- Termineinlagen, Obligationen und eigene Akzepte
- Spareinlagen und Sparbriefe



Geschäftsvolumen des Konzerns

Das – ohnehin verhaltene – Wachstum des Geschäftsvolumens im Commerzbank-Konzern entfällt im wesentlichen auf die Rheinische Hypothekenbank. Bei den Geschäftsbanken des Konzerns hatte die ertragsorientierte Umschichtung in den Bilanzen Priorität.

in Millionen DM

- Sonstige einbezogene Unternehmen (abzögl. Kompensation aus Konsolidierung)
- Rheinische Hypothekenbank AG
- Commerzbank AG

Geldautomaten dringen vor

Für den Zahlungsverkehr unserer Privatkunden führen wir 836 000 Private Commerzbank-Konten; überwiegend handelt es sich um Lohn-, Gehalts- oder Rentenkonten. Etwa 400 000 eurocheque-Karten und 16 000 Eurocards sind an Kontoinhaber ausgegeben.

Zur Erleichterung der Bargeldversorgung haben wir an zentral gelegenen Geschäftsstellen inzwischen 16 ec-Geldautomaten aufgestellt, die auch mit eurocheque-Karten anderer Geldinstitute benutzt werden können; weitere Geräte werden folgen. Darüber hinaus sind zur Verbesserung des Kundenservice bisher 40 Geschäftsstellen mit Automatischen Kassentresoren ausgestattet.

Bildschirmtext

Zusätzlich zu unserem umfangreichen Informationsangebot im Bildschirmtext-Dienst haben wir ein Dialogprogramm für Firmen- und Privatkunden entwickelt. In einer ersten Phase eröffnet sich damit unserer Kundschaft die Möglichkeit, Kontostands- und Depotabfragen, Inlandsüberweisungen und Wertpapieraufträge über das eigene Bildschirmgerät/Fernsehgerät zu erledigen.

Konsortial- und Börsengeschäft

Obwohl sich 1983 das Anleger-Interesse weltweit von den Renten- auf die Aktienmärkte verlagert hatte, blieben Absatz und Umsatz festverzinslicher Wertpapiere außerordentlich rege. Unsere Bank war intensiv eingeschaltet. Im einzelnen berichten wir über die Entwicklung an den deutschen und internationalen Kapitalmärkten in unserem Beiheft „Zur Wirtschafts-lage 1983/84“ auf den Seiten 18/23.

Inlandsemissionen auf hohem Niveau

Das Volumen der von öffentlichen Stellen begebenen Anleihen hat sich 1983 weiter von 21,9 Mrd DM auf 23,4 Mrd DM erhöht. Während am Jahresanfang Anleihen bei 10jähriger Laufzeit mit einem Nominalzinssatz von 7½% ausgestattet wurden, mußten Ende des Jahres 1983 wieder nominal 8¼% zugestanden werden. Schon im fünften Jahr hat die Industrie von der Finanzierung über den heimischen Anleihe- markt gar keinen Gebrauch gemacht.


Am Aktienmarkt haben wir bei 18 Barkapitalerhöhungen mit einem Emissionsvolumen von 2,6 Mrd DM mitgewirkt. An Großemissionen sind insbesondere die Kapitalerhöhungen des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks (RWE), der Allianz Versicherung, der BASF, des Hauses Siemens und der Daimler-Benz AG zu nennen, auf die mehr als drei Viertel des Gesamtbetrages entfielen.

Mitwirkung bei Emissions-Geschäften			
Jahr	Kapitalerhöhungen über Bezugsrechte*)	Inlandsanleihen (einschl. Wandelanleihen)	DM-Auslandsanleihen (einschl. Wandelanleihen)
1973	25 über 1,2 Mrd DM	18 über 8,2 Mrd DM	39 über 3,7 Mrd DM
1974	20 über 0,5 Mrd DM	18 über 7,3 Mrd DM	8 über 0,8 Mrd DM
1975	27 über 2,5 Mrd DM	20 über 8,8 Mrd DM	60 über 5,6 Mrd DM
1976	20 über 1,4 Mrd DM	23 über 10,8 Mrd DM	70 über 7,2 Mrd DM
1977	20 über 1,0 Mrd DM	15 über 8,5 Mrd DM	87 über 10,9 Mrd DM
1978	22 über 2,5 Mrd DM	23 über 11,5 Mrd DM	98 über 12,0 Mrd DM
1979	19 über 2,0 Mrd DM	15 über 12,9 Mrd DM	55 über 6,8 Mrd DM
1980	16 über 2,7 Mrd DM	11 über 9,2 Mrd DM	66 über 10,0 Mrd DM
1981	20 über 1,4 Mrd DM	12 über 13,5 Mrd DM	41 über 5,2 Mrd DM
1982	20 über 2,0 Mrd DM	20 über 21,9 Mrd DM	102 über 12,1 Mrd DM
1983	18 über 2,6 Mrd DM	24 über 23,4 Mrd DM	103 über 14,6 Mrd DM

*) ausmachender Betrag

Außerdem haben wir von 1973 bis 1983 an der Platzierung von 1 373 Fremdwährungsanleihen teilgenommen.

Internationale Anleihen

Neuemission  14. März 1983

Mount Isa Finance N.V.

Curaçao, Niederländische Antillen

DM 100.000.000,-

7 1/2% Inhaber-Teilschuldverschreibungen von 1983/1990

– Wertpapier-Kenn-Nr. 471 180 –

Verkaufskurs: 99 1/2%

unter der unwiderruflichen und unbedingten Garantie der

M.I.M. HOLDINGS LIMITED

Brisbane, Queensland, Australien

COMMERZBANK
KREDITBANK INTERNATIONAL GROUP
MANUFACTURERS HANOVER LIMITED

KUWAIT INTERNATIONAL INVESTMENT CO. s.a.k.
SOCIETE GENERALE

LTCB INTERNATIONAL
UNION BANK OF SWITZERLAND (SECURITIES) LIMITED

Abu Dhabi Investment Company
Algemeine Bank Nederland N.V.
Amro International Limited
Arab Banking Corporation (ABC)
Australia and New Zealand Banking Group Limited
Julius Baer International Limited
B.S.I. Underwriters Limited
Banca del Gottardo
Banca di Roma
Bank of America International Limited
Bank Leu International Ltd.
Bank Meeus & Hope NV
Bank of Tokyo International Limited
Banque Française du Commerce Extérieur
Banque Indosuez
Banque Paribas
Banque de Paris et des Pays-Bas (Suisse) S.A.
Banque Populaire Suisse S.A. Luxembourg
Baring Brothers & Co., Limited
Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft
Bayerische Landesbank Girozentrale
Bayerische Vereinsbank
Joh. Berenberg, Gossler & Co.
Berliner Bank Aktiengesellschaft
Berliner Handels- und Frankfurter Bank
Blyth Eastman Paine Webber International Limited
Caisse des Dépôts et Consignations
Chase Manhattan Limited
Chemical Bank International Limited
Citicorp Capital Markets Group
CIBC Limited
Commerzbank International S.A.
Commerzbank (South East Asia) Ltd.
Continental Illinois Capital Markets Group
County Bank Limited
Creditanstalt-Bankverein

Credit Commercial de France
Credit Suisse First Boston Limited
Daiva Europe Limited
Richard Daus & Co., Bankiers
Delbrück & Co.
Deutsche Bank Aktiengesellschaft
DG Bank
Deutsche Genossenschaftsbank
Deutsche Girozentrale
Deutsche Kommunalbank – Dillenburg, Read Overseas Corporation
Dominion Securities Ames Limited
Dresdner Bank Aktiengesellschaft
Effektenbank-Warburg Aktiengesellschaft
EuroPartners Securities Corporation
European Arab Bank
EuroPartner Banking Company Limited
Girozentrale und Bank der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft
Goldman Sachs International Corp.
G. C. Goode & Co. (UK) Limited
Hamro Bank Limited
Georg Hauck & Sohn Bankiers
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Hessische Landesbank – Girozentrale – International Limited
The Hongkong Bank Group
Industriebank von Japan (Deutschland) Aktiengesellschaft
Istituto Bancario San Paolo di Torino
Kidder, Peabody International Limited
Kleinwort, Benson Limited
Kreditbank N.V.
Kuwait Foreign Trading Contracting & Investment Co. (S.A.K.)
Kuwait Investment Company (S.A.K.)

Lehman Brothers Kuhn Loeb International, Inc.
Lloyds Bank International Limited
Merck, Finck & Co.
Merrill Lynch International & Co.
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Samuel Montagu & Co. Limited
Morgan Grenfell & Co. Limited
Morgan Guaranty Ltd
Morgan Stanley International
National Bank of Abu Dhabi
The Nikko Securities Co., (Europe) Ltd.
Nippon Credit International (HK) Limited
Nomura International Limited
Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Orion Royal Bank Limited
Putter Partners
Salomon Brothers International
J. Henry Schroder Wagg & Co. Limited
Schroder, Münchmeyer, Hengst & Co.
Société Générale de Banque S.A.
Sumitomo Finance International
Svenska Handelsbanken Group
Swiss Bank Corporation International Limited
Tinkaus & Burkhart
Verrens- und Westbank Aktiengesellschaft
J. Vostobel & Co.
M. M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co.
S. C. Warburg & Co. Ltd.
J. E. Weres & Son
Westdeutsche Landesbank Girozentrale
Westfälische Bank Aktiengesellschaft
Wood Gundy Limited
Yamaichi International (Europe) Limited

Beispiele aus unserem internationalen Konsortialgeschäft; insgesamt waren wir 1983 bei 26 DM- und US-\$-Anleihen im Gesamtbetrag von rund 3,4 Mrd DM federführend.

Neuemission  31. Januar 1983

H. J. Heinz International Finance Co. N.V.

Curaçao, Niederländische Antillen

DM 50.000.000,-

6 3/4% Inhaber-Teilschuldverschreibungen von 1983/1988

– Privatplazierung –

Verkaufskurs: 100%

unter der unwiderruflichen und unbedingten Garantie der


H. J. Heinz Company

Pittsburgh, Pennsylvania, U.S.A.

COMMERZBANK
DILLON, READ OVERSEAS CORPORATION
UNION BANK OF SWITZERLAND (SECURITIES) LIMITED
WESTDEUTSCHE LANDESBANK GIROZENTRALE

Amro International Limited
Banque Populaire Suisse S.A. Luxembourg
County Bank Limited
Goldman Sachs International Corp.
Hessische Landesbank – Girozentrale –

Kreditbank N.V.
National Bank of Abu Dhabi
Salomon Brothers International Limited
Swiss Bank Corporation International Limited
Wood Gundy Limited

Neuemission  28. April 1983

CRÉDIT D'ÉQUIPEMENT

DES PETITES ET MOYENNES ENTREPRISES

Paris, Frankreich

DM 100.000.000,-

8% Inhaber-Teilschuldverschreibungen von 1983/1991

– Wertpapier-Kenn-Nr. 471 380 –

Verkaufskurs: 100%

unter der unbedingten Garantie des

FRANZÖSISCHEN STAATES

COMMERZBANK
BAYERISCHE VEREINSBANK
BERLINER HANDELS- UND FRANKFURTER BANK
CREDIT LYONNAIS
MERRILL LYNCH INTERNATIONAL & CO.
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE DE BANQUE S.A.
UNION BANK OF SWITZERLAND (SECURITIES) LIMITED
S. G. WARBURG & CO. LTD.

Abu Dhabi Investment Company
Algemeine Bank Nederland N.V.
Al-Mal Group
Amro International Limited
Arab Banking Corporation (ABC)
Julius Baer International Limited
Banca Commerciale Italiana
Ranco di Roma
Bank of America International Limited
Bank für Gemeinwirtschaft
Bank Leu International Ltd.
Bank Meeus & Hope NV
Bank of Tokyo International Limited
Banque Bruxelles Lambert S.A.
Banque Française du Commerce Extérieur
Banque Indosuez
Banque Nationale de Paris
Banque de Neufville, Schumberger, Maillet
Banque Paribas
Banque de Paris et des Pays-Bas (Suisse) S.A.
Banque Populaire Suisse S.A. Luxembourg
Banque de l'Union Européenne
Banque Worms
Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft
Bayerische Landesbank Girozentrale
Joh. Berenberg, Gossler & Co.
Berliner Bank Aktiengesellschaft
B.S.I. Underwriters Limited
Continental Illinois Capital Markets Group
Copenhagen Handelsbank
County Bank Limited
Creditanstalt-Bankverein
Crédit Commercial de France
Credit Suisse First Boston Limited
Credito Italiano
Daiva Europe Limited

Richard Daus & Co., Bankiers
Delbrück & Co.
Den Danske Bank af 1871 Aktieselskab
Den norske Creditbank
Deutsche Bank Aktiengesellschaft
DG Bank
Deutsche Genossenschaftsbank
Deutsche Girozentrale
– Deutsche Kommunalbank –
Dominion Securities Ames Limited
Dresdner Bank Aktiengesellschaft
Effektenbank-Warburg Aktiengesellschaft
Enkilda Securities
Skandinaviska Enkilda Stanley Aktiengesellschaft
EuroPartners Securities Corporation
European Arab Bank
EuroPartner Banking Company Limited
First Chicago Limited
Girozentrale und Bank der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft
Goldman Sachs International Corp.
Groupement des Banquiers Privés Genevois
Hamro Bank Limited
Hamburgische Landesbank
Georg Hauck & Sohn Bankiers
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Hessische Landesbank – Girozentrale –
Hill Samuel & Co. Limited
The Hongkong Bank Group
Industriebank von Japan (Deutschland) Aktiengesellschaft
Istituto Bancario San Paolo di Torino
Kidder, Peabody International Limited
Kleinwort, Benson Limited
Kreditbank N.V.
Kreditbank S.A. Luxembourggoise
Kuwait Foreign Trading Contracting & Investment Co. (S.A.K.)
Kuwait International Investment Co. s.a.k.
Kuwait Investment Company (S.A.K.)

Landesbank Rheinland-Pfalz
– Girozentrale –
Lazari Frères et Cie
Lehman Brothers Kuhn Loeb International, Inc.
Lloyds Bank International Limited
LTCB International Limited
Manufacturers Hanover Limited
Merck, Finck & Co.
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Mitsubishi Bank (Europe) S.A.
Samuel Montagu & Co. Limited
Morgan Grenfell & Co. Limited
Morgan Guaranty Ltd
Morgan Stanley International
National Bank of Abu Dhabi
The Nikko Securities Co., (Europe) Ltd.
Nomura International Limited
Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Österreichische Länderbank Aktiengesellschaft
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Orion Royal Bank Limited
PK Christiania Bank (UK) Limited
Privatbanken Aktieselskab
N.A.A. Rothschild & Sons Limited
Salomon Brothers International
J. Henry Schroder Wagg & Co. Limited
Schroder, Münchmeyer, Hengst & Co.
Smith Barney, Harris Upham & Co. Incorporated
Incorporated
Société Générale
Sumitomo Finance International
Svenska Handelsbanken Group
Swiss Bank Corporation International Limited
Tinkaus & Burkhart
Verband Schweizerischer Kantonalbanken
Verrens- und Westbank Aktiengesellschaft
M.M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co.
Westdeutsche Landesbank Girozentrale
Westfälische Bank Aktiengesellschaft
Wood Gundy Limited
Yamaichi International (Europe) Limited

Neuemission  März 1983

KÖNIGREICH SCHWEDEN

DM 100.000.000,-

8% Inhaber-Teilschuldverschreibungen von 1983/1990

– Privatplazierung –

COMMERZBANK
AL-MAL GROUP
BERLINER HANDELS- UND FRANKFURTER BANK
COUNTY BANK
THE HONGKONG BANK GROUP
KUWAIT INTERNATIONAL INVESTMENT CO. s.a.k.
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE DE BANQUE S.A.
UNION BANK OF SWITZERLAND (SECURITIES) LIMITED

New Issue This announcement appears as a matter of record only. October 20, 1983

Hispano Americano International Limited

(Incorporated with limited liability in the Cayman Islands)

U.S.\$ 100,000,000

Guaranteed Floating Rate Notes Due 1995

Unconditionally and irrevocably guaranteed as to payment of principal and interest by



Banco Hispano Americano S.A.

(Incorporated with limited liability in Spain)

COMMERZBANK
ARAB BANKING CORPORATION (ABC)
BANCO DI ROMA
BANCO URQUIJO HISPANO AMERICANO
BANK OF AMERICA INTERNATIONAL
CITICORP INTERNATIONAL BANK
CREDIT SUISSE FIRST BOSTON
DAI-ICHI KANGYO INTERNATIONAL
KIDDER, PEABODY INTERNATIONAL
KUWAIT FOREIGN TRADING CONTRACTING & INVESTMENT CO. (S.A.K.)
LTCB INTERNATIONAL
MERRILL LYNCH CAPITAL MARKETS
MITSUBISHI BANK (EUROPE) S.A.
ORION ROYAL BANK
SAUDI INTERNATIONAL BANK (AL-BANK AL-SAUDIYAH AL-KHAWAJIYAH LIMITED)

Al-Mal Group
Amro International Limited
Banco de Bilbao, S.A.
Bank Gutzwiller, Kurz, Bungereger (Overseas) Limited
Bankers Trust International Limited
Bayerische Landesbank Girozentrale
Chemical Bank International Limited
Credit Agricole
Crédit Commercial de France
Daiva Europe Limited
DG Bank Deutsche Genossenschaftsbank
Dresdner Bank Aktiengesellschaft
Girozentrale und Bank der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft
Mitsubishi Trust & Banking Corporation (Europe) S.A.

Mitsui Finance Europe Limited
Morgan Guaranty Ltd
Morgan Stanley International
The Nikko Securities Co., (Europe) Ltd.
Nippon Credit International (HK) Ltd.
Nomura International Limited
Samwa Bank (Underwriters) Limited
Smith Barney, Harris Upham & Co. Incorporated
Société Générale de Banque S.A.
Sumitomo Finance International
Sumitomo Trust International Limited
Svenska Handelsbanken Group
The Taiyoo Kobe Bank (Luxembourg) S.A.
Wood Gundy Limited
Yamaichi International (Europe) Limited

Rekordvolumen bei Auslandsemissionen

Mit 17,0 Mrd DM wurde 1983 im Bereich der DM-Auslandsanleihen das bisher höchste Emissionsvolumen erreicht. Die Commerzbank hatte bei 21 DM-Auslandsanleihen im Gesamtbetrag von 2,2 Mrd DM die Federführung. Bei 49 DM-Auslandsanleihen über 8,3 Mrd DM beteiligten wir uns als Co-Manager.

Im Bereich der Fremdwährungsanleihen waren wir bei 5 US-\$-Anleihen im Gesamtvolumen von 425 Mio US-\$ federführend. Als Co-Manager fungierten wir bei 82 Fremdwährungsanleihen im Gegenwert von 8,8 Mrd US-\$.

Im Eurokreditgeschäft wirkten wir im Regelfall nur in führender oder mitführender Position bei Krediten an ausgewählte Adressen mit. Unter anderem beteiligten wir uns wiederum bei einigen Projektfinanzierungen („project financing“), im wesentlichen zur Energieerschließung.

An Börseneinführungen beteiligt

Lediglich zwei neue Auslandswerte wurden 1983 an deutschen Börsen in den amtlichen Handel aufgenommen, wobei wir die Aktien des japanischen Sportartikelproduzenten Asics Corporation, Kobe, an der Frankfurter Wertpapierbörse einführten. Im Inlandsbereich waren wir mitführend an der viel beachteten Börseneinführung der Aktien der Wella AG beteiligt.

Kräftige Kurssteigerungen bei Aktien

International war 1983 ein hervorragendes Jahr für Aktien, deren Kurse allenthalben gestiegen sind, teilweise sogar haussierten. In der Bundesrepublik erhöhte sich das Kursniveau – gemessen am Commerzbank-Index – um 36,5%. Spitzenreiter waren die Automobil-Werte, die gut 76% zulegen konnten; Aktien der Versicherungen und der Großchemie sowie Elektrowerte gewannen im Jahresverlauf mehr als die Hälfte hinzu. Dagegen standen die in den vorangegangenen zwei Jahren favorisierten Aktien der Bauunternehmen in der Kursbilanz mit einem Minus von 5% allein auf der Verliererseite.

Umsatz-Explosion im Börsenhandel

Mit den Kursen explodierten auch die Umsätze: An den deutschen Börsen stieg das Umsatzvolumen inländischer Aktien um 140% auf 84 Mrd DM; erstmals seit 1974 wurde damit wieder der börsenmäßige Handel in festverzinslichen Titeln übertroffen. Die Umsätze in ausländischen Aktien, die in der Bundesrepublik notiert sind,

verdreifachten sich sogar auf über 15 Mrd DM. Insgesamt wurden an den acht deutschen Wertpapierbörsen für 185,6 Mrd DM Renten und Aktien umgesetzt – 44% mehr als im bisherigen Spitzenjahr 1982.

Unsere Kunden haben die positiven Rahmenbedingungen, die sich national wie international den Aktienanlegern boten, gut genutzt. Während die Umsätze unserer Kundschaft bei in- und ausländischen festverzinslichen Titeln – gegenüber dem Spitzenergebnis des Vorjahres – nur geringfügig stiegen, erhöhten sich ihre Umsätze in inländischen Aktien um 175%; Käufe und Verkäufe ausländischer Aktien haben sich sogar fast vervierfacht. Da auch die Anzahl der abzuwickelnden Geschäfte im Aktienbereich stark answoll, waren unsere Mitarbeiter im Börsenhandel wie auch in der Wertpapierverwaltung ungewöhnlichen Belastungen ausgesetzt.

Mehr Interesse für Optionsgeschäfte

Neue Regeln im Optionshandel, die seit April 1983 gelten, ließen das Interesse an diesem Marktsegment wachsen. Insgesamt wurden Neuabschlüsse von 1,7 Mrd DM registriert – fast viermal soviel wie 1982; Kaufoptionen übertrafen Verkaufsoptionen im Verhältnis 4:1. Unsere Wertpapierkundschaft hat sich in diesem risiko-, aber auch chancenreichen Sektor des Aktienhandels ebenfalls verstärkt engagiert.

Die Erträge aus dem gesamten Wertpapiergeschäft, einschließlich Eigenhandel, sind um gut ein Viertel gestiegen. Mit der Plazierung von 1,7 Mrd DM eigenen Inhaberschuldverschreibungen (1982: 1,85 Mrd DM) trug der Wertpapierbereich wesentlich auch zur Refinanzierung unserer Bank bei.

In der Vermögensverwaltung erhöhte sich die Zahl der betreuten Kunden um gut ein Fünftel; das Volumen stieg – begünstigt durch Kursgewinne – um etwa die Hälfte.

Investment:
Spezialfonds rücken weiter vor

Über 60 Mrd DM wurden Ende 1983 in der Bundesrepublik von Kapitalanlagegesellschaften in Investmentfonds verwaltet. Während Anfang der 70er Jahre Aktien- und gemischte Fonds weit mehr als die Hälfte des gesamten Fondsvermögens auf sich vereinigt hatten, erreichen sie heute nur noch ein Sechstel, nachdem die Rentenfonds auch 1983 weiter zulegen konnten; ihr Anteilsumlauf stieg um 7%. Sehr kräftig

sind Fondsvermögen und Anteilsuflauf bei den offenen Immobilienfonds gewachsen. Die Spezialfonds hatten einen Vermögenszuwachs um etwa ein Viertel.

Der Marktanteil der Spezialfonds hat sich damit auf inzwischen 45% erhöht. Unsere Commerzbank Fonds-Verwaltungsgesellschaft mbH (Cofo), die nahezu ausschließlich für institutionelle Anleger tätig ist, hat sich wiederum positiv entwickelt. Das in nunmehr 61 Wertpapierfonds verwaltete Vermögen nahm auf fast 2,8 (2,3) Mrd DM zu.

Die Fonds der ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH haben sich insgesamt gut entwickelt. Mit bereits 274 Mio DM Fondsvolumen zum Jahresende 1983 hatte der im November neugegründete Technologiefonds „Aditec“ einen guten Start. Das Gesamtvermögen der ADIG-Fonds stieg von 6,2 auf 6,7 Mrd DM. Für sechs ADIG-Fonds mit einem Volumen von fast 5,4 Mrd DM waren wir als Depotbank tätig.

Offene und geschlossene Immobilienfonds

Der offene Immobilienfonds Haus-Invest, den wir als Depotbank betreuen, hatte mit 240 Mio DM (im Vorjahr: 92 Mio DM) den höchsten Mittelzufluß seit seinem Bestehen. Das Fondsvermögen stieg um 51% auf 725 Mio DM.

Unseren Kunden boten wir daneben wiederum geschlossene Fonds an: Zum einen wurde von einem unter unserer Führung stehenden Bankenkonsortium ein weiterer Immobilienfonds für die Gruppe des Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. aufgelegt; das zu plzierende Kommanditkapital betrug 9 Mio DM. Zum anderen plzierten wir Kommanditanteile an zwei Fonds unserer Beteiligungsgesellschaft Deutsche Gesellschaft für Immobilien- und Anlagen-Leasing mbH im Gesamtvolumen von 13 Mio DM.

Unsere Investment-Bank in New York

Das Jahr 1983 setzte auch auf den amerikanischen Aktienmärkten neue Rekordmarken. In diesem Umfeld konnte die EuroPartners Securities Corporation – unsere 40prozentige Beteiligungsgesellschaft – Geschäftsvolumen und Ertrag kräftig ausweiten. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch den anziehenden US-Dollar, der das Interesse der anlagensuchenden europäischen Kundschaft an den US-Wertpapiermärkten zeitweilig zusätzlich steigerte. Das im vorangegangenen Jahr in Miami eröffnete Büro konnte seine Geschäftsbasis ausbauen.

Internationales Geschäft

Das Netz unserer operativen Einheiten und Repräsentanzen im Ausland – das zusammen mit den wesentlichen internationalen Beteiligungen auf den Seiten 103/107 aufgeführt ist – hat wiederum erfolgreich gearbeitet. Die Auslandsorganisation wird im Frühjahr 1984 um ein Büro der Filiale Tokio in Osaka erweitert.

Operative Auslandsstützpunkte

Amsterdam*)	Luxemburg**)
Antwerpen	Madrid
Atlanta	New York ^{a)})
Barcelona	Osaka
Brüssel	Paris
Chicago	Rotterdam*)
Hongkong	Singapur***)
London	Tokio

*) Niederlassungen der EuroPartners Bank (Niederland) N.V. (Beteiligung 70%)

***) Commerzbank International S.A.

*) Commerzbank (South East Asia) Ltd.

^{a)} mit angeschlossener Filiale Grand Cayman.

Auf der Basis zentraler geschäftspolitischer Vorgaben betreiben wir das internationale Geschäft mehrgleisig, d. h. erstens über Filialen und Tochterinstitute, zweitens durch intensive Zusammenarbeit der Zentralabteilungen mit den Repräsentanzen, drittens über Beteiligungsinstitute und viertens über das Korrespondenzbankensystem.

Unsere operativen Auslands-Stützpunkte konnten ihre Position sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft ihrer Domizilländer ausbauen. Insgesamt unterhalten wir in mehr als 30 Ländern rund 70 eigene Stützpunkte und Beteiligungen.

Kommerzielles Auslandsgeschäft

Ein wesentlicher Teil der Auslandsgeschäfte unserer Bank findet nach wie vor innerhalb der Bundesrepublik Deutschland statt. Unsere inländischen Filialen wickeln ein beachtliches Volumen im Auslandszahlungsverkehr ab, oft mit Kreditgeschäften verbunden. Trotz der Schwäche des deutschen Exports über weite Strecken des Jahres sind die über uns geleiteten Zahlungen in beiden Richtungen noch etwas gestiegen. Dabei ist der Anteil des dokumentären Geschäfts größer geworden, was wir auf erhöhtes Interesse an Zahlungssicherung zurückführen. Unsere Erträge aus dem kommerziellen Auslandsgeschäft haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht steigern lassen.

Internationale Kredite

Die in der Bilanz enthaltenen Auslandsforderungen haben mit einem Anteil von einem Drittel – Schwerpunkt bei den Auslandsfilialen – ein bedeutendes Gewicht für unsere Bank. Für die Geschäftsbanken des Konzerns errechnet sich ein entsprechender Auslandsanteil von mehr als 40% an der konsolidierten Bilanz.

Das gesamte Länderrisiko des Commerzbank-Konzerns betrug am Bilanzstichtag konsolidiert 33,0 Mrd DM; es hat sich damit – großenteils wechselkursbedingt, aber auch wegen zusätzlicher Mittelbereitstellung an Umschuldungsländer – leicht erhöht. Von diesem Gesamtbestand an Geldanlagen und Krediten entfällt nach wie vor der überwiegende Teil auf westliche Industrieländer einschließlich internationaler Organisationen (66%), gefolgt von europäischen und überseeischen Entwicklungsländern (knapp 23%), OPEC-Staaten (gut 6%) und Staatshandelsländern (5%). In mehreren Umschuldungsländern sind wir – gemessen an unseren haftenden Mitteln – nennenswert engagiert. An den internationalen Umschuldungsaktionen beteiligen wir uns kooperativ.

Kunden-Service im Auslandsgeschäft

Angesichts des veränderten wirtschaftlichen Umfeldes erwartete und nutzte unsere Auslandskundschaft in weiter verstärktem Maße eingehende Beratung. Der Kundenbetreuung auf in- und ausländischen Messen sowie der laufenden Information über Strömungen im internationalen Geschäft schenken wir unverändert große Aufmerksamkeit.

Seit 1983 sind wir in der Lage, unseren Geschäftspartnern mit einem Cash-Management-Informationssystem zu dienen, das ihnen eine effizientere Disposition ihrer – weltweit gehaltenen – liquiden Mittel ermöglicht (s. S. 32).

Unsere internationalen Beteiligungen

Über unsere Tochterinstitute Commerzbank International S.A. – CISAL – , Luxemburg, und Commerzbank (South East Asia) Ltd. – COSEA – , Singapur, berichten wir eingehend im Rahmen des Konzern-Abschlusses (siehe Seiten 66/69).

Die Bilanzsumme der CISAL in Luxemburg stieg leicht um 2% auf 15,0 Mrd DM. Nach Rücklagendotierung aus dem Jahresergebnis in Höhe von 10 Mio DM und einschließlich des Gewinnvortrags erreicht das Eigenkapital gut 317 Mio DM. Darüber hinaus verfügt die Bank

über ein dem Eigenkapital zurechenbares nachrangiges Darlehen von 60 Mio \$. Die Risikoversorge wurde gegenüber dem Vorjahr weiter verstärkt.

Unsere Merchantbank-Tochter in Singapur hat ihr Bilanzvolumen auf einen Gegenwert von fast 2,0 Mrd DM ausgeweitet. Der auf 9,4 Mio DM gestiegene Jahresüberschuß wurde den offenen Rücklagen zugeführt.

Bei der Europartners Bank (Niederland) N.V., die Niederlassungen in Amsterdam und Rotterdam unterhält, haben wir unseren Anteil auf 70% erhöht. Dieses Institut hielt sein Geschäftsvolumen von rund 1 Mrd DM Gegenwert nahezu konstant. Der Jahresüberschuß von 2,4 Mio DM lag um rund ein Drittel über dem Vorjahresergebnis.

Die als Spezialinstitut am Euromarkt tätige International Commercial Bank PLC, London, – unser Anteil: 12% – hat ihre Bilanzsumme von 946 auf 1 053 Mio £ erhöht. Das Jahresergebnis konnte um ein Fünftel auf 5,8 Mio £ gesteigert werden.

Die UBAE Arab German Bank S.A., Luxemburg/Frankfurt, – unser Anteil: 25,1% – schaltete sich verstärkt in die Abwicklung des deutsch-arabischen Handels ein. Bei anhaltender struktureller Verbesserung wurde das Bilanzvolumen leicht auf 1,2 Mrd DM reduziert. Die Ertragsentwicklung erlaubt neben weiterer Stärkung der Reserven eine angemessene Dividendenzahlung.

Die Korea International Merchant Bank in Seoul, an der wir mit 20% beteiligt sind, steht neben ihrem rein koreanischen Geschäft auch der dort vertretenen deutschen und internationalen Kundschaft zur Verfügung. Das Ergebnis nahm etwa parallel zur Bilanzsumme, die von umgerechnet 666 Mio DM auf 698 Mio DM stieg, zu, vor allem dank lebhafter Aktivitäten auf dem Leasingsektor und im Auslandsgeschäft. Ende 1983 ist das Kapital um 3 auf 13 Mrd Won (= knapp 46 Mio DM) erhöht worden.

Kooperation mit den Europartners

Im Mittelpunkt der Leistungen, die die Europartners – Banco di Roma, Banco Hispano Americano, Commerzbank, Crédit Lyonnais – ihren Kunden bieten, steht weiterhin das bewährte TransCredit-System mit seinem vereinfachten Abstimmungsverfahren bei Betriebsmittel-Krediten für Niederlassungen in den Nachbarländern.

Die kundenbezogene geschäftliche Orientierung der Europartners-Zusammenarbeit wird durch Personalaustausch und gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen ergänzt. So dienen kürzerfristige Informationsaufenthalte von Spezialisten und Nachwuchskräften der Vervollständigung von Fachkenntnissen im Auslandsgeschäft; bei gemeinsamen Fortbildungsseminaren steht der Informationsaustausch zwischen dem Führungsnachwuchs und leitenden Mitarbeitern der vier Partnerinstitute im Vordergrund. Die regelmäßige Meinungsbildung über Länderrisiken ist eine hilfreiche Ergänzung zur eigenen Analysetätigkeit.

Die internationale Präsenz der Partnerbanken sowie die gemeinsamen Stützpunkte können der Weltkarte auf den Seiten 109/111 entnommen werden.

Über die Tätigkeit des internationalen Gemeinschaftsinstituts EuroPartners Securities Corporation berichteten wir bereits auf Seite 26; über die Europartners Bank (Niederland) N.V. sowie die Commerz-Credit-Bank Aktiengesellschaft Europartner, Saarbrücken, informieren wir auf Seite 56.

Devisenhandels-Service in allen Finanzzentren

Unsere Außenhandels-Kunden haben bei unerwartet starken Kursveränderungen an den Devisenmärkten unsere in- und ausländischen Devisenhandels-Abteilungen erneut stark in Anspruch genommen. Die funktionale Trennung zwischen Eigenhandel und Firmenbetreuung in unseren Devisenabteilungen hat sich bewährt.

In allen drei Hauptverwaltungen stehen erfahrene Devisenhändler für eine umfassende Beratung unserer Inlandskundschaft bereit. Sie sind – ebenso wie die Mitarbeiter im Eigenhandel – eingebunden in unser internationales Netz von Händlergruppen an den wichtigsten Finanzplätzen der Welt. Unseren Kunden wird damit die Inanspruchnahme eines Service „rund um den Globus“ ermöglicht. Als „Spezialität“ sehen wir nach wie vor unsere Marktstärke im Bereich einiger nicht börsennotierter Währungen sowie bei langlaufenden Termingeschäften an.

Mittel- und langfristige Exportfinanzierung

In der mittel- und langfristigen Exportfinanzierung haben die Neuabschlüsse von Krediten an deutsche Exporteure zur Refinanzierung ihrer – meist Hermes-gedeckten – Ausfuhrgeschäfte die planmäßigen Tilgungen und vorzeitigen Kreditablösungen nicht kompensiert. Dagegen ist der Bestand an – ebenfalls weitgehend Her-

mes-versicherten – Krediten an ausländische Abnehmer deutscher Ausfuhrgüter (Käuferkredite) leicht gestiegen.

Diese unterschiedliche Entwicklung bestätigt das unveränderte Interesse unserer Kunden, Exportgeschäfte bevorzugt über – bilanzentlastende – Käuferkredite finanzieren zu lassen. Der Zuwachs resultiert insbesondere aus Finanzierungen unter Hermes-Deckung für ursprünglich zu Barzahlungsbedingungen abgeschlossene Geschäfte. Andererseits dürfte der Rückgang der Lieferantenfinanzierungen über die AKA-Kreditplafonds zum Teil in reichlicher Liquidität unserer Kundenfirmen sowie im Rückgriff auf zinsgünstige Eurofinanzierungen begründet sein.

Ausländische Abnehmer machten die Vergabe von Investitionsprojekten auch im Berichtsjahr häufig von nicht deckungsfähigen Zusatzkrediten zur Finanzierung von An- und Zwischenzahlungen und gelegentlich auch der lokalen Kosten abhängig. Soweit es unter dem Aspekt des Länderrisikos vertretbar erschien, standen wir der deutschen Exportwirtschaft hier mit Euro-Krediten zur Verfügung.

Über unsere Auslandsfilialen und Tochterinstitute finanzierten wir darüber hinaus Ausfuhrlieferungen dritter Länder – häufig zugunsten von Auslandsniederlassungen deutscher Unternehmen. Die Kreditzusagen stiegen in diesem Bereich um gut ein Viertel, die Inanspruchnahme erhöhte sich sogar um 40%.

Impulse für die mittel- und langfristige Exportfinanzierung erwarten wir von den inzwischen verbesserten Festzinsangeboten der AKA für Plafond C-Kredite. Jedoch brachte andererseits die Neuordnung der Hermes-Gebühren vor ihrer Verkündung im 3. Quartal 1983 einige Unsicherheit. Da das Inkrafttreten auf den 1. April 1984 verschoben wurde, sind die Auswirkungen auf den deutschen Anlagegüterexport und dessen Finanzierung noch offen.

Das neue Werbekonzept im Inland

COMMERZBANK 

Auf dem Weg zum Erfolg braucht man den richtigen Partner.

Wer erfolgreich sein will, braucht einen Partner, der ihm in allen Geldfragen kompetent und vertrauensvoll zur Seite steht.

Ob Sie wissen wollen, wie Sie Ihr Geld am besten anlegen, ob Sie einen Kredit benötigen oder ob es um Ihren persönlichen Zahlungsverkehr geht: nutzen

Sie unser Wissen, unsere Erfahrung und unser umfassendes Angebot. Wir beraten Sie individuell. Kommen Sie zur Commerzbank.


Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

Am Bankenmarkt werden weitgehend gleichartige Dienstleistungen angeboten. Deshalb fällt Öffentlichkeitsarbeit und Werbung die wichtige Rolle zu, die Identität und das Image eines Instituts mit zu prägen.

Unsere neue Kommunikationsidee soll einerseits die Bindung zwischen Kunden und Bank verstärken, andererseits aber auch dazu beitragen, uns der Öffentlichkeit als fachkundigen und erfahrenen Bankpartner mit persönlichem Service darzustellen.

In unserer Anzeigen-, Funk- und Fernsehwerbung – seit Januar 1984 präsentieren wir uns erstmals im Fernsehen – steht der Mensch im Mittelpunkt.

COMMERZBANK

Über Geld sollte man sprechen – auch wenn man es nicht hat.

Unterhalten Sie sich doch einmal mit einem unserer Kundenberater über das Commerzbank-Startpaket. Es umfasst das Commerzbank-Sparkonto, das Jugendsparen mit 14 Prozent Bonus und unseren Ratgeber für junge Leute „Der Start“. Darin finden Sie auch viel Wissenswertes über den Umgang mit Geld. Ihr Sparkonto führen wir für Sie gebührenfrei. Abschreibungen für Miete, Telefon, Studiengebühren usw. kosten Sie keinen Pfennig.

Wenn Sie schon während Ihres Studiums etwas Geld abzurufen können, empfehlen wir Ihnen das Jugendsparen mit 14 Prozent Commerzbank-Bonus. Sechs Jahre lang zahlen Sie monatlich 20 Mark oder mehr ein. Nach dem siebten Jahr erhalten Sie von uns neben den Zinsen noch den Bonus von 14 Prozent.

Kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei. Eine Commerzbank-Geschäftsstelle ist sicher ganz in Ihrer Nähe.

Wenn Sie schon während Ihres Studiums etwas Geld abzurufen können, empfehlen wir Ihnen das Jugendsparen mit 14 Prozent Commerzbank-Bonus. Sechs Jahre lang zahlen Sie monatlich 20 Mark oder mehr ein. Nach dem siebten Jahr erhalten Sie von uns neben den Zinsen noch den Bonus von 14 Prozent.

Kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei. Eine Commerzbank-Geschäftsstelle ist sicher ganz in Ihrer Nähe.

Bestellungen unserer Broschüren sind auch möglich über BTX: *389*.

Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

COMMERZBANK

Wer sein Geld richtig arbeiten lässt, kann sich sorgenfrei zur Ruhe setzen.

Je früher man an später denkt, desto besser kann man die Möglichkeiten zur Altersvorsorge für sich ausschöpfen. Wer informiert Sie ausführlich über alles Wissenswerte zur Finanzierung Ihres Lebensabends. Aus der gesetzlichen Rentenversicherung, der betrieblichen Altersvorsorge und aus dem, was Sie als private Vorsorge tun wollen, erarbeiten wir Ihnen einen Stufenplan für eine gesicherte Zukunft.

Unsere Broschüre „Altersvorsorge im Überblick“ zeigt Ihnen die verschiedenen Wege auf. Sie erhalten sie kostenlos in unseren Geschäftsstellen. Und für offengebliebene Fragen stehen Ihnen unsere Kundenberater mit individuellem Rat zur Seite.

Kommen Sie zur Commerzbank.

Bestellungen unserer Broschüren sind auch möglich über BTX: *389*.

Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

COMMERZBANK

Kommen Commerzbank-Kunden schneller zum eigenen Haus?

Wer bauen, kaufen, modernisieren oder renovieren will, kann sich viele Wege und viel Zeit sparen, wenn er für die Finanzierung einen erfahrenen Partner hat.

Machen Sie es wie viele unserer Kunden, die erfolgreich und schnell zum eigenen Haus gekommen sind. Kommen Sie zur Commerzbank.

Wir übernehmen die Gesamtfinanzierung Ihres Bauvorhabens und bieten Ihnen alle erforderlichen Finanzierungsmittel aus einer Hand. Wir setzen aus Eigenkapital, Bankdarlehen und Baupfandmitteln sowie staatlichen Zuschüssen die Bausteine zusammen, die Sie schnell und sicher „unter Dach und Fach“ bringen.

Die Zeit zum Bauen ist noch günstig. Sprechen Sie mit unserem Kundenberater in der nächsten Commerzbank-Geschäftsstelle.

Ausführliche Informationsbroschüren liegen für Sie bereit. Kommen Sie zur Commerzbank.

Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

COMMERZBANK

Wer mit der Welt Geschäfte macht,
braucht einen Partner, der sie kennt.

Besonders bei Auslandsgeschäften hängt der Erfolg auch von der Kompetenz Ihres Bankpartners ab. Nutzen Sie die weltweiten Verbindungen und die internationale Erfahrung der Commerzbank. Unsere Experten stehen Ihnen mit persönlicher Beratung und fundier-

tem Fachwissen zur Seite. Sie sagen Ihnen, wie sich mit einer Wechselkursversicherung Ihre Kalkulation verlässlich machen läßt und wie Sie die gesamte auslandsbezogene Dienstleistungspalette zur Absicherung Ihres Ertrages nutzen können. Sprechen Sie daher mit unseren

Experten. Kommen Sie zur Commerzbank.

Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

COMMERZBANK

Wie Sie mit der Commerzbank Ihren Zahlungsverkehr beschleunigen und entlasten können.

EDV, SWIFT, PAISY und COM heißen die vier Abkürzungen, mit denen Ihnen die Commerzbank dazu verhilft, den Zahlungsverkehr Ihrer Firma mit minimalen Kosten und maximalem Nutzen abzuwickeln. Profitieren Sie von den Vorteilen der elektronischen Datenverarbeitung. Sie kommen schneller zu Ihrem Geld, nutzen Skonti aus, sparen Zinsen und können dem Papierkrieg vergessen. Mit SWIFT verkürzen wir durch Datenfernübertragung die Laufzeiten im Auslands-Zahlungsverkehr. Mit PAISY, unserem Personal-Abrechnungs- und Informationssystem entfällt die manuelle Erstellung Ihrer Lohn- und Gehaltsabrechnungen. Und mit COM, unserem Computer-Output-on-Microfiche-Verfahren, wird die Papierflut Ihrer EDV-Ausdrücke eingedämmt. Sie sparen EDV-Druckzeit, Papier und Lagerkosten.

Sprechen Sie mit Ihrem Commerzbank-Berater über unseren Service-Zahlungsverkehr. Sie werden staunen, wieviel Zeit und Geld Sie sparen können, wenn Sie unsere elektronischen Möglichkeiten in Anspruch nehmen. Kommen Sie zur Commerzbank, Bestellungen unserer Broschüren sind auch möglich über BTX 01399.

Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

COMMERZBANK

Wer heute schon weiß, daß sich seine Zinsen zwölf Jahre lang nicht ändern, kann beruhigt investieren.

Mit unserem Gewerbedarlehen können Sie die Kosten für Neuanlagen und Umschuldungen langfristig fest kalkulieren. Denn bei einem fest vereinbarten Zinssatz erfolgt die Tilgung des Darlehens in gleichbleibenden Vierteljahrestaten über die gesamte Laufzeit von zwölf Jahren. Da sich die Zinsbelastung nach der verbleibenden Restschuld richtet, wird der Zinsanteil dabei mit jeder Rate geringer.

Gemeinsam mit unserem Tochterinstitut der Rheinischen Hypothekbank bieten wir Ihnen mit dem durch Grundschuld abgesicherten Darlehen das Fundament für den Ausbau oder die Modernisierung Ihres Unternehmens. Neben diesem Gewerbedarlehen erarbeiten wir für Sie aus der breiten Kreditpalette unseres Mittelstandsprogramms ein individuelles Finanzierungskonzept, das den Anforderungen jeder

Unternehmensgröße gerecht wird. Besprechen Sie Ihre Finanzprobleme mit unserem Firmen-Kundenberater. Nutzen Sie sein Können und seine Erfahrung.

Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

COBRA – Weltweites Cash-Management

Weltweite Cash-Management-Informationssysteme für Unternehmen gewinnen an Bedeutung. Immer mehr international orientierte Unternehmen greifen dieses neuartige Dienstleistungsangebot der Banken auf; dabei belebte die amerikanische Konkurrenz das Geschäft auf dem europäischen Markt.

Globale Finanzinformation auf Knopfdruck

Zunächst unter dem Begriff „ComCash“, seit 1984 aber unter dem geschützten Namen „COBRA“ (Commerzbank Balance Reporting and Analysis) bietet die Commerzbank als erstes deutsches Kreditinstitut ihrer Firmenkundschaft seit Anfang 1983 ein globales Finanz-Informationssystem an, das den Nutzern per Knopfdruck rund um die Uhr Einblick in alle von ihnen unterhaltenen Konten gibt. International tätigen Unternehmen mit Bankverbindungen in mehreren Ländern bietet dieses von der Chemical Bank, New York, entwickelte und unter der Bezeichnung „ChemLink“ oder „BankLink“ zunächst in USA angebotene System die Möglichkeit, sich unverzüglich und weltweit über die auf ihren Konten verfügbaren Mittel zu informieren.

Wir haben dieses von uns in Lizenz übernommene System inzwischen – ausgerichtet auf die speziellen Erfordernisse unserer Kundschaft – weiter ausgebaut. So werden z. B. auch Übersichten über die bei uns im In- und Ausland geführten Fremdwährungskonten angeboten.

Breites Anwendungsfeld

Für die täglichen Finanzkontrollen und -dispositionen werden detaillierte Informationen

zum Abruf bereitgehalten: zunächst Saldenübersichten sowie Soll- und/oder Habenumsätze für den jeweiligen Buchungstag; aber auch Übersichten über die Saldenentwicklung für andere, vom Unternehmen gewünschte Zeiträume sind möglich – maximal bis zwei Monate rückblickend. Dabei kann der Kunde bestimmen, ob sämtliche Zahlungsvorgänge oder – verdichtet – nur Großbeträge oder Tagessalden für ihn abrufbereit gehalten werden; so läßt sich mit COBRA die Informationsflut sinnvoll reduzieren.

Auch Devisentermingeschäfte

Über die Wertstellungen der einzelnen Umsätze informiert das System ebenso wie über die Mittel, die am Stichtag zur Disposition frei sind. Schließlich sind Übersichten über die international abgeschlossenen Devisentermingeschäfte verfügbar. In klar gegliederten Tabellen können alle relevanten Daten, geordnet nach Fälligkeit, Abschlußdatum, Währung, Kauf, Kurs und Verkauf, abgelesen werden.

Die wesentlichen Pluspunkte des Systems liegen einerseits in der Zeit- und damit Kostenersparnis bei der Beschaffung der vom Finanzmanagement des Unternehmens benötigten Informationen, andererseits bei den erweiterten Dispositions-Chancen aufgrund des aktuellen Informationsstands. Vorteile bieten aber auch die Möglichkeiten einer effizienten und schnellen Konten-Kontrolle sowie einer Reduzierung von Währungsrisiken. Im Einzelfall kann der Rückgriff auf COBRA weiteren Nutzen bringen, da wir das System bedarfsgerecht weiterentwickeln.

Personal- und Sozialbericht

Leistungsbereitschaft und gute Fachkenntnisse sind wesentliche Voraussetzungen für unseren geschäftlichen Erfolg. Wir danken deshalb allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch Engagement und Arbeitsqualität zur positiven Entwicklung der Bank beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt den Beschäftigten, die nach meist langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten sind.

35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstarben im Geschäftsjahr; wir werden ihnen und den verstorbenen Pensionären ein ehrendes Andenken bewahren.

Daten aus dem Personalbereich

(Alle Personalbestandszahlen in Vollzeitkräften angegeben)

- Das Stammpersonal – Beschäftigte ohne Auszubildende – nahm um 308 auf 17 627 zu.
- Am Jahresende 1983 hatten wir 1 741 (gegenüber 1 669 Ende 1982) Auszubildende, nachdem die Zahl der neu eingestellten Auszubildenden erneut von 711 auf 740 erhöht worden war; damit kommt auf zehn Stammkräfte ein Auszubildender.
- In unseren ausländischen Geschäftsstellen waren 666 (1982: 650) Mitarbeiter tätig.
- Praktisch unverändert blieb das durchschnittliche Lebensalter unserer Mitarbeiter mit 36 Jahren.
- Eine Stärke unserer Bank ist die hohe Betriebstreue:
Rund 68% unserer Mitarbeiter sind länger als 5 Jahre,
47% länger als 10 Jahre und
14% länger als 20 Jahre
in unserem Hause beschäftigt.
- Ende 1983 wurden 4 354 Pensionäre und Hinterbliebene betreut (1982: 4 148). In den Ruhestand getreten sind 323 (307) Betriebsangehörige.
- Die Fluktuation aus Kündigungen ist auf 4,7% der Beschäftigten gefallen (1982: 5,9%).

Personalaufwand und Sozialleistungen

- Der Personalaufwand hat 1983 auf 1 196,4 Mio DM zugenommen; für den Anstieg waren maßgebend:

- die Erhöhung der tariflichen Gehälter ab 1. 3. 1983 (um 3,3%) und eine entsprechende Anhebung der außertariflichen Bezüge ab Jahresmitte,
 - die Zunahme des Personalbestandes um 1,2% im Jahresdurchschnitt.
- Der Personalaufwand setzte sich 1983 zusammen aus:
- Gehältern/Löhnen 911,7 Mio DM (+5,7%)
 - Sozialen Abgaben 132,9 Mio DM (+9,7%)
 - Altersversorgung und Unterstützung 151,8 Mio DM (+23,8%);
davon allein für Betriebspensionen (laufende Pensionszahlungen und Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen) 115,3 Mio DM (+30%).
- Für Aus- und Fortbildung wurden 51 Mio DM aufgewendet; davon entfielen auf die Berufsausbildung 33 Mio DM.
- Für verbilligte Belegschaftsaktien wendeten wir 1,7 Mio DM auf (Beteiligungsquote der Mitarbeiter 1983: über 40%).
- Für die Förderung des örtlichen Sports zahlten wir 0,4 Mio DM Zuschüsse.

Schwerpunkte der Personalarbeit in 1983

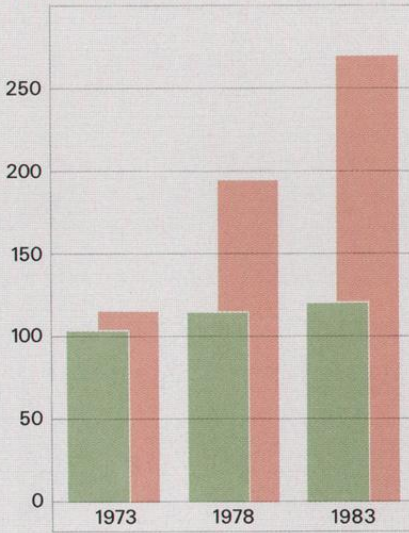
Der überproportionale Anstieg der gesetzlichen Sozialabgaben und das hohe Niveau der freiwilligen Sozialleistungen zwingen zur kritischen Überprüfung. Unsere Bemühungen, die künftigen Betriebspensionen einvernehmlich mit den Arbeitnehmer-Vertretungen in moderater Weise zu korrigieren, hatten bisher keinen Erfolg. Unser Ziel bleibt jedoch, bestehende Überversorgungen stufenweise abzubauen.

In den Kernbereichen der Personalarbeit standen folgende Aufgaben im Vordergrund:

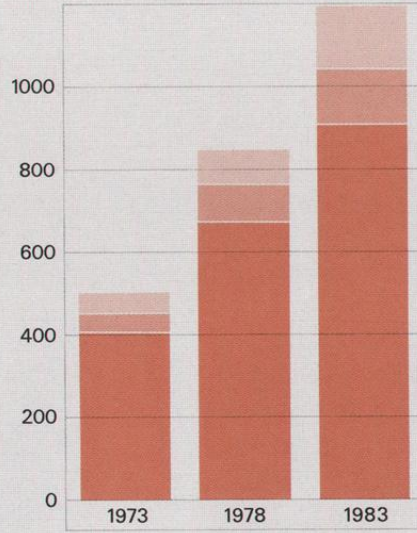
- Die vor einigen Jahren begonnene Linie, Nivellierungstendenzen in der Gehaltspolitik entgegenzuwirken, haben wir fortgesetzt.
- Für die längerfristige Entwicklung der Führungskräfte und die Rekrutierung des Nachwuchses wurden wichtige Weichen gestellt.
- In unserer Planung berücksichtigten wir auch die seit Jahren anhaltende Umstrukturierung: Ersatz überwiegend manueller Arbeiten durch die Datenverarbeitung einerseits, Ver-

Unsere Mitarbeiter im Spiegel der Statistik

1972 = 100



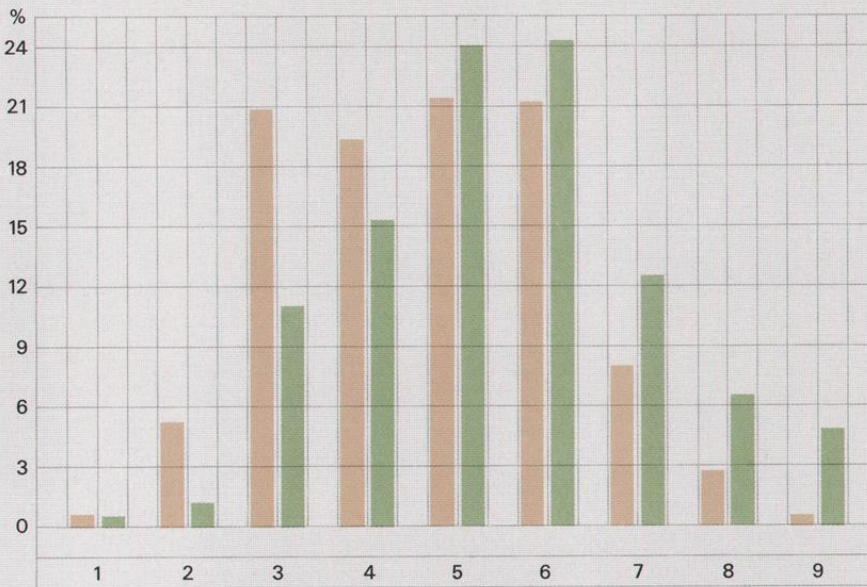
Mio DM



Personalbestand und Personalaufwand

Während in den letzten zehn Jahren der Personalbestand um rund ein Sechstel zunahm, stieg der Personalaufwand auf mehr als das Doppelte. Stärker als die Gehälter und Löhne selbst wuchsen die „Nebenkosten“.

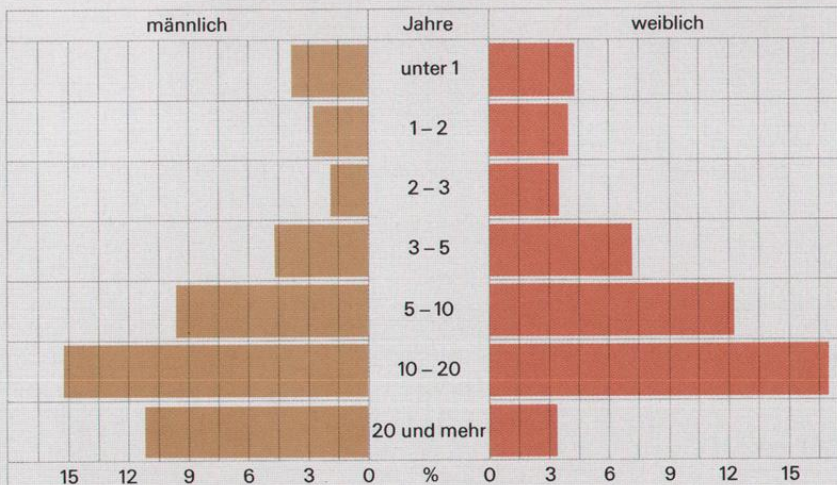
- Personalbestand
- Personalaufwand, davon:
- Altersversorgung
- Soziale Abgaben
- Gehälter und Löhne



Besetzung der Tarifgruppen

Die steigende Qualifikation unserer Mitarbeiter hat sich im Tarfbereich in einer stärkeren Besetzung der höheren Gehaltsgruppen niedergeschlagen.

- 1973
- 1983



Dauer der Betriebszugehörigkeit

Mehr als zwei Drittel unserer Mitarbeiter gehören der Bank mindestens fünf Jahre an.

- Weibliche Mitarbeiter
- Männliche Mitarbeiter

besserung der qualifizierten Beratung und Kundenakquisition andererseits.

Intensivierte Personalplanung

Diesen Wandel in der Aufgabenstellung – mit Schwerpunkt bei dem Ausbau der qualifizierten Beratung unserer Firmen- und Privatkunden – mitzuvollziehen, ist ein wesentliches Anliegen der Personalplanung. Gemäß unserer Leitlinie, Führungspositionen vorrangig mit eigenen Mitarbeitern zu besetzen, haben wir die vor einigen Jahren eingeführte Personal-Entwicklungsplanung intensiviert; sie stellt sowohl auf die betrieblichen Erfordernisse als auch auf die personellen Fähigkeiten der einzelnen Mitarbeiter ab. Notwendige Bausteine hierzu sind Trainee- und Berufsausbildung sowie Fortbildung.

Trainee-Ausbildung mit neuem Auswahlverfahren

Um den künftigen Bedarf an Fach- und Führungskräften decken zu können, betreiben wir seit vielen Jahren eine Trainee-Ausbildung. Unsere Programme sind vornehmlich für Hochschul-Absolventen, aber auch für geeignete Praktiker aus den eigenen Reihen vorgesehen. Einen sicheren und fundierten Zugriff auf qualifizierte Führungskräfte versprechen wir uns von einem Gruppen-Auswahlverfahren, mit dem wir vor allem die Führungsfähigkeiten unserer Bewerber erkennen und bewerten wollen. Dieses Verfahren wird erstmals 1984 angewendet.

Das Trainee-Programm sieht eine zwölfmonatige Standard-Ausbildung vor; daran schließt sich eine auf den späteren Einsatz ausgerichtete Spezialausbildung von etwa 10 bis 15 Monaten an. Ausbildungsdauer und -inhalte lassen sich den Kenntnissen der Trainees individuell anpassen.

Nach Abschluß der Trainee-Programme finden die Absolventen ihren ersten Einsatz vor allem im Filialbereich; hier werden sie zunächst entweder als Leiter kleinerer Geschäftsstellen oder mit verantwortlichen Funktionen in den Fachsparten eingesetzt.

Berufsausbildung – Fundament der Nachwuchspflege

Zwei von drei Beschäftigten unseres Hauses haben eine kaufmännische Ausbildung. Der Berufsausbildung ist die Aufgabe gestellt, den kontinuierlichen Nachwuchs sicherzustellen. Dieser Ausbildungsgang ist für die meisten Mitarbeiter identisch mit dem Einstieg in das Berufsleben.

Die anspruchsvolle und vielseitige Berufsausbildung zum Bankkaufmann hat bei den ins Berufsleben drängenden jungen Menschen weiterhin hohe Anziehungskraft, wie die bei uns eingegangenen rund 33500 Bewerbungen für 740 Ausbildungsplätze zeigen.

Praxisbezogener Unterricht in 32 Zentren ergänzt die Ausbildung am Arbeitsplatz. Hier bemühen sich erfahrene Mitarbeiter mit großem Engagement, unsere Auszubildenden mit der Praxis vertraut zu machen. Dieser Einsatz lohnt sich: 1983 haben über 98% der Auslernenden die Abschlußprüfung zum Bankkaufmann bestanden.

Fortbildung – Teil der Geschäftspolitik

Die Fortbildung der Mitarbeiter bleibt wesentlicher Bestandteil unserer Personalpolitik. Wir bauten die bereits im Vorjahr verstärkte Fach- und Verhaltensschulung im Privatkunden-Geschäft weiter aus. Die Wochenseminare wurden um ein System simulierter Marketinggespräche am Arbeitsplatz der Kundenberater ergänzt. Besonderen Rang hat ein Seminar für Geschäftsstellen-Leiter.

Die in Angriff genommene Neuorganisation unserer Firmenkunden-Betreuung erfordert qualifizierte Fortbildungsmaßnahmen; ein entsprechendes Programm ist angelaufen.

Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmer-Vertretern

Zwischen Geschäftsleitung und Arbeitnehmer-Vertretungen wurde eine Vielzahl einschlägiger Themen in konstruktiver Zusammenarbeit behandelt. Eine Betriebsvereinbarung über neue Technologien wurde abgeschlossen; zwei weitere Betriebsvereinbarungen – über Auswahlrichtlinien für Einstellungen und über Stellenausschreibungen – sind aktualisiert worden.

Gesamtbetriebsrat und Wirtschaftsausschuß trafen sich regelmäßig zu Aussprachen mit dem Vorstand.

Der Sprecherausschuß der Leitenden Angestellten behandelte in mehreren Sitzungen mit dem Vorstand auch geschäftspolitische Fragen. Die Zusammenarbeit war sachlich und kooperativ.

Am 22. Februar 1983 wurden die Arbeitnehmer-Vertreter für den Aufsichtsrat gewählt. Von mehr als 21600 wahlberechtigten Arbeitnehmern im Konzern beteiligten sich rund zwei Drittel an der Wahl.

Mitarbeitereinsatz im Ausland

Die starke internationale Orientierung der Bank muß auch in der Personalpolitik verankert sein. Von den fast 2500 Angestellten, die im Konzernbereich unseres Instituts für das internationale Geschäft tätig sind, arbeiten rund 850 Mitarbeiter im Ausland selbst; davon sind heute nur noch rund ein Fünftel Delegierte aus Deutschland. Am Ende der Aufbauphase 1978 waren die deutschen Mitarbeiter noch mit einem Drittel am ausländischen Personalbestand beteiligt. Für die Zukunft planen wir eine weitere Reduktion des Anteils der Delegierten.

Auswahl und Vorbereitung

Mitarbeiter, die ins Ausland entsandt werden, bilden einen besonderen Aktivposten im „human capital“ der Bank. Die Entsendung bedeutet zunächst eine Investition mit hohen Anlaufkosten, deren Erfolg wesentlich von der Auswahl und Vorbereitung der Mitarbeiter für ihren Einsatz abhängt. Bei der Auswahl stehen fachliche Eignung, persönliche Anpassungsfähigkeit sowie Landes- und Sprachkenntnisse im Vordergrund. Etwaige Lücken werden in der Vorbereitungszeit geschlossen, beispielsweise durch Aufenthalte in Fachabteilungen der Bank, Seminare und Sprachkurse.

Anspruchsvolle Aufgaben

Die Einarbeitung in die Aufgaben im Ausland soll – soweit vorhanden – möglichst mit dem Vorgänger gemeinsam erfolgen. Bei manchen Auslandsaufgaben, etwa Aufbau einer Repräsentanz oder Entsendung zu einer Auslandsbank, ist der Delegierte allerdings mehr oder minder auf sich allein gestellt; Kontakte zu befreundeten Instituten sind oft hilfreich, lassen sich aber kaum mit dem Improvisationstalent aufwiegen, das unseren Mitarbeitern bei derartigen Einsätzen immer wieder abgefordert wurde.

Die Aufgaben unserer Delegierten im Ausland sind anspruchsvoll: Entweder sind es allein zu lösende Pionieraufgaben oder – bei etablierten Stützpunkten – Spezial- und Führungsfunktionen. In jedem Falle erwartet der Geschäftsfreund auch im Ausland einen kompetenten Bankpartner. Deshalb wird die Berufung auf Auslandsstellen nicht selten auch als Bewährungsetappe für spätere Management-Positionen geplant.

Die Zahl der Mitarbeiter, die sowohl die erforderlichen Voraussetzungen mitbringen als auch zum Auslandsaufenthalt bereit sind, ist begrenzt: Familiäre Bindungen und Umstellungszwänge können ernsthafte Barrieren sein, die manchen qualifizierten Mitarbeiter von einer positiven Entscheidung abhalten. Die Bank ist bestrebt, solchen Problemen möglichst Rechnung zu tragen.

Auslandseinsatz, in welcher Form auch immer, bringt für den engagierten Mitarbeiter eine Erweiterung seines beruflichen Horizonts und damit bessere Karrierechancen – dies neben vielseitigen neuen Erkenntnissen, die auch zur Abrundung der Persönlichkeit beitragen.

Auch kurzfristiger Personalaustausch

Wir pflegen auch den kurzfristigen Personalaustausch zwischen inländischen und ausländischen Geschäftsstellen. So wird alljährlich eine große Zahl von Mitarbeitern aus Deutschland für einige Wochen zu unseren AuslandsGeschäftsstellen und Kooperationspartnern entsandt, sei es zur Ausbildung, sei es zur tatkräftigen Mitarbeit. Umgekehrt nutzen unsere Auslandsstützpunkte zunehmend die Möglichkeit, örtliches Personal in der Bundesrepublik weiterzubilden; dies stärkt zugleich das Zugehörigkeitsgefühl zur Bank.

Günstige Entwicklungsperspektiven

Unsere Personalstrategie ist es, mit Führungsaufgaben möglichst Mitarbeiter zu betrauen, die sowohl im Inland als auch im Ausland Erfahrungen gesammelt haben. Wir halten dies für eine ideale Kombination, die primär der Kundschaft zugute kommt, aber auch dem beruflichen Weiterkommen des einzelnen dient. Der Aufbau unserer Abteilungen für Firmenkunden eröffnet hier besondere Möglichkeiten, aber auch in den Stäben der Zentrale ist Auslandserfahrung gefragt.

Auslandsmitarbeiter haben damit die Gewißheit, daß sich bei ihrer Rückkehr interessante Einsatzmöglichkeiten finden, die ihren Fähigkeiten und Entwicklungswünschen entsprechen. Zugleich liegt es im wohlverstandenen Interesse der Bank, die im Ausland erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen bestmöglich für das Institut und seine Kunden einzusetzen.

Jahresabschluß 1983

Erläuterungen zum Jahresabschluß

Die Bilanzsumme der Bank stieg im Geschäftsjahr 1983 um 702,3 Mio DM auf 66 885,0 Mio DM. Das entspricht einer Erhöhung von 1,1%. Im einzelnen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen:

Aktiva		Passiva	
in Millionen DM		in Millionen DM	
Barreserve sowie Schecks und Inkassopapiere	%. 268,4	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	%. 1 546,2
Wechsel	%. 249,3	a) täglich fällig	(+ 267,0)
Forderungen Kreditinstitute	%. 586,6	b) befristet	(%. 1 813,2)
Schatzwechsel	+ 206,0	Verbindlichkeiten andere Gläubiger	+ 1 202,2
Anleihen und Schuldverschreibungen	+ 946,9	a) täglich fällig	(+ 789,0)
Andere Wertpapiere	+ 52,0	b) befristet	(%. 235,8)
Forderungen Kunden	+ 517,8	c) Spareinlagen	(+ 649,0)
Beteiligungen	%. 39,8	Schuldverschreibungen	+ 419,1
Grundbesitz, Betriebs- und Geschäftsausstattung	+ 37,7	Eigene Akzepte	+ 339,1
Sonstiges (einschl. Durchlaufende Kredite)	+ 86,0	Rückstellungen	+ 183,4
		Offene Rücklagen	+ 75,0
		Bilanzgewinn	+ 64,8
		Sonstiges (einschl. Durchlaufende Kredite)	%. 35,1
	+ 702,3		+ 702,3

Aktiva

Liquidität

Die Barreserven, bestehend aus Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank und Postscheckguthaben, betragen zum Jahreschluß 2 454,7 Mio DM. Das sind 3,9% unserer Gesamtverbindlichkeiten einschließlich der begebenen Schuldverschreibungen und der im Umlauf befindlichen eigenen Akzepte von insgesamt 62 561,8 Mio DM. Unsere gesamten liquiden Mittel an Barreserven, Schecks, fälligen Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheinen sowie zum Einzug erhaltenen Papieren, bundesbankfähigen Wechseln, Forderungen an Kreditinstitute (Laufzeit unter drei Monate), Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen sowie den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren festverzinslichen Wertpapieren betragen 13 457,2 Mio DM. Das sind 21,5% der oben genannten fremden Gelder.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute ermäßigten sich gegenüber dem Vorjahr um 586,6 Mio DM auf 15 372,9 Mio DM. Dieser Bilanzposten umfaßt die Salden aus dem Verrechnungsverkehr, die Geldmarktanlagen sowie die Kredite an in- und ausländische Kreditinstitute. Sie gliedern sich im einzelnen wie folgt:

Forderungen an Kreditinstitute		
in Millionen DM	1983	1982
Geldanlage und Verrechnungssalden	10 136,2	10 128,6
davon: täglich fällig	(2 083,6)	(1 888,8)
befristet	(8 052,6)	(8 239,8)
Kredite	5 236,7	5 830,9
darunter: langfristig	(2 836,2)	(2 681,9)
	15 372,9	15 959,5

Wertpapiere

Die Bestände an Anleihen und Schuldverschreibungen haben wir um 946,9 Mio DM auf 4 937,4 Mio DM erhöht. Von dem Bestand sind 71,8% bei der Deutschen Bundesbank beleihbar.

Der Wertpapierbestand, soweit er nicht unter anderen Posten auszuweisen ist, umfaßt unsere

Anlagen in börsengängigen Anteilen, Investmentanteilen und sonstigen Wertpapieren.

An folgenden Unternehmen, soweit sie nicht als Beteiligungsgesellschaften auf den Seiten 72 bis 74 aufgeführt sind, besaß die Bank am 31. Dezember 1983 Aktien in Höhe von mehr als 25% des Grundkapitals:

Paketbesitz	Aktienkapital
in Millionen DM	
Commerzbank Aktiengesellschaft von 1870, Hamburg	(100,0 RM)
Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau Aktiengesellschaft, Alfeld (Leine)	40,0
Karstadt Aktiengesellschaft, Essen	360,0
Kempinski Aktiengesellschaft, Berlin	13,8
Sachs Aktiengesellschaft, München	45,3

Alle Effektenbestände wurden wie bisher nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.

Kredite

Das Kreditgeschäft (ohne Durchlaufende Kredite und Bürgschaften) mit unserer Banken- und

Nichtbankenkundenschaft war im Jahresvergleich insgesamt um 996,0 Mio DM oder 2,1% niedriger. Der Gesamtbetrag gliedert sich in:

Kreditvolumen		
in Millionen DM	1983	1982
Forderungen an Kunden		
a) kurz- und mittelfristig	21 581,1 = 46,8%	21 775,6 = 46,2%
b) langfristig	15 449,0 = 33,5%	14 736,7 = 31,3%
	37 030,1 = 80,3%	36 512,3 = 77,5%
Kredite an Banken		
a) kurz- und mittelfristig	2 400,5 = 5,2%	3 149,0 = 6,7%
b) langfristig	2 836,2 = 6,2%	2 681,9 = 5,7%
	5 236,7 = 11,4%	5 830,9 = 12,4%
Buch- und Akzeptkredite	42 266,8 = 91,7%	42 343,2 = 89,9%
Wechselkredite	3 844,9 = 8,3%	4 764,5 = 10,1%
	46 111,7 = 100,0%	47 107,7 = 100,0%

Im Berichtsjahr erhöhten wir den Anteil der langfristigen Kredite wieder leicht auf insgesamt 39,7% nach 37,0% am 31. 12. 1982. Den gesamten langfristigen Ausleihungen stehen u. a. 2 851,1 Mio DM Schuldverschreibungen mit Laufzeiten von mehr als vier Jahren und 8 963,2 Mio DM langfristige Verbindlichkeiten zur Refinanzierung gegenüber, die im wesentlichen von anderen Banken, darunter auch der Kreditanstalt für Wiederaufbau, und von öffentlichen Stellen stammen, aber auch aus dem Gegenwert der im Konzern begebenen Anleihen. Soweit entsprechende Vereinbarungen mit den Geldgebern bestanden, wurden die Mittel zu deren Bedingungen an die Kreditnehmer ausgeliehen.

Bei den Buch- und Akzeptkrediten stiegen die Forderungen an Kunden um 517,8 Mio

DM (+1,4%), während sich die Kredite an Banken um 594,2 Mio DM (-10,2%) ermäßigten.

Die Wechselkredite reduzierten wir im Jahresvergleich um 919,6 Mio DM (-19,3%). Von dem Volumen am Jahresende von 3 844,9 Mio DM waren 2 066,2 Mio DM oder 53,7% weitergegeben.

Von dem Gesamtbetrag der Buch-, Akzept- und Wechselkredite entfielen 12 118,5 Mio DM oder 26,3% auf unsere Auslandsfilialen gegenüber 11 067,0 Mio DM oder 23,5% Ende 1982.

Unsere Kredite verteilen sich auf rund 466 000 Kreditnehmer.

Größenklassen der Kredite		
	1983	1982
332 217 Kredite bis DM 20 000,-	71,3%	73,2%
89 010 Kredite über DM 20 000,- bis DM 100 000,-	19,1%	17,9%
	90,4%	91,1%
39 977 Kredite über DM 100 000,- bis DM 1 000 000,-	8,6%	7,9%
4 609 Kredite über DM 1 000 000,-	1,0%	1,0%
	100,0%	100,0%

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr war durch erhöhte Risiken im allgemeinen Kreditgeschäft sowie durch Länderrisiken gekennzeichnet. Wir haben deswegen unsere Risikovorsorge in beachtlichem Umfang erhöht und die spezielle Vorsorge für Länderrisiken weiter verstärkt. Bei der Bemessung der Einzelwertberichtigungen haben wir die übliche Sorgfalt angewandt. Auch den Länderrisiken haben wir nach unserer Einschätzung in angemessener Weise Rechnung getragen. Darüber hinaus wurde die vorgeschriebene Sammelwertberichtigung für das Gesamtinstitut vorgenommen.

Beteiligungen

Unsere Beteiligungen bestehen mit 941,2 Mio DM an Kreditinstituten und mit 541,0 Mio DM an Nichtbanken. Für die im Mehrheitsbesitz unserer Bank stehenden Kreditinstitute tragen wir im Rahmen unserer Quote dafür Sorge, daß diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen können.

Die wichtigsten Gesellschaften haben wir mit Angabe unseres Anteils am Gesellschaftskapital in einem Schaubild auf den Seiten 72 bis 74 dargestellt.

Die Beteiligungen reduzierten wir im Berichtsjahr insgesamt um 39,8 Mio DM. Die Veränderung betrifft mit 94,0 Mio DM Abgänge und mit 54,2 Mio DM Zugänge. Abschreibungen hatten 1983 keine Bedeutung. Bei den Abgängen sind besonders zu nennen die Veräußerungen unserer Beteiligungen an der Handelsbank in Lübeck AG, Lübeck, der Lübecker Hypothekbank AG, Lübeck, dem Banco Urquijo S.A., Madrid, und der Nippon European Bank S.A., Brüssel. Die Zugänge betreffen überwiegend Kapitalerhöhungen, Ergänzungen von Beständen sowie in geringem Umfang auch die Erfüllung von Einzahlungsverpflichtungen.

Bemerkenswert sind insbesondere die Kapitalerhöhungen unserer Tochtergesellschaften Berliner Commerzbank AG, Berlin, Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur, und die Erhöhung unserer Beteiligungsquote an der Europartners Bank (Niederland) N.V., Amsterdam, auf 70%.

Unsere Beteiligungsgesellschaften haben sich 1983 insgesamt positiv entwickelt. Einschließlich der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen haben wir 91,1 Mio DM Erträge vereinnahmt nach 96,3 Mio DM im Vorjahr.

Erläuterungen über die Beziehungen zu den mit der Bank verbundenen Unternehmen enthält der Konzerngeschäftsbericht.

Grundstücke und Gebäude

Grundstücke und Gebäude weisen wir mit 528,0 Mio DM um 14,5 Mio DM höher als im Vorjahr aus. Diese Veränderung ist der Saldo aus Zugängen von 29,1 Mio DM, Abgängen von 1,6 Mio DM und Abschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe von 13,0 Mio DM. Die Zugänge betreffen Modernisierungen und zum Teil Erweiterungen in Bochum, Duisburg, Hamm, Hanau und München.

Seit Anfang 1983 nutzen wir in größerem Umfang im Leasingverfahren finanzierte Objekte für den Bankbetrieb. Neben unserer Filiale Wolfsburg sind dies unsere Hauptverwaltungsgrundstücke und -gebäude in Düsseldorf, Frankfurt und Hamburg. An Leasingmieten wurden 1983 63,9 Mio DM gezahlt; die Vormieten für vier Ende 1983 im Bau befindliche Objekte betragen 8,2 Mio DM.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich nach Zugängen von 79,8 Mio DM, Abgängen von 0,6 Mio DM und planmäßigen Abschreibungen von 56,0 Mio DM auf 219,2 Mio DM erhöht. Die Zugänge und Abschreibungen enthalten mit 6,2 Mio DM die geringwertigen Wirtschaftsgüter.

Sonstige Vermögensgegenstände

Hier werden Forderungen und sonstige Vermögenswerte ausgewiesen, die anderen Posten nicht zugeordnet werden können.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten neben vorausbezahlten Kosten, Zinsen und Provisionen mit 70,6 Mio DM Disagioträge. Davon betreffen 57,4 Mio DM abgezinste Sparbriefe und 13,2 Mio DM begebene Schuldverschreibungen.

Passiva

Verbindlichkeiten

Unsere Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber Kreditinstituten und anderen Gläubigern sanken im Geschäftsjahr um 0,6% auf 57 144,0 Mio DM. Die gesamte Ermäßigung um 344,0 Mio DM ergab sich aus 1 546,2 Mio DM niedrigeren Bankverbindlichkeiten, während die Kundeneinlagen um 1 202,2 Mio DM anstiegen.

Die unten stehende Übersicht veranschaulicht die Struktur unserer Gesamtverbindlichkeiten im Vorjahresvergleich:

Verbindlichkeiten		
in Millionen DM	1983	1982
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	3 311,5 = 5,8%	3 044,5 = 5,3%
b) befristet	12 149,1 = 21,3%	13 938,6 = 24,2%
von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	17,9 = %	41,6 = 0,1%
	15 478,5 = 27,1%	17 024,7 = 29,6%
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern		
a) täglich fällig	8 991,8 = 15,7%	8 202,8 = 14,3%
b) befristet	22 320,5 = 39,1%	22 556,3 = 39,2%
c) Spareinlagen	10 353,2 = 18,1%	9 704,2 = 16,9%
	41 665,5 = 72,9%	40 463,3 = 70,4%
insgesamt	57 144,0 = 100,0%	57 488,0 = 100,0%

Schuldverschreibungen

Das Volumen der umlaufenden eigenen Schuldverschreibungen erhöhte sich insgesamt um 419,1 Mio DM auf 4 215,0 Mio DM; davon befanden sich nom. 46,9 Mio DM vorübergehend im eigenen Bestand.

Dieser Bilanzposten enthält 1 363,9 Mio DM Inhaberschuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. Die mit Ursprungslaufzeiten von mehr als vier Jahren ausgegebenen Titel betreffen mit 2 255,7 Mio DM Inhaberschuldverschreibungen, mit 448,7 Mio DM dynamische Sparbriefe mit jährlich steigender Verzinsung und mit 1,8 Mio DM abgezinste Inhabersparbriefe. Außerdem weisen wir hier insgesamt 144,9 Mio DM begebene Wandelanleihen aus. Es handelt sich dabei um noch nicht zur Einlösung vorgelegte Stücke der 1972 und 1978 emittierten 5½ %igen und 4½ %igen Wandelanleihen, die jeweils am 31. Dezember 1982 und 1983 zur Rückzahlung fällig waren, im Nennbetrag von 0,1 Mio DM und 136,6 Mio DM einschließlich unserer Zinsverpflichtungen für diese Anleihen.

Rückstellungen

Der versicherungsmathematisch errechnete Teilwert der Pensionsrückstellungen erhöhte sich insbesondere durch die Anwendung von im Geschäftsjahr 1983 vorgelegten neuen Rechnungsgrundlagen von 630,6 Mio DM Ende 1982 um 80,9 Mio DM auf 711,5 Mio DM Ende 1983; dieser Betrag trägt sämtlichen Verpflichtungen Rechnung.

Die anderen Rückstellungen betragen 553,0 Mio DM. Sie enthalten Rückstellungen für Kreditrisiken, Steuern, Abschlußvergütungen, schwebende Geschäfte und für sonstige ihrer Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten sowie den Teil der Sammelwertberichtigungen, der nicht von den Aktivposten der Bilanz abgesetzt werden kann.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 283,2 Mio DM enthalten überwiegend Zinsen und Bearbeitungsgebühren im Programmkreditgeschäft, die künftigen Jahren zuzurechnen sind.

Kapital und Rücklagen

Das Grundkapital beträgt unverändert 843,4 Mio DM. Zum Bilanzstichtag bestehen 150,0 Mio DM genehmigtes Kapital. Das mit 85,0 Mio DM ausgewiesene bedingte Kapital ist den Inhabern von Optionsscheinen vorbehalten aus Optionsanleihen, die die Commerzbank International S.A., Luxemburg, 1978 und 1983 begeben hat.

Die anderen Rücklagen wurden durch Beschluß der Hauptversammlung vom 10. Mai 1983 aus dem Bilanzgewinn der Bilanz vom 31. Dezember 1982 um 25 Mio DM und aus dem Jahresüberschuß des abgelaufenen Geschäftsjahres um weitere 50 Mio DM erhöht.

Die Zusammensetzung der eigenen Mittel der Bank läßt sich aus folgender Tabelle ersehen:

Eigenkapital		
in Millionen DM	1983	1982
Grundkapital	843,400	843,400
Offene Rücklagen		
a) gesetzliche Rücklage	1 025,190	1 025,190
b) andere Rücklagen	709,000	634,000
	2 577,590	2 502,590

Bilanzvermerke und sonstige Hinweise

Eigene Ziehungen im Umlauf und Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln betragen insgesamt 2 066,2 Mio DM nach 2 736,5 Mio DM am 31. Dezember 1982.

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen ermäßigten sich um 2,3% auf 8 598,5 Mio DM am Bilanzstichtag.

Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH-Anteile betragen 16,1 Mio DM, Haftsummen für Genossenschaftsanteile 0,5 Mio DM. Außerdem bestehen Haftungen nach § 24 GmbH-Gesetz.

Für die Liquiditäts-Konsortialbank GmbH besteht eine Nachschußpflicht von 27,4 Mio DM. Daneben haben wir uns für die Erfüllung der Nachschußverbindlichkeiten der dem Bundesverband deutscher Banken e. V. angehörenden Institute von 197,6 Mio DM selbstschuldnerisch verbürgt.

Ferner haben wir uns gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e. V. von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden inländischen Kreditinstituten anfallen.

Unsere Geschäftstätigkeit im Ausland erforderte aufgrund bestehender gesetzlicher Vorschriften in einigen Fällen Sicherheitsleistungen gegenüber öffentlichen Stellen; hierdurch wurden Vermögenswerte in Höhe von 621,8 Mio DM gebunden.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften betragen 4 984,4 Mio DM nach 5 906,9 Mio DM im Vorjahr. Der wegen des niedrigeren Zinsniveaus eingetretene Rückgang belief sich auf 922,5 Mio DM oder 15,6%.

Die laufenden Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren, Schuldbuchforderungen, anderen Wertpapieren und Beteiligungen erhöhten sich gegenüber 1982 um 8,3 Mio DM oder 1,8% auf 460,7 Mio DM.

Diese gesamten Zinserträge von 5 445,1 Mio DM ergeben nach Abzug von 3 650,5 Mio DM Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen einen Zinsüberschuß von 1 794,6 Mio DM. Die Erhöhung gegenüber 1982 beträgt 412,9 Mio DM oder 29,9%, bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Geschäftsvolumens gegenüber 1982 um 0,5%.

Provisionen und andere Erträge aus Dienstleistungsgeschäften stiegen von 523,4 Mio DM um 21,8% auf 637,3 Mio DM. Bei 34,9 Mio DM Provisionen und ähnlichen Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte ergibt sich ein Provisionsüberschuß von 602,4 Mio DM nach 505,4 Mio DM im Vorjahr; das ist eine Erhöhung um 97,0 Mio DM oder 19,2%.

Andere Erträge einschließlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft werden mit 65,3 Mio DM ausgewiesen. Der Posten umfaßt die Gewinne aus dem Diviseneigenhandel, Mieterträge unseres Grundbesitzes sowie sonstige und außerordentliche Erträge.

Nach voller zulässiger Verrechnung mit Gewinnen und Erträgen werden 397,1 Mio DM Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen.

Die Personalaufwendungen der Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand		
in Millionen DM	1983	1982
Gehälter und Löhne	911,7	862,7
Soziale Abgaben	132,9	121,2
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	151,8	122,6
	1 196,4	1 106,5

Die Erhöhung betrug damit 89,9 Mio DM oder 8,1%. Dieser Zuwachs ist das Ergebnis aus Gehaltssteigerungen und einer Erhöhung des Personalbestands. Bei den gegenüber dem Vorjahr um 23,8% höheren Aufwendungen für Alters-

versorgung und Unterstützung haben sich höhere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen infolge der Beachtung neuer Rechnungsgrundlagen für die versicherungsmathematische Berechnung der Teilwerte der Pensionsverpflichtungen ausgewirkt.

Der *Sachaufwand für das Bankgeschäft* erhöhte sich von DM 347,3 Mio DM um 101,1 Mio DM oder 29,1% auf 448,4 Mio DM. Diese Steigerung ist zum großen Teil zurückzuführen auf im Geschäftsjahr 1983 zusätzlich entstandene Leasingmieten und Vormieten für im Bau befindliche Leasingobjekte, denen Zinserträge in nahezu gleicher Höhe gegenüberstehen. Ohne diese zusätzlichen Aufwendungen betrüge die Steigerung des Sachaufwandes 10,6%.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung haben wir mit 68,9 Mio DM in steuerlich zulässiger Höhe vorgenommen.

Die *Steuern* betragen 178,4 Mio DM nach 98,0 Mio DM im Vorjahr (ohne 11,4 Mio DM zusätzlichen Aufwand durch die von der Hauptversammlung 1983 beschlossene Einstellung von 25,0 Mio DM in die offenen Rücklagen aus dem Bilanzgewinn). Von dem Gesamtaufwand entfallen 3,3 Mio DM auf sonstige Steuern (1982: 1,7 Mio DM).

Die *Sonstigen Aufwendungen* stiegen um 7,6 Mio DM auf 30,0 Mio DM. 21,5 Mio DM betrafen unseren Beitrag zum Einlagensicherungsfonds deutscher Banken (1982: 11,3 Mio DM). Im übrigen werden hier Aufwendungen ausgewiesen, die anderen Posten nicht zugeordnet werden können.

Für das Berichtsjahr betragen die Bezüge der Vorstandsmitglieder 7 605 063,78 DM und die der früheren Vorstandmitglieder und ihrer Hinterbliebenen 5 112 372,13 DM. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden 877 044,50 DM und an die Mitglieder des Verwaltungsbeirats 488 526,- DM vergütet. Die Mitglieder unserer Landesbeiräte erhielten 1 299 640,- DM.

Handel mit eigenen Aktien

Im Jahr 1983 haben wir 27 143 Stück und mit uns verbundene Unternehmen 198 Stück Commerzbank-Aktien zum Durchschnittspreis von

181,88 DM gekauft und zusammen mit den Ende 1982 von der Berliner Commerzbank AG, Berlin, gehaltenen 1 410 Stück Commerzbank-Aktien (Durchschnittspreis 132,97 DM) den Mitarbeitern unserer Bank und uns verbundenen Unternehmen zum Stückpreis von 120,- DM überlassen.

Im Rahmen des berichtspflichtigen Wertpapiergeschäfts wurden gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 1 AktG zur Aufrechterhaltung eines geordneten Marktes unserer Aktien über das Jahr verteilt zu den jeweiligen Tageskursen

durch uns 1 275 614 Stück eigene Aktien (Inhaberaktien à 50,- DM) im Nominalwert von 63 780 700,- DM sowie

durch von uns abhängige oder in unserem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen 44 789 Stück eigene Aktien im Nominalwert von 2 239 450,- DM

zu einem gewogenen durchschnittlichen Anschaffungspreis von 165,08 DM erworben. Zu einem entsprechend errechneten Durchschnittspreis von 165,53 DM wurden 1 320 403 Stück eigene Aktien im Nominalwert von 66 020 150,- DM veräußert.

Die aus dem Verkauf erzielten Erlöse wurden den Betriebsmitteln wieder zugeführt. Der höchste Bestand an einem Tag des Jahres 1983 betrug 42 258 Stück oder nominal 2 112 900,- DM; das waren 0,3% unseres an diesem Tage bestehenden Grundkapitals. Eigene Aktien hatten weder wir noch von uns abhängige oder in unserem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen am Bilanzstichtag im Bestand.

Von der kreditnehmenden Kundschaft waren

uns 134 275 Aktien im Nominalwert von 6 713 750,- DM

von uns abhängigen oder in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen 7 292 Stück eigene Aktien im Nominalwert von 364 600,- DM

verpfändet.

Nach Zuführung von 50 000 000,- DM in die offenen Rücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von

101 208 000,- DM.

Wir schlagen vor, diesen Betrag zur Ausschüttung von 6,- DM Dividende je Aktie im Nennwert von 50,- DM zu verwenden.

Zusammen mit der anrechenbaren Körperschaftsteuer von rd. 3,38 DM beläuft sich der Bruttobetrag für unsere im Inland unbeschränkt steuerpflichtigen Aktionäre auf rd. 9,38 DM je 50-DM-Aktie.

DER VORSTAND

Düsseldorf, den 7. März 1984

W. G. G. G. *G. G. G. G.* *G. G. G. G.*
K. G. G. G. *G. G. G. G.* *G. G. G. G.*
K. G. G. G. *G. G. G. G.* *G. G. G. G.*
G. G. G. G. *G. G. G. G.* *G. G. G. G.*

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Bank laufend überwacht. Der Vorsitzende stand – wie auch andere Mitglieder des Aufsichtsrats – dem Vorstand beratend zur Seite.

Der Präsidialausschuß ließ sich regelmäßig über den Geschäftsverlauf berichten und erörterte mit dem Vorstand neben bedeutenden Geschäftsvorfällen insbesondere die Entwicklung der Bilanz und Ertragsrechnung, aber auch die notwendige Risikovorsorge. Der Kreditausschuß des Aufsichtsrats behandelte die nach Gesetz oder Satzung vorlagepflichtigen größeren Kredite sowie die mit erhöhtem Risiko behafteten Engagements. Im Sozialausschuß wurden wesentliche, die Mitarbeiter betreffende Fragen beraten.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1983 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der Abschlußprüferin, der Treuarbeit Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluß, den Geschäftsbericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Einwendungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist. Mit dem Vorschlag für die Gewinnverwendung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Konzernabschluß, der Konzerngeschäftsbericht und der Prüfungsbericht der Konzernabschlußprüferin mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben dem Aufsichtsrat ebenfalls vorgelegen.

Im Berichtsjahr standen turnusmäßig Neuwahlen zum Aufsichtsrat an. Die Amtszeit der neuen Aufsichtsratsmitglieder hat mit Beendigung der 31. ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai 1983 begonnen. Seitdem gehören die Arbeitnehmervertreter Marianne Boncourt, Rolf Beckmann, Ewald Fajkus, Jürgen Haker und Helmut Weinert sowie die Aktionärsvertreter Hans Reintges und Ehrensator Hugo Rupf dem Aufsichtsrat nicht mehr an. Die Verdienste der ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder sind in der letzten Hauptversammlung ausführlich gewürdigt worden. An dieser Stelle sei ihnen nochmals für die gute Zusammenarbeit gedankt.

Düsseldorf, den 28. März 1984

Der Aufsichtsrat



Vorsitzender

Geschäftsentwicklung 1952/1983

	Bilanz- summe	Kredit- volumen	Eigen- kapital	Spar- einlagen und Spar- briefe	Dividende	Divi- denden- betrag	Rück- lagen- dotierung aus Gewinn	Steuer- aufwand	Mit- arbeiter*)	Geschäfts- stellen
	Mrd DM	Mrd DM	Mio DM	Mio DM	%	Mio DM	Mio DM	Mio DM		
1. 1. 1952	1,6	1,3	55	75	–	–	–	–	4 812	108
31. 12. 1952	1,9	1,6	73	115	6	3,1	17,6	12,5	5 297	109
31. 12. 1953	2,5	2,1	89	178	8,5	4,9	4,0	22,7	5 935	114
31. 12. 1954	3,2	2,5	101	324	9	5,8	6,2	20,7	6 651	139
31. 12. 1955	3,7	3,0	152	387	10	8,1	15,7	32,9	7 160	149
31. 12. 1956	4,4	3,2	179	382	12	12,6	17,0	33,7	7 401	155
31. 12. 1957	5,3	3,4	226	458	12	15,9	17,0	39,0	7 537	168
31. 12. 1958	5,6	3,5	253	587	14	21,0	17,0	35,1	7 690	185
31. 12. 1959	6,4	4,0	338	789	14+2	25,2	25,0	57,9	8 371	217
31. 12. 1960	6,9	4,5	360	930	16	28,8	22,0	62,1	9 465	266
31. 12. 1961	7,8	5,5	410	1 053	16	32,0	19,0	57,3	10 507	332
31. 12. 1962	8,7	5,6	420	1 257	16	32,0	10,0	48,1	10 657	372
31. 12. 1963	9,3	6,0	435	1 477	16	32,0	15,0	51,6	10 740	392
31. 12. 1964	9,8	6,6	500	1 720	16	36,0	20,0	54,8	11 021	402
31. 12. 1965	10,3	6,9	520	2 154	16	36,0	20,0	54,0	11 402	436
31. 12. 1966	11,0	7,4	540	2 649	16	36,0	20,0	55,2	12 076	461
31. 12. 1967	12,9	8,4	605	3 040	16	40,0	40,0**)	55,3	12 760	550
31. 12. 1968	15,4	9,7	660	3 565	17	46,8	30,0***)	59,8	13 409	636
31. 12. 1969	17,4	12,6	840	3 949	17+3	62,5	30,0	77,5	14 350	688
31. 12. 1970	19,7	13,8	850	4 182	17	59,5	10,0	47,1	15 441	719
31. 12. 1971	22,1	15,6	990	4 840	17	61,6	15,0	57,1	15 952	731
31. 12. 1972	25,6	17,4	1 115	5 444	17	68,0	15,0	58,9	16 161	737
31. 12. 1973	28,4	18,1	1 213	5 651	17	79,6	–	45,2	16 622	755
31. 12. 1974	31,4	20,1	1 364	6 487	17	79,6	30,0	71,9	16 585	765
31. 12. 1975	38,5	22,3	1 548	8 005	18	95,5	50,0	129,6	17 328	782
31. 12. 1976	42,1	25,6	1 781	8 964	18	109,3	50,0	95,8	17 729	790
31. 12. 1977	50,9	29,0	2 078	10 137	17+)	109,4	50,0	163,8	17 872	794
31. 12. 1978	60,6	37,5	2 129	11 097	17+)	123,4	50,0	164,0	18 404	795
31. 12. 1979	67,1	44,7	2 478	11 670	17+)	126,3	–	126,9	19 040	802
31. 12. 1980	64,7	45,5	2 478	11 793	–	–	–	38,3	19 023	805
31. 12. 1981	64,3	46,1	2 478	11 638	–	–	–	40,6	18 895	802
31. 12. 1982	66,2	47,1	2 528 ^{a)}	12 400	–	–	50,0 ^{a)}	109,3 ^{a)}	18 988	798
31. 12. 1983	66,9	46,1	2 578	12 984	12+)	101,2	50,0	178,4	19 368	796

*) Zuzüglich $\frac{9}{16}$ der Dividende als Steuergutschrift für im Inland unbeschränkt steuerpflichtige Aktionäre

*) Mitarbeiter auf Vollzeit-Arbeitskräfte umgerechnet; ab 1981 auf der Basis der abgerechneten Arbeitszeit (Wochenstunden)

***) einschließlich 20,0 Mio DM aus der Reaktivierung von Betriebs- und Geschäftsausstattung

****) einschließlich 5,0 Mio DM aus der Reaktivierung von Betriebs- und Geschäftsausstattung

a) nach Hauptversammlungs-Beschluß

Konzernabschluß 1983

Erläuterungen zum Konzernabschluß

Im Berichtsjahr konnten wir im Konzern ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis erzielen. Der ausgewiesene Jahresüberschuß ist mit 213 Mio DM doppelt so hoch wie im Vorjahr. Den größeren Teil des Betriebsergebnisses verwendeten wir zuvor zur Risikovorsorge durch Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdete Engagements und Problemländer. Die Rücklagen werden aus dem Konzernergebnis um insgesamt 122 Mio DM verstärkt.

Das Jahr 1983 schließt im Konzern mit einer Bilanzsumme von 113,2 Mrd DM und einem Geschäftsvolumen von 115,5 Mrd DM. Das bedeutet eine Steigerung um 5,0 Mrd DM oder 4,6% der Bilanzsumme und um 4,4 Mrd DM oder 4% des Geschäftsvolumens, in das wir auch die eigenen Ziehungen im Umlauf und die Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln einrechnen. Zur Steigerung des Konzerngeschäftsvolumens haben neben der erstmals konsolidierten Commerz-Credit-Bank Aktiengesellschaft Europartner, Saarbrücken, ausschließlich die übrigen Tochterbanken beigetragen, wobei etwa ein Drittel des Wachstums auf die Rheinische Hypothekenbank entfällt.

Mit der Commerzbank Aktiengesellschaft sind die nachstehend aufgeführten Unternehmen gemäß § 15 AktG verbunden (mittelbare oder unmittelbare Beteiligungsquote in%). Im Berichtsjahr wurden erstmalig die Commerz-Credit-Bank Aktiengesellschaft Europartner, Saarbrücken, und die neu gegründete Commerzbank Overseas Finance N. V., Curaçao, in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Vergleichbarkeit mit dem vorjährigen Konzernabschluß wurde dadurch nicht nennenswert beeinträchtigt, da das Konzerngeschäftsvolumen durch diese Einbeziehungen nur um etwa 1,1 Mrd DM oder 1% vergrößert wurde.

1. In den Konzernabschluß einbezogen

Unternehmen mit Ergebnisabführungsvertrag:

Atlas Vermögensverwaltungs-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf Stammkapital 100 000,- DM	100,00
Commercium Vermögensverwaltungs-GmbH, Hamburg Stammkapital 50 000,- DM	100,00

Commerz- und Industrie-Leasing GmbH, Frankfurt Stammkapital 2 000 000,- DM einschließlich sechs Untergesellschaften mit je 20 000,- oder 50 000,- DM Kapital	100,00
GERAP Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt Stammkapital 20 000,- DM	95,00
Hamburgische Grundstücks Gesellschaft m. b. H., Hamburg Stammkapital 20 000,- DM	100,00
Immobilien- und Wohnungs- Gesellschaft mbH, Hamburg Stammkapital 50 000,- DM	100,00
L. I. A. Leasinggesellschaft für Immobilien und Anlagegüter mbH, Frankfurt Stammkapital 1 000 000,- DM einschließlich zehn Objektgesellschaften mit je 20 000,- oder 50 000,- DM Kapital	100,00
Norddeutsche Immobilien- und Verwaltungs-GmbH, Hamburg Stammkapital 20 000,- DM	100,00
Unternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag:	
Außenhandel-Förderungs- gesellschaft mbH, Düsseldorf Stammkapital 100 000,- DM	100,00
Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft, Berlin Grundkapital 72 500 000,- DM	100,00
Commerzbank Finance Company B. V., Amsterdam Gesellschaftskapital 1 000 000,- hfl	100,00
Commerzbank Overseas Finance N. V., Curaçao Gesellschaftskapital 100 000,- US\$	100,00
Commerzbank Fonds-Verwaltungs- gesellschaft mbH (Cofa), Düsseldorf Stammkapital 2 000 000,- DM	100,00

Commerzbank International S. A., Luxemburg Grundkapital 125 000 000,- DM	100,00	Unbedeutende Unternehmen: Gallus Vermögens- verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt Stammkapital 20 000,- DM	100,00
Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur Gesellschaftskapital 30 000 000,- S\$	100,00	Neuma Vermögens- verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt Stammkapital 20 000,- DM	100,00
Commerz-Credit-Bank Aktiengesellschaft Europartner, Saarbrücken Grundkapital 14 000 000,- DM	60,71		
Commerz- und Industrie- Leasing Berlin GmbH, Berlin Stammkapital 100 000,- DM	100,00	<u>3. Verbundene Unternehmen, die nicht unter unserer einheitlichen Leitung stehen</u>	
Europartners Bank (Nederland) N. V., Amsterdam Grundkapital 40 000 000,- hfl	70,00	Flender Werft Aktiengesellschaft, Lübeck Grundkapital 25 000 000,- DM	68,90
von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld Kommanditeinlagen 10 000 000,- DM	100,00	<u>Zu 1: In den Konzernabschluß einbezogen</u>	
Ilseder Bank Sandow & Co., Peine Kommanditeinlagen 2 000 000,- DM	100,00	Über die rechtlichen und geschäftlichen Bezie- hungen zu den in den Konzernabschluß einbe- zogenen Unternehmen berichten wir in der Rei- henfolge ihrer Bedeutung für unsere Gruppe folgendes:	
C. Portmann, Frankfurt Kommanditeinlagen 1 500 000,- DM	100,00	Rheinische Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Frankfurt	
Rheinische Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Frankfurt Grundkapital 85 305 000,- DM	94,19	Diese Hypothekenbank, an der wir fast unver- ändert mit 94% beteiligt sind, betreibt das Hypotheken- und Kommunaldarlehensgeschäft sowie dessen Refinanzierung. In beiden Berei- chen arbeiten wir mit ihr eng zusammen.	
Westboden-Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt Stammkapital 100 000,- DM	94,19	Im Berichtsjahr erreichte die Bilanzsumme der Rheinischen Hypothekenbank 25,7 Mrd DM nach 24,1 Mrd DM im Vorjahr. Auf das unverän- derte Grundkapital wird eine Dividende von 9,- DM je Aktie, im Gesamtbetrag von 15,4 Mio DM, gezahlt. Den Rücklagen werden, die Zu- stimmung der Hauptversammlung vorausge- setzt, insgesamt 40 Mio DM nach im Vorjahr 35 Mio DM zugewiesen.	
<u>2. In den Konzernabschluß gemäß § 329 AktG nicht einbezogen</u>			
Ausländische Unternehmen:			
Cisalgest S. A. R. L., Luxemburg Stammkapital 35 000 000,- DM	100,00	Commerzbank International S. A., Luxemburg	
Handelsgest S. A. R. L., Luxemburg Stammkapital 10 000 000,- DM	100,00	Unsere Tochter in Luxemburg betätigt sich in enger Koordination mit der Commerzbank Akti- engesellschaft vornehmlich am Euromarkt. Die Bank bilanziert seit 1. Januar 1983 in Deutscher Mark.	
Indugest S. A. R. L., Luxemburg Stammkapital 25 000 000,- DM	100,00	Im Berichtsjahr ist die Bilanzsumme vor allem wechselkursbedingt leicht angestiegen. Sie	

wird zum Jahresende mit 15,0 Mrd DM ausgewiesen. Die eigenen Mittel betragen nach Umstellung der Bilanzwährung 303,4 Mio DM. Daneben sind weiterhin 60 Mio US\$ nachrangige Depositenzertifikate ausgegeben.

Das Betriebsergebnis dieser Bank hat uns zufriedengestellt. Es wurde bis auf 10 Mio DM zur Risikovorsorge verwendet. Der ausgewiesene Jahresüberschuß von 10 Mio DM soll durch die Generalversammlung den Rücklagen zugewiesen werden.

Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft,
Berlin

Unsere Berliner Tochter hat im Berichtsjahr gut verdient. Nach weiterhin hohen Risikovorkehrungen im Kreditgeschäft wurden die Rücklagen um 10 Mio DM gestärkt und die Dividende auf 16% angehoben. Auch wegen der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung um 10 Mio DM auf 72,5 Mio DM steigt die Barauschüttung von 7,5 Mio DM auf 10,4 Mio DM.

Im Geschäftsjahr hat die

Commerzbank (South East Asia) Ltd.,
Singapur,

ihre Bilanzsumme auf den Gegenwert von 2,0 Mrd DM, d. h. gegenüber dem Vorjahr um fast 0,4 Mrd. DM, gesteigert. Der Jahresüberschuß erhöhte sich von im Vorjahr 6,1 Mio DM auf 9,4 Mio DM. Er wurde bis auf einen geringen Gewinnvortrag den Rücklagen zugewiesen. Die eigenen Mittel, die außerdem im Berichtsjahr durch eine Kapitalerhöhung um 5 Mio S\$ verstärkt wurden, betragen danach 38,3 Mio S\$, was einem Gegenwert von 49 Mio DM entspricht. Von der Ausschüttung einer Dividende haben wir abgesehen.

Über die geschäftliche Entwicklung dieser vier Banken berichten wir im einzelnen auf den Seiten 64/71.

Die

Commerz-Credit-Bank Aktiengesellschaft
Europartner, Saarbrücken,

haben wir – wie im Vorjahr bereits angekündigt – nach Übernahme der einheitlichen Leitung in den Konzernabschluß einbezogen.

Der Jahresabschluß weist eine Bilanzsumme von 1 167 Mio DM nach 1 123 Mio DM im Vorjahr aus. Nachdem diese Bank aus dem zufriedenstellenden Betriebsergebnis für alle erkennbaren Risiken vorgesorgt hat, zahlt sie eine unveränderte Dividende von 10% auf das Grundkapital von 14 Mio DM, an dem wir nach Übernahme des Anteils des Banco di Roma aus der Kapitalerhöhung 1982 nunmehr mit 8,5 Mio DM oder 60,71% beteiligt sind.

Die

Europartners Bank (Niederland) N. V.,
Amsterdam,

schließt das Geschäftsjahr 1983 mit einer Bilanzsumme von 1 108 Mio hfl (Vorjahr 1 115 Mio hfl). Das Ergebnis vor Risikomaßnahmen und Steuern ging gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio hfl auf 5,3 Mio hfl zurück. Hiervon wurden 2,5 Mio hfl zur Abdeckung der besonders im internationalen Geschäft aufgetretenen Risiken verwendet. Der nach Ertragsteuern verbleibende Jahresüberschuß von 2,7 Mio hfl wird den Rücklagen zugeführt. Diese werden danach mit 13,3 Mio hfl ausgewiesen. Das Grundkapital beträgt unverändert 40 Mio hfl, an dem wir nach Übernahme eines Teils der Beteiligung eines Partners nunmehr mit 70% beteiligt sind. Zur Verstärkung der Haftbasis besteht ein nachrangiges Darlehen von 20 Mio hfl.

Die

Commerzbank Finance Company B. V.,
Amsterdam,

und die Ende des Berichtsjahrs mit einem Kapital von 100 000,- US\$ gegründete

Commerzbank Overseas Finance N. V.,
Curaçao,

dienen der Aufnahme langfristiger Refinanzierungsmittel am Euromarkt und an anderen europäischen Kapitalmärkten. Bis zum Abschluß dieses Konzernberichts befanden sich insgesamt folgende Anleihen im Umlauf

13 $\frac{1}{8}$ % 100 Mio US\$ von 1982
fällig am 21. Oktober 1989

11 $\frac{1}{2}$ % 100 Mio US\$ von 1983
fällig am 20. Januar 1990

11% 100 Mio US\$ von 1983
fällig am 24. März 1991

5¾% 100 Mio sfr von 1983
fällig am 10. November 1988

11½% 25 Mio UK£ von 1984
fällig am 15. Dezember 1988/90

floating rate 100 Mio US\$ von 1984
fällig im Februar 1989

Am Bilanzstichtag liefen damit Anleihen im Gegenwert von 0,9 Mrd. DM um. In den ersten beiden Monaten des Jahres 1984 erhöhte sich diese Summe auf 1,3 Mrd DM.

Unsere Bankkommanditen

von der Heydt-Kersten & Söhne,
Wuppertal-Elberfeld,

und

Ilseder Bank, Sandow & Co.,
Peine,

sind bei Wahrung der Entscheidungsbefugnisse der persönlich haftenden Gesellschafter technisch in das Filialnetz der Commerzbank Aktiengesellschaft integriert.

Das Bankhaus

C. Portmann, Frankfurt,

beschränkt sich auf die Verwaltung seines Vermögens.

Das Leasinggeschäft der

Commerz- und Industrie-Leasing GmbH,
Frankfurt,

mit beweglichen Wirtschaftsgütern ging im Berichtsjahr um etwa 10% zurück, weil wir uns auf bonitäts- und ertragsmäßig befriedigende Geschäfte beschränkten. Der abgeführte Gewinn lag gleichwohl auf der Höhe des Vorjahrs. Auf dem Berliner Markt wird dieses Leasinggeschäft von der Commerz- und Industrie-Leasing Berlin GmbH, Berlin, wahrgenommen.

Die

L. I. A. Leasinggesellschaft für Immobilien
und Anlagengüter mbH, Frankfurt,

übt keine werbende Tätigkeit aus. Die ihr angeschlossenen Objektgesellschaften sowie die

GERAP Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt, werden aufgrund von Treuhandverträgen von der zur Hälfte in unserem Besitz stehenden Deutschen Gesellschaft für Immobilien- und Anlagen-Leasing mbH (dil), Düsseldorf, verwaltet.

Den zuletzt aufgeführten Leasinggesellschaften einschließlich deren Objektgesellschaften stehen wir mit den benötigten Refinanzierungsmitteln zur Verfügung. Unsere Hypothekenbank-Tochter reicht im gesetzlich zulässigen Rahmen Hypothekendarlehen zur Finanzierung von Immobilien-Leasing-Objekten aus.

Schließlich nennen wir noch die

Commerzbank Fondsverwaltungsgesellschaft
mit beschränkter Haftung (Cofond), Düsseldorf.

Das Unternehmen ist eine Kapitalanlagegesellschaft, die am Bilanzstichtag neben dem allgemein angebotenen Cofonds 60 individuelle Investment-Fonds mit einem Vermögen von 2,8 Mrd DM verwaltet.

Die in der Übersicht enthaltenen, hier nicht im einzelnen beschriebenen konsolidierten Unternehmen befassen sich mit den in ihren Firmennamen dargestellten Tätigkeiten, wie z. B. der Verwaltung von Vermögen und von weniger bedeutendem Grundbesitz.

Zu 2.: In den Konzernabschluß
nicht einbezogen

In den Konzernabschluß haben wir gemäß § 329 AktG als ausländische Unternehmen in Luxemburg die HANDELSGEST S.A.R.L., die INDUGEST S.A.R.L. und die CISALGEST S.A.R.L. nicht einbezogen. Die Stammkapitalanteile werden von uns und unserer Tochtergesellschaft, der Commerzbank International S.A., im gleichen Verhältnis wie im Vorjahr gehalten. Die Gesellschaften beschränken sich auf die Verwaltung des ihnen zur Verfügung gestellten Kapitals.

Zu 3.: Verbundene Unternehmen, die nicht
unter unserer einheitlichen Leitung stehen

Flender Werft Aktiengesellschaft, Lübeck

Wie im Vorjahr konnte die Werft ihre Kapazitäten im Geschäftsjahr 1983 – trotz der unverändert anhaltenden Krise des Schiffbaumarktes – noch durch den Neubau hochwertiger Schiffe

mit moderner Technologie sowie durch den Schwimmdockbau im wesentlichen auslasten. In Teilbereichen des Unternehmens mußte ab dem vierten Quartal 1983 jedoch mangels rechtzeitiger Anschlußaufträge Kurzarbeit durchgeführt werden. Es ist mit einem Jahresfehlbetrag von 2 Mio DM zu rechnen.

Durch Hereinnahme eines Anschlußauftrages konnte für das Geschäftsjahr 1984 zwischenzeitlich eine Teilauslastung bis Ende des Jahres sichergestellt werden. Nach wie vor muß die künftige Entwicklung jedoch mit großer Zurückhaltung beurteilt werden. Das weltweite Ungleichgewicht zwischen der Nachfrage nach Schiffen und der verfügbaren Werftkapazität besteht unverändert. Der Wettbewerbsdruck der fernöstlichen Konkurrenz und der Subventionswettbewerb vieler Staaten bedrängen die deutsche Werftindustrie in unverminderter Schärfe. Kurzfristig kann deshalb aus heutiger Sicht mit einer fühlbaren Erleichterung der Marktsituation kaum gerechnet werden.

Die in den Jahren 1982 und 1983 durchgeführten Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität und Senkung der Gemeinkosten haben im Geschäftsjahr 1983 die erwartete spürbare Kostenentlastung bewirkt und wesentlich dazu beigetragen, den Jahresfehlbetrag auf den o. g. Betrag zu begrenzen.

Mit der Werft stehen wir in normalen bankgeschäftlichen Beziehungen. Soweit Vorstandsmitglieder unserer Bank Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, üben sie ohne Beeinflussung der Geschäftspolitik Kontrollfunktionen im Hinblick auf unser Investment aus.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluß zum 31. Dezember 1983 wurde nach den Formblättern für die Gliederung des Jahresabschlusses von Kreditinstituten gemäß Verordnung vom 20. Dezember 1967 aufgestellt; wegen Einbeziehung unserer Hypothekenbank wurde das Bilanzschema erweitert, um der Eigenart des Hypothekenbankgeschäfts Rechnung zu tragen.

Bei allen einbezogenen Gesellschaften stimmen die Geschäftsjahre mit den Kalenderjahren überein. Die in den Währungen des Sitzlandes erstellten Abschlüsse unserer ausländischen Konzerngesellschaften in Amsterdam, Curaçao und Singapur haben wir zum amtlichen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde im Konzern einheitlich nach deutschen aktienrechtlichen Grundsätzen vorgenommen.

Bei der Kapitalkonsolidierung sind die Beteiligungsbuchwerte gegen die Eigenkapitalposten der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen aufgerechnet worden. Als Beteiligungen werden in der Konzernbilanz somit nur die Buchwerte nicht konsolidierter Gesellschaften ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden in der Konzernbilanz gegeneinander aufgerechnet; ebenso wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung untereinander verrechnete Aufwendungen und Erträge kompensiert; angefallene Zwischengewinne in Höhe von 10 Mio DM wurden im Konzernabschluß ausgesondert.

Die im Berichtsjahr vereinnahmten Beteiligungserträge von Konzerngesellschaften aus dem Vorjahr sowie Gewinnvorträge von Konzerngesellschaften sind im Gewinnvortrag erfaßt; die vereinnahmten Steuergutschriften wurden bei den Beteiligungserträgen und dem Steueraufwand des Konzerns abgesetzt. In Vorjahren ausgesonderte Zwischengewinne minderten den Gewinnvortrag.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt 113 250 Mio DM, 5 016 Mio DM mehr als im Vorjahr. Sie übersteigt die Bilanzsumme der Commerzbank Aktiengesellschaft um 46 365 Mio DM (Vorjahr 42 052 Mio DM). Bei den einzelnen Bilanzposten ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen:

Aktiva		Passiva	
in Millionen DM		in Millionen DM	
Barreserve sowie Schecks und Inkassopapiere	%. 157	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	+ 585
Wechsel	%. 209	a) täglich fällig	(%. 489)
Forderungen Kreditinstitute	%. 5	b) befristet	(+1 074)
a) täglich fällig	(+ 264)	Verbindlichkeiten andere Gläubiger	+1 137
b) befristet	(%. 269)	a) täglich fällig	(+ 969)
Schatzwechsel	+ 607	b) befristet	(%. 621)
Anleihen, Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	+1 398	c) Spareinlagen	(+ 789)
Forderungen Kunden	+3 300	Schuldverschreibungen	+2 532
a) weniger als vier Jahre	(%. 142)	Eigene Akzepte im Umlauf	+ 328
b) vier Jahre oder länger	(+3 442)	Rückstellungen	+ 212
Beteiligungen	%. 93	Kapital und Rücklagen	+ 75
Grundbesitz, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Leasinganlagen	%. 6	Unterschiedsbetrag gem. § 331 Abs. 1 Ziff. 3 AktG	+ 72
Sonstiges (einschl. Durchlaufende Kredite)	+ 181	Anteile im Fremdbesitz	+ 13
		Konzerngewinn	+ 59
		Sonstiges (einschl. Durchlaufende Kredite)	+ 3
	+5 016		+5 016

An der unkompensierten Konzernbilanzsumme ist die Commerzbank Aktiengesellschaft mit 56,9% (Vorjahr 58,8%) beteiligt. Weitere 41,8% betreffen zum Konzern gehörende Kreditinstitute und 1,3% sonstige Unternehmen.

Aktiva

Liquidität

Die Barreserven des Konzerns, bestehend aus Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank und Postscheckguthaben, betragen am Jahresende 2 767 Mio DM. Das sind 3,7% der Konzernverbindlichkeiten mit Laufzeiten bis zu vier Jahren gegenüber Kreditinstituten und anderen Gläubigern einschließlich aller Spareinlagen sowie aus entsprechend befristeten Schuldverschreibungen und umlaufenden Akzepten von insgesamt 75 361 Mio DM. Die gesamten liquiden Mittel des Konzerns an Barreserven, Schecks, fälligen Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheinen sowie zum Einzug erhaltenen Papieren, bundesbankfähigen Wechseln, Forderungen an Kreditinstitute mit Laufzeiten unter drei Monaten, Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen

gen sowie den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren festverzinslichen fremden und konzerneigenen Wertpapieren betragen 16 100 Mio DM. Das sind 21,4% der genannten fremden Gelder.

Schatzwechsel, Wertpapiere

Die Wertpapierbestände im Konzern haben wir um 1 398 Mio DM auf 7 241 Mio DM erhöht. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen wurden in Erwartung weiter nachgebender Zinsen um 607 Mio DM auf 1 895 Mio DM aufgestockt.

Anleihen und Schuldverschreibungen weisen einschließlich der konzerneigenen Titel einen Zugang von 1 327 Mio DM auf, wobei in Umschichtung des Bestandes konzerneigene Anleihen um 628 Mio DM abgebaut wurden. Anleihen und Schuldverschreibungen fremder Schuldner erhöhten sich dementsprechend um 1 955 Mio DM, wovon 1 367 Mio DM auf Titel mit Laufzeiten von mehr als vier Jahren entfielen.

Die anderen Wertpapiere stiegen um 71 Mio DM auf 867 Mio DM.

Kreditvolumen

Das Kreditgeschäft (ohne durchlaufende Kredite und Bürgschaften) mit der Banken- und Nichtbankenkundschaft des Konzerns wurde im Jahresvergleich um 2 879 Mio DM auf 84 573 Mio DM ausgeweitet. Die Zuwachsrate betrug 3,5% nach im Vorjahr 8,3%. Bei leichtem Rückgang des Kreditgeschäfts der Mutterbank um 2,1% beruht die Erhöhung im Konzern insbesondere auf dem Wachstum unserer Hypothe-

kenbank, der erstmaligen Konsolidierung des Beteiligungsinstituts im Saarland sowie einer verhaltenen Expansion unserer im internationalen Geschäft tätigen ausländischen Tochterbanken. Den Geldhandel mit Banken, den wir nicht zum Kreditgeschäft zählen, nahmen wir auf der Aktivseite weiter von 16,2 Mrd DM auf 15,6 Mrd DM zurück.

Im einzelnen ergibt sich die Entwicklung aus der nachfolgenden Tabelle:

Kreditvolumen			
in Millionen DM	Ende 1983	Ende 1982	Veränderung
Kundenforderungen			
kurz- und mittelfristig	26 309 = 31,1%	26 449 = 32,4%	%. 140 = %. 0,5%
langfristig (4 Jahre oder länger)	21 988 = 26,0%	19 544 = 23,9%	+ 2 444 = + 12,5%
	48 297 = 57,1%	45 993 = 56,3%	+ 2 304 = + 5,0%
Langfristige Ausleihungen im Hypothekengeschäft	23 136 = 27,3%	22 146 = 27,1%	+ 990 = + 4,5%
Wechselkredite	4 212 = 5,0%	5 030 = 6,2%	%. 818 = %. 16,3%
Kredite an Kreditinstitute			
kurz- und mittelfristig	3 936 = 4,7%	5 140 = 6,3%	%. 1 204 = %. 23,4%
langfristig (4 Jahre oder länger)	4 992 = 5,9%	3 385 = 4,1%	+ 1 607 = + 47,5%
	8 928 = 10,6%	8 525 = 10,4%	+ 403 = + 4,7%
Kreditvolumen insgesamt	84 573 = 100,0%	81 694 = 100,0%	+ 2 879 = + 3,5%

Die Kundenforderungen haben im Konzern um 5,0% auf 48,3 Mrd DM zugenommen. Nachdem wir in den Vorjahren die langfristigen Forderungen nicht mehr hatten ansteigen lassen, ergab sich im Berichtsjahr ein Zugang von 2,4 Mrd DM oder 12,5%. Nachfragebedingt stagnierte das kurz- und mittelfristige Geschäft mit der Kundschaft bei 26,3 Mrd DM. Das nach Rückgang der Zinsen weniger rentable Wechselgeschäft wurde um 0,8 Mrd DM oder 16,3% zurückgeführt.

Die Rheinische Hypothekbank weist im langfristigen Kreditgeschäft mit plus 1,0 Mrd DM einen deutlich verringerten Zugang gegenüber dem Vorjahr (+2,4 Mrd DM) auf. Hier wirkte sich die Zurückhaltung gegenüber ertragsmäßig nicht befriedigenden Geschäften aus.

Kredite an Kreditinstitute ließen wir um 0,4 Mrd DM = 4,7% ansteigen; dabei ergab sich insbesondere durch Umschuldung im internationalen Bereich eine deutliche Umschichtung von den

kurz- und mittelfristigen Forderungen (-1,2 Mrd DM) zu den langfristigen Krediten (+1,6 Mrd DM).

Insgesamt ist im Geschäftsbankenbereich der Anteil des längerfristigen Kreditgeschäfts am Gesamtkreditvolumen des Konzerns nach mehreren Jahren erstmals wieder von 28,0% auf 31,9% am Abschlußtag des Jahres 1983 angestiegen. Dem steht ein entsprechender Rückgang des kurz- und mittelfristigen Geschäfts von 44,9% auf 40,8% Anteil am Kreditvolumen gegenüber.

Anlagevermögen

Nach Konsolidierung der zum Konzern zählenden Beteiligungen wird das Anlagevermögen mit 2 089 Mio DM (im Vorjahr 2 187 Mio DM) ausgewiesen. Auf Beteiligungen entfallen 697 Mio DM, auf Grundstücke und Gebäude 630 Mio DM, auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 239 Mio DM sowie auf Leasing-Anlagen

523 Mio DM. Größere Veränderungen ergaben sich bei den Beteiligungen durch den Verkauf der Schachtelbeteiligungen an der Handelsbank in Lübeck Aktiengesellschaft und der Lübecker Hypothekenbank Aktiengesellschaft – beide in Lübeck – sowie als Folge der erstmaligen Konsolidierung der Commerz-Credit-Bank Aktiengesellschaft Europartner. Auf den Rückgang des Leasinggeschäfts im Vergleich zum Vorjahr um 50 Mio DM haben wir bereits bei den Erläuterungen zur Commerz- und Industrie-Leasing GmbH, Frankfurt, auf der Seite 57 hingewiesen.

Passiva

Fremde Gelder

Die dem Konzern zur Verfügung gestellten fremden Gelder haben sich im Jahresvergleich um 4 582 Mio DM auf 108 185 Mio DM erhöht. Ihre Zusammensetzung ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Fremde Gelder			
in Millionen DM	Ende 1983	Ende 1982	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
täglich fällige Gelder	3 492 = 3,2%	3 981 = 3,9%	%. 489 = %,12,3%
Termingelder	29 391 = 27,2%	28 305 = 27,3%	+ 1 086 = + 3,8%
von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	– = –	12 = –%	%. 12 = –%
	32 883 = 30,4%	32 298 = 31,2%	+ 585 = + 1,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
täglich fällige Gelder	9 775 = 9,0%	8 805 = 8,5%	+ 970 = +11,0%
Termingelder	24 194 = 22,4%	24 816 = 23,9%	%. 622 = %, 2,5%
Spareinlagen	11 326 = 10,5%	10 537 = 10,2%	+ 789 = + 7,5%
	45 295 = 41,9%	44 158 = 42,6%	+1 137 = + 2,6%
eigene Akzepte im Umlauf	1 220 = 1,1%	893 = 0,9%	+ 327 = +36,6%
Schuldverschreibungen der Geschäftsbanken	6 228 = 5,7%	4 676 = 4,5%	+1 552 = +33,2%
Schuldverschreibungen der Hypothekenbank	22 559 = 20,9%	21 578 = 20,8%	+ 981 = + 4,6%
	28 787 = 26,6%	26 254 = 25,3%	+2 533 = + 9,7%
Fremde Gelder insgesamt	108 185 = 100,0%	103 603 = 100,0%	+4 582 = + 4,4%

Der Anteil der von Kreditinstituten hereingenommenen Finanzierungsmittel konnte im Jahresvergleich von 31,2% auf 30,4% verringert werden. Bei leichtem Rückgang des Anteils der Kundengelder erhöhte sich dagegen das Gewicht der Schuldverschreibungen im Umlauf von 25,3% auf 26,6%. Wir weisen besonders auf den Anstieg der Spareinlagen um 789 Mio DM oder 7,5% hin, die damit einen Anteil von 10,5% an den fremden Geldern erreichten. Insgesamt stiegen die von Kunden hereingenommenen Gelder um 1,1 Mrd DM (2,6%) auf 45,3 Mrd DM.

Vom Schuldverschreibungsumlauf des Konzerns, den wir im Berichtsjahr um 2,5 Mrd DM auf 28,8 Mrd DM erhöhen konnten, entfallen

22,6 Mrd DM auf unsere Hypothekenbank; hiervon betreffen 8,7 Mrd DM Hypothekendarlehen und 12,2 Mrd DM Kommunalobligationen.

Sonstige Passivposten

Die Rückstellungen haben nach Zuführungen in Höhe von 212 Mio DM auf 1 360 Mio DM zugenommen.

Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich nach Neuberechnung der Teilwerte gemäß § 6 a EStG u. a. wegen der in 1983 neu gefaßten Richttafeln für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen um 93 Mio DM auf 800 Mio DM.

Die anderen Rückstellungen von 560 Mio DM enthalten im wesentlichen Rückstellungen für Steuern und Risiken aus dem Kreditgeschäft sowie Sammelwertberichtigungen für Rückgriffsforderungen, die nicht aktivisch abgesetzt werden konnten.

Eigene Mittel

Bei der Konzernobergesellschaft haben sich die ausgewiesenen eigenen Mittel auf 2 578 Mio DM erhöht. Die Hauptversammlung vom 10. Mai 1983 hat aus dem Bilanzgewinn des Jahres 1982 25 Mio DM in die offenen Rücklagen eingestellt. Aus dem Jahresüberschuß 1983 wurden den offenen Rücklagen 50 Mio DM zugewiesen.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 331 Abs. 1 Ziff. 3 AktG, dem Eigenkapitalcharakter beizumessen ist, stieg im Berichtsjahr um 72 Mio DM auf 257 Mio DM. Er ergibt sich als Saldo aus den abweichenden Wertansätzen der Beteiligungen und dem Konzernanteil am Kapital einschließlich offener Rücklagen der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen. Der Zugang beruht fast ausschließlich auf der Stärkung der offenen Rücklagen von Tochterinstituten.

Durch die Aufnahme unseres saarländischen Beteiligungsinstituts in den Konsolidierungskreis erhöhte sich der Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz um 13 Mio DM, da die drei anderen Banken aus der Europartners-Gruppe mit 39,3% am Grundkapital mitbeteiligt sind.

Nach Einbeziehung der von den Hauptversammlungen unserer Hypothekenbank und Luxemburger Tochter noch zu beschließenden Rücklagenzuführungen von insgesamt 23 Mio DM wird sich das Konzernkapital einschließlich der Anteile im Fremdbesitz (ohne Gewinn) am Jahresende 1983 auf 2 917 Mio DM (Vorjahr 2 770 Mio DM) stellen.

Sonstige Haftungen

Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH-Anteile betragen am Bilanzstichtag 17 Mio DM. Haftsummen für Genossenschaftsanteile beliefen sich auf 1 Mio DM. Außerdem bestehen Haftungen nach § 24 GmbH-Gesetz. Für die Liquiditäts-Konsortialbank GmbH bestehen Nachschußpflichten von 29 Mio DM, deren Geltendmachung allerdings einen Gesellschafterbeschuß voraussetzt. Daneben haben sich Konzernunternehmen für die Erfüllung der Nachschußverbindlichkeiten der

ihren Verbänden angehörenden Institute von 196 Mio DM selbstschuldnerisch verbürgt.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Überschußpositionen

Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren, Schuldbuchforderungen und Beteiligungen ermäßigten sich um 988 Mio DM auf 8 942 Mio DM. Bei einem deutlich stärkeren Rückgang des Zinsaufwands um 1 558 Mio DM auf 6 676 Mio DM ergab sich ein Zinsüberschuß von 2 266 Mio DM. Damit hat sich im Jahresvergleich der Zinsüberschuß um 570 Mio DM oder 33,6% erhöht; er übersteigt die laufenden Personal- und Sachkosten um 455 Mio DM oder 25,1%. Im Vorjahr lauteten die entsprechenden Zahlen 89 Mio DM oder 5,5%.

Der Provisionsüberschuß aus Dienstleistungsgeschäften ist um 120 Mio DM oder 23,6% auf 626 Mio DM gestiegen.

Aus der Verrechnung der Anderen Erträge sowie der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von Sonderposten mit Rücklageanteil einerseits mit den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere unter Einbeziehung der Abschreibungen auf Beteiligungen andererseits ergibt sich ein Aufwandsüberschuß von 351 Mio DM, nach im Vorjahr 68 Mio DM. Dieser Saldo enthält 216 Mio DM (im Vorjahr 194 Mio DM) laufende Einnahmen von Leasinggesellschaften.

Aufwandspositionen

Die Personalkosten betragen im Konzern 1 327 Mio DM; der Sachaufwand für das Bankgeschäft stellte sich auf 484 Mio DM. Die 1983 eingetretene Kostensteigerung errechnet sich mit 204 Mio DM oder 12,7% nach im Vorjahr 125 Mio DM oder 8,4%. Ein knappes Drittel der Aufwandssteigerung ist auf die erstmals im Berichtsjahr angefallenen Leasing-Mieten für die Hauptverwaltungen der Commerzbank Aktiengesellschaft zurückzuführen.

Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung erforderten 78 Mio DM (Vorjahr 80 Mio DM).

Der Konzern hatte im Berichtsjahr 237 Mio DM Steuern nach im Vorjahr 170 Mio DM aufzuwenden. Davon entfallen 233 Mio DM (Vorjahr 167 Mio DM) auf Steuern vom Einkommen, Ertrag und vom Vermögen.

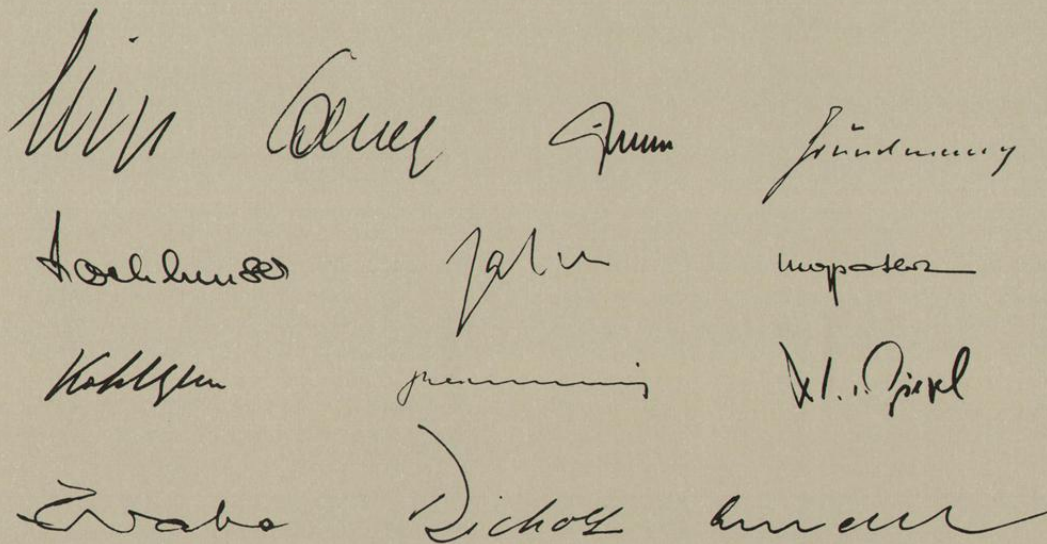
Jahresüberschuß und Konzerngewinn

Der Jahresüberschuß des Konzerns erhöhte sich von 107 Mio DM auf 213 Mio DM. Der Gewinnvortrag errechnet sich mit 13 Mio DM. Aus dem Jahresüberschuß werden 50 Mio DM den Rücklagen der Commerzbank AG und 49 Mio DM den Rücklagen von Konzerngesellschaften zugewiesen. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallen Gewinnanteile von 2 Mio DM. Danach ergibt sich ein Konzerngewinn von 125 Mio DM. Durch Hauptversammlungsbeschlüsse sollen aus den unverteilten Gewinnen noch 23 Mio DM den offenen Rücklagen von Konzerngesellschaften zugewiesen werden.

Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir im Konzern ein befriedigendes Betriebsergebnis. Voraussichtlich werden Kostensteigerungen und eine Verengung der Zinsspanne das Betriebsergebnis unseres Konzerns im Vergleich zum Berichtsjahr leicht ermäßigen. Nach konjunktureller Erholung dürften die Risiken im nationalen Geschäft zurückgehen. Im internationalen Geschäft werden wir weiterhin mit hohen Risiken rechnen müssen, da sich eine nachhaltige Entspannung der Zahlungsbilanzprobleme der Entwicklungs- und einiger Staatshandelsländer noch nicht abzeichnet.

DER VORSTAND

Düsseldorf, den 7. März 1984



 The image shows a grid of handwritten signatures in cursive script. There are four rows and three columns of signatures. The signatures are:

- Row 1: W. G. G. G.
- Row 2: H. H. H.
- Row 3: K. K. K.
- Row 4: E. E. E.

Berliner Commerzbank AG, Berlin

Allgemeine Entwicklung

Das Wachstum der Bilanz um 7,9% auf fast 4,4 Mrd DM entstammt allein aus dem Kundengeschäft und verteilt sich ziemlich gleichmäßig über das gesamte Geschäftsjahr.

Die erneute Verbesserung der Ertragskraft geht wesentlich auf das Zinsgeschäft zurück: Der Zinsüberschuß lag um rund 30% über Vorjahreshöhe. Die Provisionseinnahmen stiegen ebenfalls kräftig: um 20%.

Das hohe Betriebsergebnis ermöglichte eine verstärkte Risikovorsorge im In- und Auslandskredit, eine Zunahme des Haftkapitals durch Rücklagendotierung um 10 Mio DM sowie eine von 12% auf 16% erhöhte Dividende auf das im Berichtsjahr auf 72,5 Mio DM aufgestockte Grundkapital; der Ausschüttungsbetrag steigt damit von 7,5 auf 10,4 Mio DM.

Privatkunden im Vordergrund

Die Kredite an Privatkunden wuchsen erneut kräftig und erreichten zwei Drittel der gesamten Kundenforderungen. Starken Anteil hatten hieran die Baufinanzierung und Refinanzierungskredite für Darlehen nach § 17 des Berlinförderungs-Gesetzes. Vermehrt wurden auch Verfügungskredite auf Lohn- und Gehaltskonten für kurzfristige Überbrückungen genutzt. Aus dem Privatkunden-Kredit kam es zu keinen nennenswerten Ausfällen.

Auf der Refinanzierungsseite stellen die Spareinlagen den größten Block dar; sie sind um 10,5% auf 830 Mio DM gestiegen. Der Umlauf an Inhaberschuldverschreibungen betrug 463 Mio DM, nach 435 Mio DM im Vorjahr, wobei sich der Anteil der längerfristigen Titel auf 70% des Bestandes erhöhte. Bei Namenssparrbriefen wurde eine Steigerung des Volumens um mehr als 30% auf fast 225 Mio DM erzielt.

Die Einlagen der Privatkundschaft insgesamt wuchsen um 11%. Hieran waren auch die Sichteinlagen nennenswert beteiligt.

Ausweitung auch bei Firmenkunden

Die konjunkturelle Erholung führte insbesondere im zweiten Halbjahr zu einer erhöhten Nachfrage nach Krediten. Das Volumen der Firmenausleihungen stieg um knapp 17%.

Die Innovationsfinanzierung als Beitrag für die Entwicklung von Firmen der Hochtechnologie

am Standort Berlin zählt zu den wichtigen Zielsetzungen unserer Tochterbank. Auch die Kredite für Existenzgründungen nahmen zu.

Das Leasinggeschäft über die Commerz- und Industrie-Leasing Berlin GmbH hat gute Fortschritte gemacht. Im Zuge der Firmenkundenbetreuung spielte der Service-Zahlungsverkehr eine zunehmende Rolle.

Obwohl die Firmenzusammenbrüche auch 1983 in Berlin besorgniserregend blieben, hielten sich die Ausfälle bei der Berliner Commerzbank AG auf gewohnt niedrigem Niveau.

Wertpapiergeschäft

Aufgrund der günstigen Entwicklung am Aktienmarkt verdreifachten sich die Kundenumsätze; die Umsätze in Auslandswerten lagen sogar viermal höher als im Vorjahr. Die Provisionserträge aus dieser Sparte stiegen um 65%.

Obwohl am Rentenmarkt zeitweilig Zinsunsicherheit bremste, war das Geschäft lebhaft, bei einem Überwiegen der Kauforders. Der Investmentabsatz konnte ebenfalls gesteigert werden. Sehr positiv entwickelte sich auch die Vermögensverwaltung.

Auslandsgeschäft

Das dokumentäre Geschäft nahm zu. Aber auch das Devisengeschäft mit der Kundschaft erhöhte sich sowohl bei Kassa- als auch bei Termintransaktionen. Der Verkauf von Sorten stieg gleichfalls. Dagegen war das Interesse an Edelmetallen rückläufig.

Mitarbeiter und Organisation

Insbesondere das starke Privatkundengeschäft machte eine weitere Aufstockung der Mitarbeiterzahl um 39 auf 1 114 erforderlich. Die Zahl der Auszubildenden beträgt zur Zeit 134. Zusätzlich werden 18 Trainees auf Führungsaufgaben vorbereitet. Über ein Viertel aller Mitarbeiter nahm an beruflichen Fortbildungsmaßnahmen in Berlin und in Westdeutschland teil.

Im Frühjahr 1983 wurde in Wannsee die 60. Zweigstelle eröffnet. Drei Geschäftsstellen zogen in größere Räume an günstigere Standorte um. Zwei weitere Stellen wurden am gleichen Ort völlig umgebaut.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Datentechnik wurden zusätzliche Mehrfunktions-Terminals und Automatische Kassentresore installiert.

Jahresabschluß 1983

Aktiva	in 1 000 DM
Barreserve	224 898
Schecks und Einzugspapiere	43 132
Wechsel	61 908
Forderungen an Kreditinstitute	949 558
Unverzinsliche Schatzanweisungen	87 577
Anleihen, Schuldverschreibungen	548 564
Andere Wertpapiere	19 163
Forderungen an Kunden	2 355 204
a) weniger als vier Jahre	(1 180 586)
b) vier Jahre oder länger	(1 174 618)
Ausgleichs-, Deckungsforderungen	10 325
Durchlaufende Kredite	8 280
Beteiligungen	1 197
Grundstücke und Gebäude	22 334
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9 245
Eigene Schuldverschreibungen	3 231
Sonstige Vermögensgegenstände	1 784
Rechnungsabgrenzungsposten	22 684
Summe	4 369 084

Aufwendungen	in 1 000 DM
Zinsen, zinsähnliche Aufwendungen	171 556
Provisionsaufwand	515
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	43 797
Personalaufwand	67 842
Sachaufwand	23 301
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	4 799
Steuern	20 590
Sonstige Aufwendungen	1 782
Jahresüberschuß	20 213
Summe	354 395

Passiva	in 1 000 DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	947 250
a) Sichteinlagen	(220 073)
b) befristete Einlagen	(727 177)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern	2 619 242
a) Sichteinlagen	(580 876)
b) befristete Einlagen	(1 208 393)
c) Spareinlagen	(829 973)
Schuldverschreibungen	463 373
Eigene Akzepte im Umlauf	15 733
Durchlaufende Kredite	8 280
Rückstellungen	91 810
Sonstige Verbindlichkeiten	1 620
Rechnungsabgrenzungsposten	19 052
Sonderposten mit Rücklageanteil	2 324
Grundkapital	72 500
Offene Rücklagen	117 500
Bilanzgewinn	10 400
Summe	4 369 084
Indossamentsverbindlichkeiten	149 281
Bürgschaften	261 703

Erträge	in 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Erträge	282 511
Laufende Erträge aus	
a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	40 548
b) anderen Wertpapieren	198
c) Beteiligungen	287
Provisionen und andere Erträge aus Dienstleistungsgeschäften	27 555
Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	2 833
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	68
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht unter „Andere Erträge“ auszuweisen sind	163
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	232
Summe	354 395

Commerzbank International S.A., Luxemburg

Aufgabenstellung

Die Commerzbank International S.A., Luxemburg, betreibt als Eurobank weltweit das Geld- und Kreditgeschäft mit kurzen und mittleren Laufzeiten. Gleichzeitig ist das Institut sowohl im Kunden- als auch im Eigeninteresse an den internationalen Devisen-, Wertpapier- und Edelmetallmärkten tätig. Die Luxemburger Behörden fördern im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Finanzplatz Luxemburg nach Kräften.

Allgemeine Entwicklung

Das Jahr 1983 war für die an den Euromärkten tätigen Institute wiederum durch die anhaltenden Schuldenprobleme der Entwicklungsländer beeinflusst. Insbesondere für die Kreditfähigkeit wurden hierdurch Grenzen gezogen. Andererseits entwickelte sich das Geschäft an den internationalen Wertpapiermärkten deutlich positiver als im Vorjahr.

Der bisherigen Politik einer konsequenten Ertragsstärkung wurde erneut Vorrang vor Bilanzwachstum gegeben. Die Zunahme der Bilanzsumme um knapp 0,3 Mrd DM ist ausschließlich auf eine wechselkursbedingte Höherbewertung der US-Dollar-Aktiva gegenüber der Bilanzwährung (D-Mark) zurückzuführen. Ohne Wechselkursveränderungen wäre das Bilanzvolumen rückläufig gewesen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft der Bank (Kredite an Banken, Forderungen an Kunden, Wechselkredite und Schuldscheindarlehen) erhöhte sich um 7% auf nahezu 9,0 Mrd DM. Hierbei wurden wie bisher strenge Maßstäbe an die Bonität der Schuldner angelegt; zugleich wurde auf ausreichende Zinsmargen geachtet.

Strukturell lag das Schwergewicht des Geschäfts erneut bei Projektfinanzierungen, insbesondere im Zusammenhang mit Exporten der deutschen Industrie. Der geographischen Risikoverteilung wurde weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt; rund zwei Drittel aller Forderungen betreffen westliche Industrieländer.

Privatkundschaft

Die Zusammenarbeit mit der Privatkundschaft war erneut sehr positiv. Besonders erfolgreich verlief das Wertpapiergeschäft, das in Umsatz und Ertrag deutlich gestiegen ist. Das Interesse der Kunden am Edelmetallgeschäft hielt an; auch hier kam es zu einer deutlichen Umsatz- und Ertragsausweitung.

Haftende Mittel

Am 31. Dezember 1983 verfügte die Bank einschließlich des Bilanzgewinns von 14,0 Mio DM über Eigenmittel in Höhe von 317,4 Mio DM. Unter Berücksichtigung der im Dezember 1982 als nachrangige Darlehen begebenen Depositenzertifikate („Negotiable subordinated Floating Rate Certificates of Deposit“) in Höhe von 60 Mio US-\$ liegt die Relation Eigenmittel zu Fremdmitteln über der in Luxemburg erforderlichen Mindesthöhe von 3%.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis der Bank hat sich erneut verbessert. Erwartungsgemäß trug die ertragsorientierte Umstrukturierung des Aktivgeschäfts zur deutlichen Zunahme des Zinsüberschusses nennenswert bei. Gleichzeitig wirkte sich die Reduzierung der Refinanzierungskosten für die Hauptwährungen positiv auf die Rentabilität aus. Die Erträge aus Dienstleistungen für Privatkunden konnten wiederum kräftig gesteigert werden.

Wegen der fortbestehenden hohen Risiken des internationalen Kreditgeschäfts hat die Bank im Jahresabschluß 1983 der Risikovorsorge Priorität eingeräumt. Das Ergebnis wurde daher – nach Ausschöpfung der gesetzlichen Möglichkeiten zur Bildung von Sammelwertberichtigungen – nahezu voll für Einzelwertberichtigungen im Bereich der Länderrisiken verwendet.

Der ausgewiesene Jahresüberschuß stammt aus steuerfreien Erträgen; er soll zur Stärkung der Eigenmittel in die freien Rücklagen eingestellt werden. Der Gewinnvortrag des vergangenen Jahres wird erneut vorgetragen.

Jahresabschluß 1983

Aktiva	in 1 000 DM
Forderungen an Banken	7 820 438
a) bis zu 30 Tagen	(997 987)
b) mehr als 30 Tage	(6 822 451)
Wechsel	26 257
Forderungen an Kunden	6 067 744
Wertpapiere	659 409
Beteiligungen	35 371
Grundstücke und Gebäude	19 678
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 013
Rechnungsabgrenzungsposten	359 439
Sonstige Aktiva	5 544
Summe	14 994 893

Aufwendungen	in 1 000 DM
Zinsen und Provisionen	879 524
Personal- und Sachaufwand	8 353
Steuern	5 783
Wertberichtigungen	140 843
Abschreibungen	611
Sonstige Aufwendungen	6 923
Jahresüberschuß	10 000
Summe	1 052 037

Passiva	in 1 000 DM
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	13 029 820
a) bis zu 30 Tagen	(5 257 710)
b) mehr als 30 Tage	(7 772 110)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern	498 775
a) bis zu 30 Tagen	(286 328)
b) mehr als 30 Tage	(212 447)
Schuldverschreibungen	484 450
Nachrangiges Darlehen	163 428
Grundkapital	125 000
Rücklagen	178 400
a) gesetzliche Rücklage	(12 500)
b) freie Rücklagen	(74 100)
c) aus Kapitalerhöhung	(91 800)
Rückstellungen, Wertberichtigungen	243 569
Rechnungsabgrenzungsposten	254 391
Sonstige Passiva	3 104
Bilanzgewinn/Gewinnvortrag	13 956
Summe	14 994 893

Erträge	in 1 000 DM
Zinsen und Provisionen	994 683
Sonstige Erträge	57 354
Summe	1 052 037

Der Jahresabschluß bedarf noch der Zustimmung der am 11. April 1984 in Luxemburg stattfindenden Hauptversammlung der Aktionäre. Die Veröffentlichung erfolgt im Mémorial, Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg, Recueil Spécial des sociétés et associations.

**Commerzbank (South East Asia) Ltd.,
Singapur**

Aufgabenstellung

Die Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur, – COSEA – arbeitet seit 1978 als Merchantbank für den südpazifischen Raum. Sie steht sowohl in Südostasien als auch in Australien und Neuseeland deutschen und internationalen Unternehmen zur Deckung ihres Finanzbedarfs zur Verfügung. Dabei nutzt sie die am Bankenplatz Singapur gegebenen vielfältigen Möglichkeiten des Asien-Geld- und Kapitalmarktes.

Allgemeine Entwicklung

Singapur hat seine Stellung als Zentrum des Asien-Dollar-Marktes 1983 weiter stärken können. Das Kreditgeschäft blieb in dieser Region rege, dank einem anhaltend kräftigen Wirtschaftswachstum. Die Bank hat sich 1983 im wesentlichen für asiatische Schuldner an mehreren Roll-over-Konsortialkrediten und an Emissionen von Floating Rate Certificates of Deposit als Mitglied der Führungsgruppe beteiligt; darüber hinaus fungierte sie als Underwriter für verschiedene Euroemissionen in US-Dollar und D-Mark. Im Geld- und Devisenhandel hat sie ihre Marktpräsenz weiter ausgebaut.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg von 1 397 Mio auf 1 540 Mio Singapur Dollar (= 1 972 Mio DM). Der Interbanken-Geldhandel wurde zugunsten des Kreditgeschäfts deutlich reduziert: Das Geldhandels-Volumen verringerte sich von 749 auf 450 Mio S\$, während das Kreditvolumen von 560 auf 887 Mio S\$ stieg.

Ertragslage

Für 1983 weist die Bank einen wiederum erhöhten Jahresüberschuß nach Steuern von 7,3 Mio S\$ (= 9,4 Mio DM) aus, verglichen mit 5,4 Mio S\$ in 1982 und 3,4 Mio S\$ in 1981.

Das eingezahlte Kapital ist zum 1. März 1983 um 5 auf 30 Mio S\$ aufgestockt worden. Nach Dotierung der gesetzlichen und freien Rücklagen in Höhe des Gewinns 1983 betragen die Eigenmittel nunmehr 38 Mio S\$.

Ausblick

Auch für die Zukunft erwarten wir in der Region, die von dem Tochterinstitut betreut wird, wachsendes und für uns interessantes Geschäftspotential.

Wir sind zuversichtlich, daß die COSEA ihre Marktstellung weiter festigen kann. Neben der intensiven Pflege der Geschäftskontakte gilt unser besonderes Augenmerk einer weiteren Verbreiterung unserer Angebotspalette: über neue Passiv- und Aktivprodukte ebenso wie im Dienstleistungsgeschäft.

Jahresabschluß 1983

Aktiva	1 000 S\$	Passiva	1 000 S\$
Forderungen an Banken	554 933	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 424 836
a) bis zu 30 Tagen	(52 536)	a) bis zu 30 Tagen	(480 865)
b) mehr als 30 Tage	(502 397)	b) mehr als 30 Tage	(943 971)
Wechsel	71 919	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern	43 913
Forderungen an Kunden	781 698	a) bis zu 30 Tagen	(12 318)
Wertpapiere	98 434	b) mehr als 30 Tage	(31 595)
Grundstücke und Gebäude	1 043	Grundkapital	30 000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	242	Rücklagen	8 314
Rechnungsabgrenzungsposten	1 239	a) gesetzliche Rücklage	(814)
Sonstige Aktiva	30 722	b) freie Rücklagen	(7 500)
		Rückstellungen, Wertberichtigungen	1 215
		Rechnungsabgrenzungsposten	4 951
		Sonstige Passiva	26 968
		Bilanzgewinn (Gewinnvortrag)	33
Summe	1 540 230	Summe	1 540 230
	= 1 972 Mio DM		

Aufwendungen	1 000 S\$	Erträge	1 000 S\$
Zinsen und Provisionen	146 643	Zinsen und Provisionen	159 513
Personal- und Sachaufwand	3 259	Sonstige Erträge	518
Steuern	1 012		
Abschreibungen	143		
Sonstige Aufwendungen	1 633		
Jahresüberschuß	7 341		
Summe	160 031	Summe	160 031

Rheinische Hypothekenbank AG, Frankfurt

Allgemeine Entwicklung

Die Rheinische Hypothekenbank konnte ihr Geschäftsvolumen 1983 erneut kräftig steigern. Im Zuge der anziehenden Baukonjunktur wuchs das Darlehensneugeschäft, gemessen an Zusagen und Auszahlungen, weiter. Zugleich nahmen die Darlehensprolongationen abermals zu. Als Folge dieser Geschäftsentwicklung stieg die Bilanzsumme um 6,4% auf 25,7 Mrd DM nach 24,1 Mrd DM Ende 1982.

Kreditgeschäft

Das gesamte Darlehensgeschäft der Bank stellte sich auf 5 886 Mio DM (im Vorjahr 5 603 Mio DM); hiervon entfielen 4 373 (4 283) Mio DM auf Neuzusagen und 1 513 (1 320) Mio DM auf Zinsanpassungen.

Das Hypothekar-Neugeschäft lag mit 2 494 Mio DM knapp unter Vorjahresvolumen, während das Kommunalgeschäft, die andere geschäftliche Säule, mit 1 879 (1 601) Mio DM ausgeweitet wurde.

Von den zugesagten Hypotheken entfielen 829 (744) Mio DM auf den Neubau von Wohnungen, 1 294 (1 155) Mio DM auf sogenannte Bestandsfinanzierungen, d. h. Modernisierung, Käuferfinanzierung beim Haus- und Wohnungserwerb oder Umschuldung, sowie 371 (783) Mio DM auf den gewerblichen Bereich; der Rückgang bei Gewerbedarlehen ist vor dem Hintergrund großer Sonderfinanzierungen des Jahres 1982 zu sehen.

Dank enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen der Commerzbank, die sowohl Darlehensvermittlung als auch gemeinsame Bearbeitungsverfahren im Wohnungsbaukredit betrifft, konnte das Institut das Geschäft mit privaten Bauherren erneut kräftig ausweiten. Die Zahl der Einzeldarlehen im Hypotheken-Neugeschäft stieg von 12 000 auf 14 500.

An Hypotheken- und Kommunaldarlehen wurden 4 223 (4 064) Mio DM ausgezahlt. Der Darlehensbestand nahm um 1,6 auf 24,2 Mrd DM zu; der Anteil der Hypothekendarlehen erhöhte sich hierbei von 46,2% auf 49,3%.

Refinanzierung

Zur Refinanzierung des Aktivgeschäftes sind 5 732 (5 461) Mio DM aufgenommen worden, überwiegend durch Verkauf von Schuldverschreibungen. Einschließlich der Lieferverpflichtungen wurden 5 377 (4 846) Mio DM Schuldverschreibungen plazierte. Darüber hinaus nahm die Bank 355 (384) Mio DM als Globaldarlehen und Termingelder auf. Im Rahmen der Kurspflege wurden eigene Schuldverschreibungen im Gegenwert von 288 (236) Mio DM über die Börse und unmittelbar am Markt aufgenommen.

Einschließlich der nicht deckungspflichtigen Papiere belief sich am Jahresende 1983 der Schuldverschreibungsumlauf auf 22,5 (21,4) Mrd DM; hiervon waren 39,8 (36,2)% Pfandbriefe, 56,7 (61,3)% Kommunalobligationen und 3,5 (2,5)% nicht deckungspflichtige Titel.

Jahresergebnis und Eigenkapital

Der Zinsüberschuß erhöhte sich kräftig auf 185,0 (151,7) Mio DM. Als Jahresüberschuß werden 55,4 (50,4) Mio DM ausgewiesen. Der Hauptversammlung am 7. Mai 1984 wird vorgeschlagen, auf das Grundkapital von 85,3 Mio DM eine unveränderte Dividende in Höhe von 9,- DM je 50-DM-Aktie auszuschütten; hierfür ist wiederum ein Betrag von 15,4 Mio DM erforderlich. Den offenen Rücklagen sollen insgesamt 40 (35) Mio DM zugeführt werden. Damit erreichen die gesamten offen ausgewiesenen Eigenmittel 523,5 (483,5) Mio DM, was nach dem Stand von Ende 1983 einen Emissionsspielraum von 3,4 Mrd DM eröffnet, der erst zu 1,0 Mrd DM durch Lieferverpflichtungen ausgenutzt ist.

Im einzelnen verweisen wir auf den – bereits vorliegenden – Geschäftsbericht 1983 der Bank.

Jahresabschluß 1983

Aktiva	in 1 000 DM
Ausleihungen mit vereinbarter Laufzeit von vier Jahren oder länger	23 135 915
a) Hypotheken	(10 468 993)
b) Kommunaldarlehen	(12 626 243)
c) sonstige	(40 679)
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand	12 205
Anleihen	66 618
Andere Wertpapiere	69 990
Barreserve und Einzugspapiere	11 428
Forderungen an Kreditinstitute und sonstige	2 073 798
Eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag: TDM 150 547	154 457
Durchlaufende Kredite	65 380
Beteiligungen	1 577
Grundstücke und Gebäude	46 047
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 176
Sonstige Posten	9 632
Summe	25 651 223

Aufwendungen	in 1 000 DM
Zinsen, zinsähnliche Aufwendungen	1 750 290
Einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft	60 566
Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	49 423
Personalaufwand	31 090
Sachaufwand	13 394
Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	1 966
Steuern	40 193
Sonstige Aufwendungen	835
Jahresüberschuß	55 355
Summe	2 003 112

Passiva	in 1 000 DM
Begebene Schuldverschreibungen	21 677 992
a) Hypothekendarlehen	(8 630 167)
b) Kommunalschuldverschreibungen	(11 858 968)
c) Sonstige Inhaberschuldverschreibungen	(778 006)
d) verlorene und gekündigte Stücke	(410 851)
Verpflichtungen zur Lieferung von Schuldverschreibungen	1 027 967
Aufg. Darlehen (langfristig)	844 890
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen	357 282
Zinsen für begebene Schuldverschreibungen und aufgenommene Darlehen	927 859
Durchlaufende Kredite	65 380
Rückstellungen	90 023
Stiftung	1 144
Grundkapital	85 305
Offene Rücklagen	425 215
a) gesetzliche Rücklage	(76 726)
b) sonstige Rücklagen (§ 7 HBG)	(348 489)
Sonstige Posten	119 811
Bilanzgewinn	28 355
Summe	25 651 223
Eventualverbindlichkeiten	108 741

Erträge	in 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Erträge	1 895 525
Einmalige Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	100 311
Erträge aus Beteiligungen	77
Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	6 769
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht unter „Andere Erträge“ auszuweisen sind	334
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	96
Summe	2 003 112

Beteiligungsgesellschaften der Commerzbank Aktiengesellschaft

Konsolidierte Unternehmen

Rheinische Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Frankfurt K 85,31 Mio DM	94,2%	Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft, Berlin K 72,50 Mio DM	100,0%	Commerzbank International S. A., Luxemburg K 125,00 Mio DM	100,0%*)
Atlas-Vermögensverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Düsseldorf K 0,10 Mio DM	100,0%	Aussenhandel-Förderungsgesellschaft mbH, Düsseldorf K 0,10 Mio DM	100,0%	Commercium Vermögensverwaltungs-GmbH, Hamburg K 0,05 Mio DM	100,0%
Immobilien- und Wohnungs-Gesellschaft mbH, Hamburg K 0,05 Mio DM	100,0%	L.I.A. Leasinggesellschaft für Immobilien und Anlagegüter mbH, Frankfurt K 1,00 Mio DM	100,0%*)	Norddeutsche Immobilien- und Verwaltungs-GmbH, Hamburg K 0,02 Mio DM	100,0%**)

Sonstige Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten

Absatzkreditbank Aktiengesellschaft, Hamburg K 18,00 Mio DM	40,0%	ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH, München/Frankfurt K 4,80 Mio DM	27,1%	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Frankfurt K 40,00 Mio DM	12,6%
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt K 250,00 Mio DM	3,7%	Lombardkasse AG, Berlin/Frankfurt K 9,00 Mio DM	9,4%	Münchener Hypothekenbank eG, München K 9,80 Mio DM	1,0%

Sonstige Beteiligungen an inländischen Unternehmen

Almüco Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH, München a) K 39,00 Mio DM	25,0%	AV America Grundbesitz-verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt K 0,10 Mio DM	25,0%	CGT Canada Grundbesitz Treuhand GmbH, Frankfurt K 0,10 Mio DM	20,0%
Flender Werft Aktiengesellschaft, Lübeck K 25,00 Mio DM	68,9%	Francommerz Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH, Frankfurt c) K 50,00 Mio DM	40,0%	GADES Grundstücks-Vermietungs-gesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf K 0,10 Mio DM	49,0%
Stella Automobil-Beteiligungsgesellschaft mbH, München h) K 107,14 Mio DM	25,0%	Treuhand- und Holdinggesellschaft mbH, Frankfurt K 0,14 Mio DM	50,0%	Vermietungsgesellschaft SÜD für SEL-Kommunikationsanlagen mbH, Stuttgart K 1,40 Mio DM	50,0%

Sonstige Beteiligungen an ausländischen Finanzinstituten und anderen Gesellschaften im Ausland

EuroPartners Securities Corporation, New York K 6,81 Mio US-\$	40,0%	International Commercial Bank PLC, London K 24,00 Mio £	12,0%	Korea International Merchant Bank, Seoul K 13 000,00 Mio Won	20,0%
P. T. Finconesia Financial Corporation of Indonesia, Jakarta K 3 000,00 Mio Rp	5,0%	Handelsgest S. A. R. L., Luxemburg K 10,00 Mio DM	100,0%*)	Indugest S. A. R. L., Luxemburg K 25,00 Mio DM	100,0%*)
The Saudi Investment Banking Corporation, Riad K 90,00 Mio SR	5,0%	SIFIDA Société Internationale Financière pour les Investissements et le Développement en Afrique, Luxemburg K 18,05 Mio US-\$	0,6%	Société de Gestion du Rominvest International Fund S.A., Luxemburg K 40,00 Mio lfrs	10,0%

*) zum Teil mittelbar
**) mittelbar

Daneben ist die Bank an regionalen Wertpapiersammelbanken, Kreditgarantiegemeinschaften und Wohnungsbaugesellschaften beteiligt; außerdem bestehen Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung.

Anlagen

Emissions- und Konsortialgeschäfte, Kapitalerhöhungen und Börseneinführungen

Inländische öffentliche Anleihen

Freistaat Bayern
 Freie Hansestadt Bremen
 Bundesrepublik Deutschland
 Deutsche Bundesbahn
 Deutsche Bundespost
 Freie und Hansestadt Hamburg
 Kreditanstalt für Wiederaufbau
 Land Niedersachsen
 Land Nordrhein-Westfalen
 Landeshauptstadt Stuttgart

Sonstige inländische Anleihen, Pfandbriefe und Kommunalobligationen

Deutsche Hypothekbank
 (Actien-Gesellschaft)
 Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank
 Aktien-Gesellschaft

DM-Anleihen ausländischer Emittenten (einschl. Wandel- und Optionsanleihen)

Air Canada
 Amca International Limited
 Arab Banking Corporation (B.S.C.)
 Asiatische Entwicklungsbank
 ASICS Corporation
 Avon International Finance N.V.
 Azienda Autonoma delle Ferrovie dello Stato
 Azienda Nazionale Autonoma delle Strade
 Bank of Tokyo (Curaçao) Holding N.V.
 Banque Française du Commerce Extérieur
 Banque Indosuez
 Banque Nationale de Paris
 Barclays Overseas Investment Company B.V.
 Beatrice Foods Overseas Finance N.V.
 Caisse Nationale des Telecommunications
 (CNT)
 Canadian Imperial Bank of Commerce
 Compañía Telefónica Nacional de España, S.A.
 Copenhagen Telephone Company
 Crédit d'Équipement
 des Petites et Moyennes Entreprises
 Crédit Foncier de France
 Königreich Dänemark
 Department of Posts and Telecommunications
 Deutsche Bank Compagnie Financière
 Luxembourg
 Dresdner Finance B.V.
 Electricité de France (E.D.F.)
 Electricity Supply Commission (ESCOM)

EUROFIMA Europäische Gesellschaft
 für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial
 Europäische Atomgemeinschaft (Euratom)
 Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
 (Montanunion)
 Europäische Investitionsbank (EIB)
 Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)
 Republik Finnland
 Fuerzas Eléctricas de Cataluña, S.A.
 H. J. Heinz International Finance Co. N.V.
 Hydro-Quebec
 Hypothekbank und Finanzverwaltung
 des Königreichs Dänemark
 Republik Indonesien
 Inter-Amerikanische Entwicklungsbank
 International Standard Electric Corporation
 Internationale Bank für Wiederaufbau
 und Entwicklung (Weltbank)
 Republik Irland
 ITT Antilles N.V.
 The Japan Development Bank
 Jusco Co., Ltd.
 Stadt Kobe
 The Korea Development Bank
 Kubota, Ltd.
 The Long-Term Credit Bank of
 Japan Finance N.V.
 Malaysia
 Provinz Manitoba
 Michelin Finance (Pays-Bas) B.V.
 Mitsui O.S.K. Lines, Ltd.
 Mount Isa Finance N.V.
 Republik Österreich
 Österreichische Kontrollbank AG
 Stadt Oslo
 Provinz Quebec
 Rank Xerox Finance (Nederland) B.V.
 Red Nacional
 de los Ferrocarriles Españoles (RENFE)
 Renault Acceptance B.V.
 Rhythm Watch Co., Ltd.
 SBC Finance (Cayman Islands) Ltd.
 Königreich Schweden
 Société Nationale des Chemins de fer Français
 Sociétés de Développement Régional
 South African Iron and Steel
 Industrial Corporation, Limited
 South African Transport Services
 Republik Südafrika
 Sumitomo Finance (Asia) Limited
 Takugin International (Asia) Limited
 Veba International Finance B.V.
 Volkswagen International Finance N.V.
 Wiedereingliederungsfonds des Europarates
 für die nationalen Flüchtlinge
 und die Überbevölkerung in Europa

Fremdwährungsanleihen
ausländischer Emittenten
(einschl. Wandel- und Optionsanleihen)

Aéroport de Paris	Export Development Corporation
Aktiebolaget Svensk Exportkredit (Swedish Export Credit Corporation)	Farm Credit Corporation
Amsterdam-Rotterdam Bank N.V.	Financiering Maatschappij d'Oranjeboom BV
Asiatische Entwicklungsbank	Republik Finnland
Australien	First Interstate Overseas N.V.
Banco di Roma S.p.A.	Ford Credit Canada Limited
Bank of New Zealand	Forsmarks Kraftgrupp Aktiebolag
Bank of Tokyo (Curaçao) Holding N.V.	Fuji International Finance (HK) Limited
Banque Française du Commerce Extérieur	General Electric Credit International N.V.
Banque Nationale de Paris	GenFinance N.V.
BHF-Bank International	GMAC Overseas Finance Corporation N.V.
Provinz British Columbia	Hispano Americano International Limited
British Columbia Hydro & Power Authority	Hoechst Finance N.V.
British Oxygen Finance B.V.	Honda Motor Co., Ltd.
Britoil Finance B.V.	Hydro-Quebec
Caisse Centrale de Coopération Economique	ICI Finance (Netherlands) N.V.
Caisse Nationale de l'Énergie (CNE)	Republik Indonesien
Canadian Imperial Bank of Commerce	The Industrial Bank of Japan Finance Company N.V.
Canadian Pacific Securities Limited	Inter-Amerikanische Entwicklungsbank
Central Finance Co., Ltd.	International Pirelli N.V.
Charbonnages de France	Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank)
Ciba-Geigy International Nederland B.V.	Interprovincial Pipe Line Limited
Citicorp Overseas Finance Corporation N.V.	Intershop Overseas Finance (Curaçao) N.V.
G. J. Coles & Coy. Limited	Investors in Industry International B.V.
Commerzbank Finance Company B.V.	Republik Irland
Commerzbank International S.A.	Republik Italien
Communauté urbaine de Montréal	ITT Financial N.V.
Cosat International N.V.	Kanada
Continental Group Overseas Finance N.V.	Kyowa Hakko Kogyo Co., Ltd.
Creditanstalt-Bankverein	Loblaw Companies Limited
Crédit Chimique	The Long-Term Credit Bank of Japan Finance N.V.
Crédit d'Équipement des Petites et Moyennes Entreprises	Provinz Manitoba
Crédit Foncier de France	Manufacturers Hanover Overseas Capital Corporation
Crédit Lyonnais	Minebea Co., Ltd.
Credit Suisse (Bahamas) Limited	Mitsubishi Electric Corporation
Königreich Dänemark	Mitsubishi Heavy Industries, Ltd.
Dai-Ichi Kangyo Nederland N.V.	Mitsui Engineering & Shipbuilding Co., Ltd.
Daiwa Securities Co. Ltd.	Mitsui Finance Asia Limited
Dart & Kraft Finance N.V.	J. P. Morgan International Capital N.V.
Degussa International Finance N.V.	Municipal Finance Authority of British Columbia
Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg	National Commercial Banking Corporation of Australia Limited
The Development Bank of Singapore Limited	N.V. Nederlandse Gasunie
Dresdner Finance B.V.	Neuseeland
Ebco International B.V.	Newscorp Securities Limited
Electricité de France (E.D.F.)	Nippon Oil Company, Limited
Electricity Supply Commission (ESCOM)	The Nomura Securities Co., Ltd.
Electrowatt Finance (B.V.I.) Limited	Nordiska Investeringsbanken
Enserch Finance N.V.	Norsk Hydro a.s
Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion)	Northern Telecom International Finance B.V.
Europäische Investitionsbank (EIB)	Provinz Nova Scotia
Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)	Österreichische Donaukraftwerke AG
	Österreichische Kontrollbank AG
	Österreichische Länderbank AG

Ontario Hydro
 Orient Leasing Co., Ltd.
 Pacific Gas and Electric Finance Company N.V.
 PanCanadian Petroleum Limited
 J. C. Penney Overseas Finance N.V.
 N.V. Philips' Gloeilampenfabrieken
 Prudential Overseas Funding Corporation N.V.
 Provinz Quebec
 Rank Xerox Finance (Nederland) B.V.
 Royal Trustco Limited
 Sandoz Finance N.V.
 Sanwa International Finance Limited
 Provinz Saskatchewan
 Schering International Finance B.V.
 Königreich Schweden
 The Seagram Company Ltd.
 Secom Co., Ltd.
 Security Pacific National Bank
 Security Pacific Overseas Finance N.V.
 Siemens Western Finance N.V.
 Skandinaviska Enskilda Banken
 Sociedad Española
 de Automóviles de Turismo, S.A.
 Société Nationale
 des Chemins de fer Français
 Sociétés de Développement Régional
 Southern California Edison
 Finance Company N.V.
 Southwest Airlines Eurofinance N.V.
 State Bank of New South Wales
 Svenska Handelsbanken
 Swiss Bank Corporation (Overseas) Ltd.
 Texaco Capital N.V.
 Time-Life Overseas Finance Corporation N.V.
 Union Bank of Norway Limited
 Union Bank of Switzerland Finance N.V.
 Veba International Finance B.V.
 Westpac International Finance B.V.
 Wiedereingliederungsfonds des Europarates
 für die nationalen Flüchtlinge
 und die Überbevölkerung in Europa
 Woolworths Limited
 Xerox Canada Inc.
 Yamaichi Securities Company, Limited
 Yamanouchi Pharmaceutical Co., Ltd.

Inländische Aktien

Allianz Versicherungs-AG
 BASF AG
 Bayer AG
 Bayerische Handelsbank AG
 Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG
 Berliner Commerzbank AG
 Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG
 Bremer Vulkan AG
 Schiffbau und Maschinenfabrik
 Burbach-Kaliwerke AG
 Daimler-Benz AG

Deutsche Hypothekenbank
 Frankfurt-Bremen AG
 Deutsche Schiffsbeleihungsbank AG
 Didier-Werke AG
 Frankona Rückversicherungs-AG
 Hapag-Lloyd AG
 Herlitz AG
 Hoesch Werke AG
 Industrielkreditbank AG –
 Deutsche Industriebank
 Kölsch-Fölzer-Werke AG
 Koenig & Bauer AG
 Langbein-Pfanhauser Werke AG
 Mannesmann AG
 Mannheimer Versicherung AG
 Mercedes-Automobil-Holding AG
 Rheinisch-Westfälisches
 Elektrizitätswerk AG
 Ruberoidwerke AG
 Siemens AG
 Thüringer Gas AG
 Wella AG
 Zahnradfabrik Renk AG

Ausländische Aktien

ASICS Corporation
 Britannia Arrow Holdings PLC
 The British Electric Traction Company PLC
 The British Petroleum Company p.l.c.
 BTR plc
 Cable and Wireless plc
 Careless, Capel & Leonard PLC
 Datastream PLC
 DPCE Holdings plc
 Lex Service PLC
 London & Scottish Marine Oil PLC
 The Rio Tinto-Zinc Corporation PLC
 Standard Chartered Bank PLC
 Ultramar PLC

Sonstige Konsortialgeschäfte

Buckau-Walther AG
 Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG
 Engelhardt-Brauerei AG
 Hartmann & Braun AG
 Hoesch AG
 Hoesch Werke AG
 Fried. Krupp GmbH
 Losenhausen Maschinenbau AG
 Mannesmann AG
 Mannesmann Demag AG
 Schloßquellbrauerei AG

Kuratorium der Commerzbank-Stiftung

PAUL LICHTENBERG
Frankfurt/Düsseldorf
Vorsitzender

PROFESSOR
DR.-ING. DR. h. c. KURT HANSEN
Leverkusen

DR. RABAN FRHR. v. SPIEGEL
Frankfurt

HERIBERT WERHAHN
Neuss

Landesbeiräte**Baden-Württemberg**

- DR. WOLFGANG BANNMÜLLER
Mitglied der Geschäftsleitung der
Theodor Groz & Söhne & Ernst Beckert
Nadelfabrik Commandit-Gesellschaft
Albstadt-Ebingen
- DR. REINHARD BAUER
Vorsitzender des Vorstands der
Paul Hartmann AG
Heidenheim (Brenz)
- KARL HEINZ DANZER
persönlich haftender Gesellschafter der
Karl Danzer Furnierwerke
Reutlingen
- DR. KLAUS W. DIETRICH
Vorsitzender des Vorstands der
Hoffmann-La Roche AG
Grenzach
- DIPL.-KAUFMANN ROLF DILL
Mitglied des Vorstands der
Bilfinger & Berger Bauaktien-
gesellschaft, Mannheim
Wiesbaden
- WALTER ENGLERT
Geschäftsführer der Bausparkasse Gemeinschaft
der Freunde Wüstenrot gemeinnützige GmbH
Ludwigsburg
- DIPL.-ING. KLAUS FISCHER
geschäftsführender Gesellschafter der
fischer-werke Artur Fischer GmbH & Co. KG
Tumlingen/Waldachtal
- KLAUS FRANCKE
Mitglied des Vorstands der
Salamander AG
Kornwestheim
- DIPL.-VOLKSWIRT WILHELM HAHN
geschäftsführender und persönlich haftender
Gesellschafter der Firma Hahn & Kolb
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
Stuttgart
- HERFRIED HEISLER
Rechtsanwalt
Hauptgeschäftsführer des Verbandes
der Metallindustrie Baden-Württemberg e.V.
Stuttgart
- DR. BRUN-HAGEN HENNERKES
Rechtsanwalt
Stuttgart
- OTTO HÖFLIGER
Ehrensensator der Universität Stuttgart
Geschäftsführer der Firmen
Allpack und Lquipack
Stuttgart
- MICHAEL HUGGLE
Mitglied des Vorstands der
Schiesser AG
Radolfzell
- ULRICH RUDOLF KNAUERHASE
Mitglied des Direktoriums
der Zentralverwaltung der
Schweizerische Aluminium AG
Zürich/Schweiz
- DIPL.-ING. HEINZ LICHTENBERG
Mitglied des Vorstands der
Badenwerk AG
Karlsruhe
- DR.-ING. E. h. HANS LIEBHERR
Ehrensensator der Eberhard-Karls-
Universität Tübingen,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Liebherr-Holding GmbH, Biberach (Riß),
Vorsitzender des Verwaltungsrats der
Liebherr-International AG
Bulle/Schweiz
- CARL v. MENGDEN
Bad Homburg v. d. Höhe
- DR. BERND H. MÜLLER-BERGHOF
Mitglied des Vorstands der
Brown, Boveri & Cie AG
Mannheim
- DIPL.-KAUFMANN MAX EBERHARD MUGLER
Mitglied des Vorstands der
Zahnradfabrik Friedrichshafen AG
Friedrichshafen
- WERNER PERINO
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutsche Fiat GmbH
Heilbronn
- HANNS A. PIELENZ
geschäftsführender Gesellschafter der
Amann & Söhne GmbH & Co.
Bönnigheim
- DR.-ING. h. c. FERDINAND PORSCHE
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Dr.-Ing. h. c. F. Porsche AG
Stuttgart
- HELMUT PRESS
Mitglied des Vorstands der Kodak AG
Stuttgart
- DIPL.-KAUFMANN DR. KARLHEINZ RUMMEL
Mitglied der Geschäftsführung der
J. M. Voith GmbH
Heidenheim
- PETER W. SCHUTZ
Vorsitzender des Vorstands der
Dr.-Ing. h. c. F. Porsche AG
Stuttgart
- DIPL.-ING. HANS-OTTO STEIFF
Geschäftsführer der Steiff
Beteiligungsgesellschaft mbH
Giengen (Brenz)
- DR.-ING. HERBERT WEBER
Vorsitzender der Geschäftsführung der
ANT Nachrichtentechnik GmbH
Backnang
- DR. MANFRED T. WELLENBECK
Mitglied der Geschäftsführung der
Deutsche Thomson-Brandt GmbH
Villingen
- GUSTAV-ADOLF WERNER
Mitglied des Vorstands der
Allianz Lebensversicherungs-AG
Stuttgart

KURT WONTORRA
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Lingner + Fischer GmbH
Bühl (Baden)

DR. WOLFGANG ZIMMERMANN
Mitglied des Vorstands der Heidelberger
Druckmaschinen AG
Heidelberg

Bayern

LUDWIG BEIERL
Hauptgeschäftsführer der
Textil- und Bekleidungs-Berufsgenossenschaft
Augsburg

DIPL.-ING. DIPL.-KAUFMANN C. F. BERGNER
geschäftsführender Gesellschafter der
Richard Bergner GmbH & Co.
Schwabach

CHARLES W. BRAUER
Hauptbevollmächtigter der
Erste Allgemeine Versicherungs-AG
Direktion für Deutschland
München

DR. HANS BRUNNENGRÄBER
Mitglied des Vorstands der
Dierig Holding AG
Augsburg

DIPL.-KAUFMANN DIETER FRIESS
Geschäftsführer der Dachser-Spedition GmbH
Kempten

DIPL.-ING. DIPL.-WIRTSCH.-ING. HERBERT GAISER
Geschäftsführer der
Alfred Kunz GmbH & Co.
München

DIPL.-KAUFMANN DR. LEONHARD GAUER
persönlich haftender geschäftsführender
Gesellschafter der Firma Wilh. Gauer
Kitzingen

WILHELM GOEBEL
geschäftsführender und persönlich haftender
Gesellschafter der Goebel-Holding KG
Rödental

DR. WOLFGANG R. HABELL
Vorsitzender des Vorstands der
AUDI NSU AUTO UNION AG, Ingolstadt,
Mitglied des Vorstands der
Volkswagenwerk AG, Wolfsburg
Ingolstadt

ANTON KATHREIN
geschäftsführender Gesellschafter der
Kathrein-Werke KG
Rosenheim

DR. ALFRED FRIEDRICH KELLERMANN
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Zahnradfabrik Passau GmbH
Passau

DR. HAROLD KLUGE
Vorsitzender der Vorstände der
Deutscher Lloyd Lebensversicherung AG
und Deutscher Lloyd Versicherungs-AG
München

DR. RUDOLF KÖBERLE
Mitglied des Vorstands der
Grundig AG, Vorsitzender der
Geschäftsführung der
Grundig-Vertriebs GmbH
Fürth

HERMANN KRONSEDER
Vorstand der Krones AG
Hermann Kronseder Maschinenfabrik
Neutraubling

DR. JOCHEN MACKENRODT
generalbevollmächtigter Direktor der Siemens AG
München

DIPL.-KAUFMANN SIEGFRIED MAYER
Geschäftsführer der
SKF Kugellagerfabriken GmbH
Schweinfurt

PAUL METZ
Ehrenszenator der Georg-Simon-Ohm-
Fachhochschule Nürnberg,
Inhaber der Metz-Apparatewerke, Fürth (Bayern),
und des Metz-Tonmöbelwerks,
Zirndorf b. Nürnberg
Fürth (Bayern)

DR. RUDOLF MITTAG
Geschäftsführer der Wacker-Chemie GmbH
München

DIPL.-ING. THOMAS NETZSCH
geschäftsführender Gesellschafter der
Gebrüder Netzsch Maschinenfabrik GmbH & Co.
Selb

DR. DIETER NEUMEYER
geschäftsführender Gesellschafter der
Zündapp-Werke GmbH
München

DIPL.-KAUFMANN HANS WERNER RUNGE
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Bayerische Lagerversorgung GmbH & Co.
München

DIPL.-ING. HELMUTH SCHAAK
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Leistritz Maschinenfabrik Paul Leistritz GmbH
Nürnberg

DIPL.-KAUFMANN KURT SCHACHTNER
Erster Direktor der
Landesversicherungsanstalt Schwaben
Augsburg

DIPL.-ING. GEORG SCHÄFER
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
FAG Kugelfischer Georg Schäfer KGaA
Schweinfurt

DIPL.-KAUFMANN
DR.-ING. E. h. GEORG SCHAEFFLER
geschäftsführender Gesellschafter der
INA Wälzlager Schaeffler KG
Herzogenaurach

DR.-ING. HEINZ-LUDWIG SCHMITZ
Geschäftsführer der
Schaltbau GmbH
München

FRANZ JOSEF SCHWARZ
Vorsitzender der Vorstände der
WWK Lebensversicherung a. G. und
WWK Allgemeine Versicherung AG
München

DR. OTTO VOHLER

Sprecher der Geschäftsführung der
Sigri Elektrographit GmbH
Meitingen

ANTON RUDOLF WOLF

geschäftsführender Gesellschafter der
Eckart-Werke
Fürth (Bayern)

Bremen

KONSUL RITA DUBBERS-ALBRECHT

Inhaberin der Firma J. H. Bachmann
Bremen

DR. NORBERT HENKE

Vorsitzender des Vorstands der Bremer Vulkan AG
Schiffbau und Maschinenfabrik
Bremen

FRIEDRICH LÜRSSSEN

geschäftsführender Gesellschafter der
Fr. Lürssen Werft (GmbH & Co.)
Bremen

CARL OTTO MERKEL

i. Fa. Louis Delius & Co.
Bremen

ARNDT SOLTE

persönlich haftender Gesellschafter der
Firma W. A. Fritze & Co.
Bremen

GÜNTER THIELE

Vorsitzender der Geschäftsführung
der Kellogg (Deutschland) GmbH
Bremen

Hamburg

DR. DIETER AHRENS

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Shell AG
Hamburg

DR. KLAUS ASCHE

Vorsitzender des Vorstands
der Holsten-Brauerei AG
Hamburg

MAX-JOHN BRINCKMAN

Mitinhhaber der Harburger Oelwerke
Brinckman & Mergell
Hamburg-Harburg

ANDREAS COUTINHO

persönlich haftender Gesellschafter der Firma
Coutinho, Caro & Co. KG a.A.
Hamburg

PETER CREMER

Inhaber der Firma Peter Cremer
Hamburg

HELMUT DANNER

Generalbevollmächtigter der Firma
Arnold Otto Meyer
Hamburg

HARALD DETHLEFSEN

Rechtsanwalt
Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes
der Metallindustrie Hamburg-Schleswig-Holstein e.V.
Hamburg

DR. DIETER DRÄGER

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Texaco AG
Hamburg

DR. HARALD ERICHSEN

Vorsitzender des Vorstands der BATIG
Gesellschaft für Beteiligungen mbH
Hamburg

DIPL.-VOLKSWIRT DR. KARIN FISCHER

Mitgesellschafterin der
DKV Deutscher Kraftverkehr
Ernst Grimmke GmbH & Co. KG, Düsseldorf
Hamburg

THOMAS GANSKE

persönlich haftender Gesellschafter
Hoffmann und Campe Verlag
Hamburg

HERMANN HALTERMANN

Vorsitzender des Beirats der
Johann Haltermann GmbH & Co.
Hamburg

HORST HANSEN

Mitglied des Vorstands des Otto Versand
Hamburg

DR. LUDWIG HORATZ

Mitglied des Vorstands der Phoenix AG
Hamburg-Harburg

WALTER MEIER-BRUCK

Hamburg

DIPL.-KAUFMANN HARALD MERKEL

Sprecher der Geschäftsführung der
Martin Merkel GmbH & Co. KG
Hamburg

DIPL.-KAUFMANN

HANS HEINRICH MEYER-SEEBECK

Geschäftsführer der Hans Schwarzkopf GmbH
Hamburg

WOLF JÜRGEN VON MITZLAFF

i. Fa. F. Laeisz
Hamburg

MARTIN MÜLLER

Mitglied des Vorstands der J. F. Müller & Sohn AG
Hamburg

DR. HANS WERNER OBERLACK

Mitglied des Vorstands der
Hamburgische Electricitäts-Werke AG
Hamburg

DIPL.-VOLKSWIRT DR. RER. OEC. THILO POHLERT

Vorsitzender der Geschäftsführung der
dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH
Hamburg

ERICH SCHLIEMANN

Inhaber der Firma Schliemann & Cie.
Hamburg

MARTIN SCHRÖDER

Mitglied der Vorstände der
Iduna Versicherungen
Hamburg

DR. ROLF STOMBERG

Mitglied des Vorstands der
Deutsche BP AG
Hamburg

Hessen

GEORG ARNECKE
Geschäftsführer der
F. W. Woolworth Co. GmbH
Frankfurt

ERNST BÄNNINGER, lic. oec.
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Bänninger GmbH Fittingsfabrik
Gießen

DR. RUDOLF BEHRENBECK
Frankfurt

DIPL.-KAUFMANN DR. ROBERT BERGER
stellvertretender Vorsitzender der
Geschäftsführung der
Alfred Teves GmbH,
Mitglied der Geschäftsführung der
ITT Gesellschaft für Beteiligungen mbH
Frankfurt

KONSUL ALOIS BROMKAMP
Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Löhr & Bromkamp GmbH
Offenbach

GUSTAV DIERSSEN
Sprecher der Geschäftsführung der
Deutsche ICI GmbH
Frankfurt

DR. HARALD DOMBROWSKI
Geschäftsführer der Einkaufskontor des
Nahrungsmittelgroßhandels GmbH
Frankfurt

DR.-ING. ALFRED HAUFF
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Leybold-Heraeus GmbH, Köln
Hanau

DIPL.-ING. PETER JELINEK-FINK
Geschäftsführer der NUKEM GmbH
Hanau

ALBERT KECK
Vorsitzender des Vorstands der
VDO Adolf Schindling AG
Schwalbach/Ts.

KONSUL DR. HANS MESSER
Senator
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Messer Griesheim GmbH
Frankfurt

WERNER PIOTROWSKI
Mitglied des Vorstands der
Neckermann Versand AG
Frankfurt

DIPL.-VOLKSWIRT KLAUS RINN
Mitglied des Vorstands der Rinn & Cloos AG,
Geschäftsführer der Minox GmbH
Gießen

DIPL.-VOLKSWIRT HELMUT RITTER
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Schunk & Ebe GmbH
Gießen

DR. DIETER RÖSS
Mitglied der Geschäftsführung der
W. C. Heraeus GmbH
Hanau

DIPL.-KAUFMANN FERDINAND ROSSBACH
Geschäftsführer der
Deutsches Reisebüro GmbH
Frankfurt

DR. WALTER RUMPF
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Gail AG – Architektur-Keramik
Gießen

DIPL.-ING. URS PETER SCHERRER
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Ernst Leitz Wetzlar GmbH
Wetzlar

DR. CARLFRIED SCHLEUSSNER
Weingutbesitzer
Mitinhaber der Celfa AG, Schwyz
Stadecken-Elsheim

EBERHARD GRAF VON SCHWERIN
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutsche Fina GmbH, Frankfurt,
Vorsitzender des Vorstands der Erdöl-Raffinerie
Duisburg (ERD) GmbH, Duisburg
Frankfurt

DR. HERBERT STUMPF
Mitglied des Vorstands der Samson AG
Frankfurt

RUDOLF THIELS
Sprecher des Vorstands der
M.A.N.-Roland Druckmaschinen AG
Offenbach

DIPL.-KAUFMANN GOSWIN VAERST
Mitglied des Vorstands der
Dunlop AG
Hanau

GERHARD H. VEHLHABER
Sprecher der Geschäftsleitung der
Rowenta Werke GmbH
Offenbach

DR. HANS HERBERT WEIMAR
Mitglied des Vorstands der Behringwerke AG,
Geschäftsführer der Behring-Institut GmbH
Marburg (Lahn)

GUSTAV WENDT
Wiesbaden

Niedersachsen

DIPL.-KAUFMANN GÜNTER ALBRECHT
Geschäftsführer der
Fritz Homann Lebensmittelwerke GmbH & Co. KG
Dissen a. T. W.

WALTER ANDRÉ
persönlich haftender Gesellschafter der Firma
Arnold André
Bünde (Westf.)

WINFRIED BAJOHRA
Alleinvorstand der Grozentra AG
Großhandels-Zentraleinkauf KG
Hildesheim

CHRISTIAN FÜRST ZU BENTHEIM UND STEINFURT
Privat-Forstmeister
Steinfurt

- DIPL.-KAUFMANN DR. REINHARD BERGER
Mitglied des Vorstands der
Energieversorgung Weser-Ems AG
Oldenburg (Oldb)
- HEINRICH BESSERER
Geschäftsführer der
Bleiwerk Goslar GmbH & Co. KG
Besserer & Ernst
Goslar
- GÜNTHER BORCHERT
Direktor der Volkswagenwerk AG
Wolfsburg
- DR. HERBERT DIEHL
Vorsitzender des Vorstands der
Concordia-Versicherungen
Hannover
- DIPL.-KAUFMANN DR. RER. POL. SIEGFRIED DING
Geschäftsführer der
Prakla-Seismos GmbH
Hannover
- DIPL.-MATHEMATIKER GERHARD EYCHMÜLLER
Mitglied der Vorstände der
Gothaer Lebensversicherung a.G. und der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Göttingen
- DIPL.-ING. HANS FABER
Vorsitzender des Vorstands
Haftpflichtverband der
Deutschen Industrie V.a.G.
Hannover
- DR. WALTER FERNER
Vorsitzender des
Vorstands der NINO AG
Nordhorn
- LOTHAR FIETZEK
Mitglied der Geschäftsführung der
Beamtenheimstättenwerk gemeinnützige
Bausparkasse für den öffentlichen Dienst GmbH
Hameln
- DR. JÜRGEN FISCHER
Mitglied des Vorstands der
Touristik Union International GmbH & Co. KG
Hannover
- HEINZ FRÖMBLING
geschäftsführender Gesellschafter der Firma
„Ihr platz“ GmbH & Co.
Osnabrück
- DR. MED. HANS-FERDINAND GEHRE
Vorsitzender der Ärztekammer Niedersachsen,
Bezirksstelle Hannover, und der
Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen,
Bezirksstelle Hannover
Hannover
- DR. GERD GREVE
Generalbevollmächtigter der Firmengruppe Rau
Hilter
- DIPL.-KAUFMANN WULF HAGEMANN
Geschäftsführer der Deutsche Schachtbau-
und Tiefbohrgesellschaft mbH
Lingen
- DR. JOCHEN HARTMANN
geschäftsführender Gesellschafter der
Geha-Werke GmbH
Hannover
- DR. RER. POL. DIETER HAUG
Geschäftsführer der
Blaupunkt-Werke GmbH
Hildesheim
- WOLFGANG INDERHEES
Vorsitzender des Vorstands der
Kammgarnspinnerei Wilhelmshaven
Aktiengesellschaft
Wilhelmshaven
- HEINRICH KALKHOFF
geschäftsführender Gesellschafter der
Kalkhoff-Werke GmbH, Cloppenburg, und der
Cito Allright Zweirad-Gesellschaft mbH, Garrel
Cloppenburg
- DIPL.-KAUFMANN DR. FRANZ KOERTING
Mitglied des Vorstands der
Norddeutsche Seekabelwerke AG
Nordenham
- FINN MADISON
Geschäftsführer der Svenska Knäcke AB
Filipstad (Schweden),
Geschäftsführer der Wasa GmbH, Celle
Filipstad (Schweden)
- DR. ERICH MAGER
Mitglied des Vorstands der
Stahlwerke Peine-Salzgitter AG
Salzgitter
- DR.-ING. WALTER VON MEER
Geschäftsführer der
Felix Schoeller jr.-Gruppe
Osnabrück
- DR. ERWIN MÖLLER
stellvertretender Vorsitzender des
Vorstands der Preussag AG
Hannover
- DR. GÜNTER MORDHORST
stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands der Varta Batterie AG
Hannover
- MAX NÄDER
Präsident der Firmengruppe Otto Bock
Duderstadt
- DIPL.-KAUFMANN DR. GERHARD NIENABER
Vorsitzender des Vorstands der
Lindener Gilde-Bräu AG und Mitglied des
Vorstands der Brauergilde Hannover AG
Hannover
- DIETER NÜLLE
geschäftsführender Gesellschafter der
Firma Leffers
Osnabrück
- HANS PFOHE
Vorsitzender des Vorstands der
Lucia Strickwarenfabrik AG
Lüneburg
- DIPL.-KAUFMANN HARM POPKES
Geschäftsführer der
Firma August Brötje GmbH & Co.
Werke für Heizungstechnik
Rastede (Oldb)
- DR. HANS ROJCZYK
Vorsitzender des Leitenden Ausschusses des
Altersversorgungswerkes der
Zahnärztekammer Niedersachsen
Hannover

BERGWERKSDIREKTOR a. D. VICTOR ROLFF

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Phywe Aktiengesellschaft, Göttingen
Gut Burg Gladbach
Gladbach b. Düren

KONSUL DIPL.-ING. HANS RÜDIGER

geschäftsführender Gesellschafter der
H. Wohlenberg KG GmbH & Co.
Hannover

HORST SARTORIUS

geschäftsführender Gesellschafter der
Sartorius-Firmengruppe
Göttingen

GEORG SCHEEDER

Mitglied des Vorstands der
Kabel- und Metallwerke Gutehoffnungshütte AG
Osnabrück

DIPL.-ING. EBERHART SCHINDEWOLF

Mitglied der Geschäftsführung der
Gewerkschaften Brigitta und Elwerath
Betriebsführungsgesellschaft mbH
Hannover

KONSUL HANS SIEVERT

geschäftsführender Gesellschafter der
Firmen der sibo-gruppe
Osnabrück

DR. CLAUDIUS SKOPALIK

Geschäftsführer der Haarmann & Reimer GmbH
Holzminde

BRUNO STEINHOFF

Inhaber der Firmengruppe Steinhoff
Westerstede

HORST W. URBAN

Mitglied des Vorstands der
Continental Gummi-Werke AG
Hannover

PETER REICHSGRAF

WOLFF METTERNICH ZUR GRACHT

Schloß Adelebsen

RAINER WOLLMANN

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Thyssen Nordseewerke GmbH
Emden

Nordrhein-Westfalen

JAN A. AHLERS

persönlich haftender Gesellschafter der
Kommanditgesellschaft
Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers
Herford

THEO ALBRECHT

geschäftsführender Gesellschafter der Albrecht KG
Essen

DR.-ING. GUNTHER ANNEN

Geschäftsführer der Emschergenossenschaft
und des Lippeverbandes
Essen

DR. HEINZ BACH

Generaldirektor, Vorsitzender der Vorstände der
Continental Versicherungs-Gruppe
Dortmund

PETER BAGEL

persönlich haftender Gesellschafter der Firmen
A. Bagel, Düsseldorf, A. Bagel Papierfabrik KG,
Ratingen, August Bagel Verlag
Düsseldorf

DR. MALTE VON BARGEN

Rechtsanwalt, Mitglied der Vorstände der
Victoria Versicherungs-Gesellschaften
Düsseldorf

JOSEF ALBERT BECKMANN

geschäftsführender Gesellschafter der
Firma IBENA Textilwerke Beckmann GmbH & Co.
Bocholt

DR. FRITZ BERGMANN

Sprecher der Geschäftsführung des
Ruhrverbands und Ruhrtalsperrenvereins
Essen

DIPL.-KAUFMANN DR. WOLFGANG BÖLLHOFF

geschäftsführender Gesellschafter der
Firma Böllhoff & Co.
Bielefeld 14

TREVOR C. BONNER

Vorsitzender des Vorstands der
Uni-Cardan AG
Siegburg

DR. HUBERT BRANDTS

Ministerialrat a. D., Hauptgeschäftsführer der
Bergbau-Berufsgenossenschaft
Bochum

DIPL.-CHEMIKER DR. GÜNTHER BREIL

Sprecher des Vorstands der Ruhrchemie AG
Oberhausen 13

FRITZ BRINKHAUS

geschäftsführender Gesellschafter der
Firma H. Brinkhaus GmbH & Co. KG
Warendorf (Westfalen)

DR. MAX-RUDOLF BUCHMANN

Direktor der Hoechst AG, Werk Knapsack
Hürth-Knapsack

DIPL.-KAUFMANN DR. HERMANN COBET

Mitglied des Vorstands der
Hochtief AG vorm. Gebr. Helfmann
Essen

KARL DOWIDAT

persönlich haftender Gesellschafter der Firma
GEDORE Werkzeugfabrik Otto Dowidat
Remscheid 12

DR.-ING. CURT EDELING

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Th. Goldschmidt AG
Essen

DR. ROLF ERDMENGER

Erster Direktor
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz
Düsseldorf

ADOLF FLÖRING

i. Fa. Roland Herrenschuhe Flöring GmbH & Co. KG
Wermelskirchen

DR. RER. PÖL. GÜNTER FLOHR

Mitglied der Vorstände der Hoesch AG
und der Hoesch Werke AG
Dortmund

- EBERHARD FRETER**
 Generaldirektor der
 International Harvester Company mbH
 Neuss
- HANS HEINO FRIEDERICHSEN**
 Mitglied des Vorstands der Aachener und
 Münchener Beteiligungs-AG
 Aachen
- DR. OLAF GEMPT**
 Mitglied der Geschäftsführung der
 Boge GmbH
 Eitorf
- DR. WILHELM GIRARDET**
 geschäftsführender und persönlich haftender
 Gesellschafter der Firmengruppe W. Girardet
 Druck und Verlag
 Essen
- DR. ALFONS GÖDDE**
 Vorsitzender des Vorstands der
 Krupp Stahl AG
 Bochum
- DIPL.-KAUFMANN DR. HANS GRILLO**
 Mitglied des Vorstands der Grillo-Werke AG
 Duisburg 11
- DIPL.-KAUFMANN DR. RUDOLF GUTKNECHT**
 Aachen
- DR. h. c. REINOLD HAGEN**
 Vorsitzender des Aufsichtsrats der
 Kautex-Werke Reinold Hagen AG
 Bonn-Holzlar
- RUDOLF HALSTRICK**
 Geschäftsführer und Gesellschafter der
 Papierwerke Halstrick KGaA
 Raubach
- ERIVAN KARL HAUB**
 alleingeschäftsführender Gesellschafter der
 Firmen Wilh. Schmitz-Scholl und Tengelmann
 Warenhandelsgesellschaft
 Mülheim (Ruhr)-Speldorf
- DIPL.-ING. PETER HEINTZMANN**
 Inhaber der Bochumer Eisenhütte
 Heintzmann & Co.
 Bochum
- FRIEDRICH-WILHELM HEMPEL**
 geschäftsführender Gesellschafter der
 F. W. Hempel & Co.
 Erze und Metalle (GmbH & Co. KG)
 Düsseldorf
- DR. RER. NAT. HUBERT HENKA**
 Mitglied des Vorstands der
 VEBA Oel AG
 Gelsenkirchen-Buer
- DR. EWALD HILGER**
 Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Düsseldorf
 Düsseldorf
- DIPL.-KAUFMANN DR. ERNST HÖFFKEN**
 Mitglied des Vorstands
 der Thyssen Industrie AG
 Essen
- BRUNO P. HÖNER**
 Alleiniger Inhaber und Vorsitzender des
 Verwaltungsrats der Musterring International
 Josef Höner GmbH & Co. KG
 Rheda-Wiedenbrück
- HERMANN HOFFMANN**
 Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG
 Gütersloh
- ERNST VAN HOLT**
 Mülheim (Ruhr)
- HANS-DIETHER IMHOFF**
 Mitglied des Vorstands der
 VEW Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG
 Dortmund
- DR.-ING. LOTHAR JAESCHKE**
 Vorsitzender der Geschäftsführung
 der Uhde GmbH
 Dortmund
- DIPL.-BERGINGENIEUR ARNO JOCHUMS**
 Gesellschafter der
 Firma Hauhinco Maschinenfabrik
 G. Hausherr, Jochums GmbH & Co. KG
 Essen
- DR. CARL HERMANN JOHENNING**
 Mitgesellschafter der
 Firma Miele & Cie. GmbH & Co.
 Gütersloh
- DR. KONRAD KADZIK**
 Mitglied des Vorstands des Rationalisierungs-
 verbandes des Steinkohlenbergbaus und
 Geschäftsführer der Notgemeinschaft
 Deutscher Kohlenbergbau GmbH
 Essen
- BURKHARD KAMPS**
 Mitglied des Vorstands der
 Rheinische Hypothekenbank AG
 Frankfurt
- KARL KAUFELS**
 Krefeld
- HANS-GEORG KIRSTEIN**
 geschäftsführender Gesellschafter der
 Theodor Wuppermann GmbH
 Leverkusen
- DIPL.-KAUFMANN ALWIN KNEISEL**
 Vorsitzender der Geschäftsführung der
 O. Dörries GmbH
 Düren
- DIPL.-KAUFMANN WALTER KÖHLER**
 Mitglied des Vorstands der barmag,
 Barmer Maschinenfabrik AG
 Remscheid 11
- CHRISTIAN PETER KOTZ**
 persönlich haftender geschäftsführender
 Gesellschafter der Firma
 Bergische Achsenfabrik Fr. Kotz & Söhne
 Wiehl
- DR. HANS HELLMUT KRAUSE**
 Rechtsanwalt, Hauptgeschäftsführer des
 Verbandes der Metallindustrie Nordrhein-
 Westfalens e.V. und der Landesvereinigung der
 industriellen Arbeitgeberverbände
 Nordrhein-Westfalens e.V.
 Düsseldorf
- ERICH A. KREUSCH**
 Vorsitzender der Geschäftsführung
 der Coca-Cola GmbH
 Essen

- ING. FRITZ KRUPS
Mitglied des Beirats der
Robert Krups Stiftung & Co. KG
Solingen 19
- GUSTAV-ADOLF KÜMPERS
Komplementär der Firmen
F. A. Kämpers und Kämpers & Co.
Rheine
- KURT KÜPPERS
geschäftsführender Gesellschafter der Firma
Gerhard Hülskens & Co.
Wesel
- DIPL.-ING. VIKTOR LANGEN
Düsseldorf
- DR. RER. POL. KLAUS LAUBSCHER
Geschäftsführer der
Ringsdorff-Werke GmbH
Bonn 2
- WILHELM LÜTTENBERG
Mitglied des Vorstands der
Ferrostaal Aktiengesellschaft
Essen
- FRANZ-JOSEF LUX
Direktor, Mitglied der Geschäftsführung der
Landesversicherungsanstalt Westfalen
Münster
- KLAUS-JÜRGEN MAACK
Geschäftsführer der Firma ERCO Leuchten GmbH,
geschäftsführender persönlich haftender
Gesellschafter der Druckhaus Maack KG
Lüdenscheid
- DR. NIKOLAUS MAUS
Bensberg
- UDO VAN MEETEREN
Düsseldorf
- HANNO WILHELM MELCHER
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Pott-Racke-Dujardin GmbH & Co. KG
Krefeld 11
- DIPL.-ING. DR. JUR. KARL-GEORG MÜLLER
Recklinghausen
- DIPL.-KAUFMANN
HEINZ NIEDERSTE-OSTHOLT
Düsseldorf
- ULRICH NÖLKE
geschäftsführender Gesellschafter
der Fleischwarenfabrik Heinrich Nölke & Co.
und Gut Friedrichsruh Gebr. Nölke
Vermold
- DR. DIETER OEHMKE
Mitglied des Aufsichtsrats der GfE
Gesellschaft für Elektrometallurgie mbH
Düsseldorf
- PAUL ORTWEIN
Vorstandsmitglied der Thyssen Wohnstätten AG
Essen
- DR. CARL ULLRICH PEDDINGHAUS
persönlich haftender Gesellschafter
der Firma Paul Ferd. Peddinghaus
Gevelsberg
- DIPL.-ING. VOLKMAR PETERS
Wellkisten- und Papierfabriken
Peters & Co. KG
Moers 2
- DIPL.-KAUFMANN DR. DIETRICH PETZSCH
Wirtschaftsprüfer, Generalbevollmächtigter der
August Bilstein GmbH & Co. KG
Ennepetal und Mandern (Kreis Trier)
Ennepetal
- DIPL.-ING. HORST POLCHAU
Geschäftsführer der
Maschinenfabrik Stromag GmbH
Unna
- DR. EGON K.-H. PREISSLER
Rechtsanwalt
Leitender Ministerialrat a. D.
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Treuhandstelle für Bergmannswohnstätten im
rheinisch-westf. Steinkohlenbezirk GmbH
Essen
- ARMIN RECKEL
Salzburg
- DIPL.-KAUFMANN WOLFGANG REEDER
Mitglied des Vorstands der Krupp Polysius AG
Beckum
- HEINZ REISTENBACH
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Barmer Ersatzkasse
Wuppertal-Barmen
- DR. WERNER RIEDNER
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Du Pont de Nemours (Deutschland) GmbH
Düsseldorf
- DR. ARNO RISKEN
Vorsitzender des Vorstands der
Stockmeyer Verwaltungs AG
Vermold
- DR. WOLFGANG SANDERMANN
Geschäftsführer der
Thyssen Rheinstahl Technik GmbH
Düsseldorf
- DR. CARL-FRIEDRICH SCHADE
Komplementär der Firmen
Wilhelm Schade, Plettenberg,
Kunststoffwerk Voerde KG
Ennepetal-Voerde
- THEO SCHÄFER
geschäftsführender Gesellschafter der
Schäfer Werke KG, Fabriken für Metall-
und Kunststoffverarbeitung
Neunkirchen/Siegerland
- PETER-NIKOLAUS SCHMETZ
geschäftsführender Gesellschafter der
Ferd. Schmetz GmbH
Spezialfabrik für Nähmaschinennadeln
Herzogenrath
- DR. GUIDO SCHÜRMEYER
Direktor der VEBA Oel AG
Gelsenkirchen
- DIPL.-ING. DR.-ING. FRANZ SCHULENBERG
Geschäftsführer der GEA Luftkühlergesellschaft
Happel GmbH & Co. und der GEA-GmbH
Bochum

OTTO SCHULTE-FROHLINDE
Alleininhaber der Firmen
Otto Schulte-Frohlinde, Berlin,
Kommanditgesellschaft „REX“ –
Hamburger Handelskontor
Schulte-Frohlinde GmbH & Co., Berlin,
Mitinhaber der Firma REX-Handelsgesellschaft
Schulte-Frohlinde GmbH & Co. KG
Berlin

DIPL.-KAUFMANN KARL-LUDWIG SCHWEISFURTH
Fabrikant
Herten (Westfalen)

GERD SEIDENSTICKER
persönlich haftender Gesellschafter der
Textilkontor Walter Seidensticker KG
Bielefeld

WERNER SEILER
geschäftsführender Gesellschafter der
Wilhelm Seiler GmbH
Wuppertal 22

FRIEDRICH SIEGERT
geschäftsführender Gesellschafter der Firma
de Haen-Carstanjen & Söhne
Düsseldorf 11

DIPL.-ING. WALTER SIEPMANN
Geschäftsführer der
Siepmann Werke GmbH & Co. KG
Warstein 2-Belecke

JÜRGEN SIEWERT
Vorsitzender des Vorstands der
Stern-Brauerei Carl Funke AG
Essen

DIPL.-KAUFMANN KARL SINKOVIC
Mitglied des Vorstands der
Klöckner-Werke Aktiengesellschaft
Duisburg

HENDRIK SNOEK
geschäftsführender Gesellschafter
der Terfloth & Snoek Zentralverwaltung GmbH
Münster

HERMANN WILH. THYWISSEN
Rechtsanwalt, persönlich haftender Gesellschafter
der Firma C. Thywissen
Neuss

ENGELBERT TÖLLE
Geschäftsführer der
Deutsche Kornbranntwein-Verwertungsstelle
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Münster

GERD TOEPFER
Mitglied des Vorstands der
Ford-Werke AG
Köln

DIETER ULLSPERGER
Mitglied des Vorstands der
Klöckner-Humboldt-Deutz AG
Köln 80

DR. HANS KARL VELLGUTH
Hüttendirektor i. R.
Düsseldorf 13

DR. RER. NAT. HELMUT VÖLCKER
Mitglied des Vorstands
der STEAG AG
Essen

KARL AUGUST WEISSHEIMER
Mitinhaber der Firma
Friedrich Weißheimer Malzfabrik
Andernach (Rhein)

WERNER J. WENDT
Direktor, Geschäftsführer der
SHV Deutschland Beteiligungsges. mbH
Duisburg 13

DIPL. RER. POL. MICHAEL WIRTZ
geschäftsführender Mitgesellschafter der
Grünenthal GmbH und Kommanditist der
Dalli-Werke Mäurer & Wirtz GmbH & Co. KG
Stolberg (Rhld.)

RÜDIGER WISSEL
Geschäftsführer der
W. & O. Bergmann GmbH & Co. KG
Düsseldorf

DIPL.-KAUFMANN PETER WITT
Sprecher des Vorstands der
Leonard Monheim AG
Aachen

DIPL.-KAUFMANN HANS WERNER ZAPP
persönlich haftender Gesellschafter der
Firma Robert Zapp
Düsseldorf

Rheinland-Pfalz – Saar

WOLFGANG ADOLPHS
Mitglied der Vorstände der
Schott Glaswerke, Mainz,
und der Firma Carl Zeiss, Oberkochen
Mainz

MANFRED W. ASBACH
persönlich haftender geschäftsführender
Gesellschafter der
Weinbrennerei Scharlachberg Sturm & Co.
Bingen (Rhein)

REINHARD ASBACH
persönlich haftender geschäftsführender
Gesellschafter der Firma Asbach & Co.
Rüdesheim (Rhein)

ERICH H. VON BAUMBACH
geschäftsführender Gesellschafter der
Firma C. H. Boehringer Sohn
Ingelheim

PROFESSOR DR. ERNST BIEKERT
Vorsitzender des Vorstands der Knoll AG,
Leiter des Unternehmensbereichs
Pharma der BASF AG
Ludwigshafen

DR. HERMANN DATZ
Inhaber der Baustoffwerk Dr. H. Datz
und Maschinenfabrik Dr. Datz GmbH
Andernach 12

DIPL.-ING. HARALD FISSLER
Vorsitzender der Geschäftsführung der VESTA AG,
Luxemburg, und VESTA AG & Co. oHG
Idar-Oberstein

DIPL.-ING. PETER FRIEDRICH
stellvertretender Vorsitzender des
Vorstands der Eckes-Gruppe
Nieder-Olm

- DR. KLAUS-HENNING HEINE
Mitglied des Vorstands der
Saarbergwerke AG
Saarbrücken
- DIPL.-VOLKSWIRT DR. GERHARD JUNG
Mitglied des Direktoriums der
Binding-Brauerei AG,
Mitglied des Vorstands der
Mainzer Aktien-Bierbrauerei
Mainz
- NORBERT MAYER
Geschäftsführer der
Jakob Müller Verwaltungsgesellschaft mbH
Kirn
- SANITÄTSRAT DR. MED. HERBERT MICKA
Arzt für Lungen- und Bronchialheilkunde,
Präsident der Ärztekammer des Saarlandes,
Saarbrücken, Mitglied des Vorstands der
Bundesärztekammer, Köln
Bübingen
- DR. FRIEDRICH SCHMEISSMEIER
München
- DIPL.-VOLKSWIRT RUDI SÖLCH
Verwaltungsdirektor des ZDF
Mainz
- KONSUL DR. LOTHAR STROBEL
Rechtsanwalt
Generalbevollmächtigter des Verwaltungsrats der
Blendax-Werke R. Schneider GmbH & Co.
Mainz
- KILIAN VON DER TANN
Mitglied des Vorstands der
Klein, Schanzlin & Becker AG
Frankenthal (Pfalz)
- DIPL.-VOLKSWIRT DR. GÜNTER VEIGEL
Mitglied des Vorstands der
Pfalzwerke AG
Ludwigshafen
- DIPL.-VOLKSWIRT DR. RICHARD WEBER
geschäftsführender Gesellschafter der
Karlsberg Brauerei KG Weber
Homburg (Saar)
- HANS WELSCH
geschäftsführender Gesellschafter der
DSD Dillinger Stahlbau GmbH
Saarlouis
- DR. RUDOLF HARTMANN
Geschäftsführer der Grace GmbH
Norderstedt
- EWALD HORMANN
Mitglied des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH.
Lübeck
- KAREL KLAISNER
Hamburg
- ERNSTHERMANN KÖLLN
persönlich haftender Gesellschafter der
Firma Peter Kölln
Elmshorn
- DR. INGOLF LIESEBACH
Molfsee
- DR. JUR. KLAUS MURMANN
Vorsitzender des Vorstands der
Sauer Getriebe AG
Neumünster
- EGON OLDENDORFF
i. Fa. Egon Oldendorff, Reederei
Lübeck
- DR. LUTZ PETERS
geschäftsführender Gesellschafter der
Schwartauer Werke GmbH & Co.
Bad Schwartau

Schleswig-Holstein

- KLAUS AHLERS
Vorsitzender des Vorstands der
Howaldtswerke – Deutsche Werft AG
Hamburg und Kiel
Kiel
- DR. GERHARD BLUHM
Erster Direktor der
Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein
Lübeck
- ALNWICK F. HARMSTORF
Inhaber der Unternehmen der Harmstorf-Gruppe
Hamburg

Hauptverwaltung

<u>Düsseldorf</u>	Breite Straße 25, 4000 Düsseldorf, Fernruf (02 11) 82 71, Telex 8 581 381
<u>Frankfurt</u>	Neue Mainzer Str. 32–36, 6000 Frankfurt (Main), Fernruf (06 11) 1 36 21, Telex 4 152 530
<u>Hamburg</u>	Ness 7–9, 2000 Hamburg, Fernruf (0 40) 36 13 21, Telex 2 12 391

Alle internationalen Abteilungen in Frankfurt

Geschäftsstellen

Jahreszahl = Jahr der Gründung der Geschäftsstelle durch die Commerzbank oder eines der drei in ihr aufgegangenen Regionalinstitute (Mitteldeutsche Privat-Bank – 1920 –, Mitteldeutsche Creditbank – 1929 –, Barmer Bank-Verein – 1932 –) bzw. Jahr der Übernahme anderer Institute;

Jahreszahl in Klammern = Jahr der Gründung der Geschäftsstelle durch das übernommene Institut.

Aachen 1920 (1874) mit Zweigstellen Adalbertstraße Burtscheid Markt und Zahlstelle Autobahn-Nord	Augsburg 1919 mit Zweigstellen Donauwörther Straße Göggingen Lechhausen	Bad Pyrmont 1979 Bad Salzuflen 1963 Bad Soden (Taunus) 1968 Bad Vilbel 1968 Balingen (Württ.) 1958 Bamberg 1968 Bayreuth 1967 Beckum (Bez. Münster) 1960 Bensheim 1969 Bergheim (Erft) 1975 Bergisch Gladbach 1968 Bergneustadt 1959 Biberach (Riß) 1968 Bielefeld 1905 (1867) mit Zweigstellen Betheleck Brackwede Heeper Straße Herforder Straße Sennestadt Sieker Stapenhorststraße Bietigheim-Bissingen 1975	Bingen 1968 Bocholt 1920 Bochum 1920 mit Zweigstellen Altenbochum Ehrenfeld Hamme Linden Stiepel Weitmar Bochum-Wattenscheid 1918 (1906) mit Zweigstelle Höntrop Böblingen 1968 Bonn 1908 (1885) mit Zweigstellen Bundeskanzlerplatz Markt Tannenbusch Verbindungsbüro s. S. 103 Bonn-Bad Godesberg 1959 mit Zweigstelle Römerplatz Bonn-Beuel 1961 Bonn-Duisdorf 1960 Borken (Westf.) 1960 Bottrop 1959
Aalen 1969	Backnang 1961		
Achim 1973	Bad Bramstedt 1973		
Ahlen (Westf.) 1961	Baden-Baden 1914 (1878)		
Ahrensburg (Holst.) 1958	Bad Driburg 1975		
Albstadt-Ebingen 1969	Bad Harzburg 1974		
Albstadt-Tailfingen 1975	Bad Hersfeld 1962		
Alfeld (Leine) 1962	Bad Homburg v. d. H. 1967		
Alsfeld 1969	Bad Honnef 1966		
Altena (Westf.) 1912 (1880)	Bad Kissingen 1976		
Amberg 1980	Bad Kreuznach 1929 (1907)		
Andernach 1954	Bad Nauheim 1968		
Arnsberg-Neheim 1968	Bad Neuenahr 1966 mit Zweigstelle Ahrweiler		
Aschaffenburg 1962	Bad Oeynhausen 1965		
Attendorn 1981	Bad Oldesloe 1961		

Brake 1976	Dachau 1968	Kaiserswerth Karolingerplatz Königsallee Nordstraße Oberbilk Oberkassel Rath Reisholzer Straße Schadowstraße Unterrath Wersten Worringer Platz	Ennepetal 1965
Braunschweig 1929 (1853) mit Zweigstellen Am Hauptbahnhof Celler Straße Dankwardstraße Jasperallee Radeklint	Darmstadt 1957 mit Zweigstellen Arheilgen Karlstraße	Düsseldorf-Benrath 1968	Erkelenz 1967
Bremen 1920 mit Zweigstellen Dobben Findorff Gröpelingen Hemelingen Neustadt Schwachhausen Steintor West Woltmershausen	Delmenhorst 1954	Duisburg 1909 (1883) mit Zweigstellen Hochfeld Lutherplatz Marxloh Meiderich Wanheimerort	Erkrath 1967
Bremen-Vegesack 1954	Detmold 1961	Duisburg-Hamborn 1958	Erlangen 1972
Bremerhaven 1956 mit Zweigstellen Geestemünde Lehe	Diepholz 1968	Duisburg-Homberg 1969	Eschborn 1975
Bremervörde 1961	Diez (Lahn) 1967	Duisburg-Rheinhausen 1961	Eschwege 1908 (1830)
Bruchsal 1968	Dillenburg 1961	Duisburg-Ruhrort 1960	Eschweiler 1968
Brühl (Bez. Köln) 1969	Dinslaken 1965 (1921)	Duisburg-Walsum 1965 (1954)	Essen 1907 (1898) mit Zweigstellen Altenessen Borbeck Bredeney Essen-Süd Essen-West Holsterhausen Kray Kupferdreh Rüttenscheid Steele Viehofer Platz Wasserturm
Brunsbüttel 1962	Dissen (Teutob. Wald) 1975	Eckernförde 1960	Esslingen 1965
Bückeberg 1954 (1856)	Dormagen 1967	Ehingen (Donau) 1980	Ettlingen 1967
Bünde 1961	Dorsten 1964	Einbeck 1969	Euskirchen 1960
Burgdorf 1970	Dortmund 1904 (1878) mit Zweigstellen Aplerbeck Brackel Hörde Hohe Straße Hombruch Kaiserstraße Königswall Mengede Münsterstraße Ruhrallee	Eislingen 1975	Fellbach (Württ.) 1960
Butzbach 1967	Dreieich 1968	Elmshorn 1953	Flensburg 1955 mit Zweigstellen Industriegebiet Mürwik Südermarkt
Buxtehude 1972	Dülmen 1968	Emden 1920 mit Zweigstelle Rathausplatz	Frankenthal (Pfalz) 1963
Celle 1961	Düren 1959	Emmendingen 1978	Frankfurt 1856 mit Zweigstellen Adickesallee Alt-Bornheim Am Eschenheimer Tor Am Opernplatz Bockenheim Bornheim Dornbusch Flughafen Galluswarte
Cloppenburg 1961	Düsseldorf 1903 (1889) mit Zweigstellen Am Hafen Am Hauptbahnhof Brehmplatz Eller Friedrichstraße Garath	Emmerich 1965 (1951) mit Zahlstelle Elten	
Coburg 1971	Gerresheim Golzheim Grafenberger Allee Heerdt Heinrichstraße Holthausen	Emsdetten 1970	
Coesfeld 1961		Enger 1967	
Cuxhaven 1921			

Hanauer Landstraße Hauptwache Kaiserstraße Oederweg Platz der Republik Rödelheim Sachsenhausen Schwanheim Wächtersbacher Straße Zeil	Gifhorn 1961 Gladbeck 1960 Glinde 1970 Glückstadt 1968 Goch 1967 Göppingen 1959 Göttingen 1923 (1850) mit Zweigstellen Eichendorffplatz Weende Goslar 1929 (1907) Greven (Westf.) 1961 Grevenbroich 1960 Groß Gerau 1968 Gütersloh 1965 Gummersbach 1919 (1870) Haan (Rhd.) 1967 Hagen 1900 (1858) mit Zweigstellen Haspe Mittelstraße Wehringhausen Haltern (Westf.) 1974 Halver 1959 Hamburg 1870 mit Zweigstellen Altstadt Am Hafen Barmbek Billstedt Blankenese Bramfeld Dehnhaide Eidelstedt Eilbek Eimsbüttel Eppendorf Esplanade	Freihafen Fuhlsbüttel Gänsemarkt Geschäftsstadt Nord Grindelberg Hamm Hammerbrook Hoheluft Lokstedt Lurup Messberg Mittelweg Mundsburg Neugraben Osdorf Osterstraße Othmarschen Rahlstedt Rothenburgsort St. Georg St. Pauli Schnelsen Uhlenhorst Volksdorf Wandsbek Wilhelmsburg Winterhude Hamburg-Altona 1910 (1872) Hamburg-Bergedorf 1953 Hamburg-Harburg 1922 Hameln 1960 Hamm (Westf.) 1904 mit Zweigstelle Marktplatz Hanau 1909 mit Zweigstelle Großauheim Hannover 1907 (1826) mit Zweigstellen Am Klagesmarkt Am Kröpcke Am Küchengarten Am Steintor Buchholz Herrenhausen Hildesheimer Straße Lister Meile Misburg Sallstraße Südstadt Vahrenwald Vier Grenzen Wülfel Heide (Holstein) 1961	Heidelberg 1963 mit Zweigstellen Innenstadt Neuenheim Heidenheim (Brenz) 1954 Heilbronn 1965 Heiligenhaus 1959 Helmstedt 1951 mit Zweigstelle Gröpern Hemer 1968 Hemmingen 1965 Hennef (Sieg) 1966 Herford 1920 (1873) mit Zweigstelle Alter Markt Herne 1958 Herne-Wanne 1918 (1906) mit Zweigstelle Eickel Herten 1961 Herten-Westerholt 1968 Herzberg 1965 Herzogenrath 1975 Hilden 1919 Hildesheim 1929 mit Zweigstellen Dammstraße Marienburger Platz Zingel Hockenheim 1973 Hof (Saale) 1968 Hofheim (Taunus) 1967 Hohenlimburg 1954 mit Zweigstelle Elsey
---	--	--	--

Holzminden 1923 (1884)	Kaufbeuren 1967	Korbach 1967	Lohne 1973
Hoya (Weser) 1954 (1927)	mit Zweigstelle Neugablonz	Krefeld 1905 (1859)	Ludwigsburg 1958
Husum 1959	Kelkheim (Taunus) 1968	mit Zweigstellen Hochstraße Ostwall	Ludwigshafen (Rhein) 1960
Ibbenbüren 1971	Kempfen (Ndrhh.) 1961	Krefeld-Hüls 1968	Lübbecke 1966
Idar-Oberstein 1963	Kempten 1973	Krefeld-Uerdingen 1959	Lübeck 1918 (1862)
mit Zweigstelle Edelsteinbörse	Kettwig 1974	Kreuztal 1959	mit Zweigstellen Am Schlachthof Fackenburger Allee Geniner Straße Mari
Idstein (Taunus) 1975	Kiel 1905	Kulmbach 1974	Lübeck-Travemünde 1961
Ingelheim 1973	mit Zweigstellen Arndtplatz Gaarden	Laatzen (Han.) 1965	mit Zahlstelle Skandinavienkai
Ingolstadt 1963	Holtener Straße Nord Holtener Straße Süd	Lahr 1968	Lüchow 1968 (1870)
mit Zweigstelle Hindenburgstraße	Kirchhofallee Wellingdorf und Zahlstelle Schlachthof	Landau (Pfalz) 1968	Lüdenscheid 1905 (1869)
Iserlohn 1905 (1838)	Kirchheim (Teck) 1968	Landshut 1967	mit Zahlstelle Brüninghausen
mit Zweigstelle Schillerplatz	Kirn (Nahe) 1968	Langen (Hessen) 1967	Lüdinghausen 1968
Iserlohn-Letmathe 1969	Kleve 1918 (1889)	Langenfeld (Rhld.) 1962	Lüneburg 1959
Itzehoe 1966	Koblenz 1961	Langenhagen 1965	Lünen 1958
Jülich 1971	mit Zweigstelle Bahnhofplatz	Lauf 1976	Maintal-Dörnigheim 1973
Kaarst 1980	Köln 1907 (1869)	Leer (Ostfr.) 1962	Mainz 1914 (1890)
Kaiserslautern 1961	mit Zweigstellen Barbarossaplatz Braunsfeld	Lehrte (Han.) 1961	mit Zweigstellen Am Dom Rheinallee
Kaltenkirchen 1970	Chlodwigplatz Ehrenfeld	Leichlingen 1969	Mainz-Kastel 1929 (1920)
Kamen 1962	Hohenzollernring Hohe Straße	Lemgo 1954	Mannheim 1921
Kamp-Lintfort 1967	Kalk Lindenthal	Lennestadt 1960	mit Zweigstellen Käfertal Kaiserring Lindenhof Neckarau Neckarstadt Sandhofen Waldhof
Karlsruhe 1953	Neumarkt Neusser Straße	Leonberg 1965	Marburg (Lahn) 1906
mit Zweigstellen Am Mühlburger Tor Durlach Mühlburg	Rodenkirchen Sülz	Leverkusen 1958	Marl-Hüls 1955
Kassel 1908 (1881)	Weidenpesch Zollstock	Limburg (Lahn) 1957	Mayen 1954
mit Zweigstellen Bettenhausen Friedrich-Ebert-Straße	Köln-Mülheim 1962	Lingen (Ems) 1960	
	Königstein (Taunus) 1974	Lippstadt 1961	
	Konstanz 1961	Lörrach (Baden) 1962	
	mit Zweigstelle Petershausen		

Meerbusch-Büderich 1968	MAN-Allach Moosach	Northeim (Han.) 1960	Paderborn 1909 (1881) mit Zweigstelle Schloß Neuhaus
Meerbusch-Osterath 1969	Nymphenburger Straße Pasing	Nürnberg 1899 (1872) mit Zweigstellen	Papenburg 1967
Memmingen 1969	Reichenbachplatz Riesefeldstraße	Friedrich-Ebert-Platz Gibitzenhof	Passau 1968
Menden 1972	Rosenheimer Platz Rotkreuzplatz	Königstraße Kopernikusplatz	Peine 1921 (1900)
Meppen 1961	Schleißheimer Straße Schwanthalerstraße	Langwasser Plärrer	Pforzheim 1960
Meschede 1971	Thalkirchner Straße Thomasiusplatz	Schweinau Stresemannplatz	Pfungstadt 1969
Mettmann 1962	Münster (Westf.) 1919 mit Zweigstellen	Oberhausen 1918 (1896) mit Zweigstelle	Pinneberg 1957
Metzingen 1974	Hammer Straße Hansaring	Buschhausen	Pirmasens 1955 (1908)
Minden 1968	Warendorfer Straße	Oberhausen-Sterkrade 1960	Plettenberg 1921
Mölln 1982	Nettetal-Lobberich 1960	Obertshausen 1967	Pulheim 1980
Mönchengladbach 1898 (1871) mit Zweigstellen	Neuburg (Donau) 1976	Oberursel (Taunus) 1968	Pullach 1969
Hauptbahnhof Headquarters Rheindahlen	Neuenkirchen (b. Rheine) 1968	Oelde 1976	Quickborn (Holst.) 1975
Mönchengladbach-Rheydt 1905 mit Zweigstelle	Neuenrade 1967	Oer-Erkenschwick 1969	Radevormwald 1965
Odenkirchen	Neu-Isenburg 1919	Offenbach a. M. 1904 mit Zweigstellen	Rastatt 1962
Moers 1959	Neumünster 1907	Sprendlinger Landstraße Waldstraße	Ratingen 1967
Monschau 1969	Neuss 1952 mit Zweigstelle	Offenburg 1968	Ratingen-Lintorf 1974
Mühlendorf (Inn) 1968	Dreikönigenstraße	Oldenburg (Oldb) 1920 mit Zahlstelle	Ravensburg 1971
Mühlheim (Main) 1967	Neustadt (Holst.) 1974	Großmarkt	Recklinghausen 1919 (1904) mit Zweigstelle
Mülheim (Ruhr) 1918 (1889) mit Zweigstelle	Neustadt (Weinstraße) 1961	Olpe 1968	Recklinghausen-Süd
Speldorf	Neu-Ulm 1967	Olsberg 1965	Rees 1965 (1962)
München 1910 (1876) mit Zweigstellen	Neuwied 1960	Opladen 1961	Regensburg 1965
Asamhof Baldeplatz	Niebüll 1966	Osnabrück 1906 mit Zweigstellen	Reinbek (Bez. Hamburg) 1959
Berg-am-Laim Fraunhoferstraße	Nienburg (Weser) 1954 (1938)	Bramscher Straße Johannisstraße	Remscheid 1903 (1898) mit Zweigstellen
Großhadern Hauptbahnhof/Marsstraße	Norden 1966	Lotter Straße Schützenstraße	Alleestraße Handweiser Hasten
Herkomerplatz Hohenzollernstraße	Nordenham 1921 (1907)	Osterholz-Scharmbeck 1966	
Ingolstädter Straße Laim	Norderstedt 1962	Osterode (Harz) 1929 (1872)	
Leopoldstraße Lerchenauer Straße	Nordhorn 1953	Ottobrunn 1979	
Lindwurmstraße			

Remscheid-Lennep 1961	Schweinfurt 1963	Rosenbergplatz Rotebühlplatz Schloßstraße	Voerde-Friedrichsfeld 1965 (1959)
Remscheid- Lüttringhausen 1961	Schwelm 1951	Untertürkheim Vaihingen a. F. Wangen	Wahlstedt 1973
Rendsburg 1960	Schwerte (Ruhr) 1959 (1928)	Weilimdorf Zuffenhausen	Waldröhl 1968
Reutlingen 1954 (1930)	Schwetzingen 1969	Stuttgart-Bad Cannstatt 1956	Waldkraiburg 1971
Rheda-Wiedenbrück 1959 mit Zweigstelle Berliner Straße	Siegburg 1960		Walsrode 1961
Rhede (b. Bocholt) 1968	Siegen 1919 mit Zweigstellen Eiserfeld Kaan-Marienborn Weidenau	Trier 1959	Warburg 1917 (1896)
Rheine 1921	Simmerath 1982	Troisdorf 1965	Wedel (Holstein) 1955
Rheinfelden 1975	Sindelfingen 1962	Tübingen 1958	Wegberg 1974
Rietberg 1968	Singen (Hohentwiel) 1967	Tuttlingen 1975	Weiden (Oberpfalz) 1969
Rosenheim 1972	Sinsheim 1969	Uelzen 1919	Weil (Rhein) 1970
Rotenburg (Wümme) 1976	Soest 1961	Uetersen (Holstein) 1961	Weinheim (Bergstraße) 1961
Rottweil 1974	Solingen 1903 (1900) mit Zweigstelle Höhscheid	Ulm (Donau) 1963	Werdohl 1923
Rüdesheim 1968	Solingen-Ohligs 1903 (1899)	Unna 1959	Wermelskirchen 1909 (1893)
Rüsselsheim 1965	Solingen-Wald 1960	Unterföhring (b. München) 1967	Wertheim 1979
Saarburg (b. Trier) 1967	Speyer 1975	Varel (Oldb) 1961	Wesel 1965 (1920)
Salzgitter-Lebenstedt 1958	Sprockhövel 1967	Vechta 1961	Wesseling 1967
St. Georgen 1976	Stade 1954 (1920)	Velbert 1919 (1880)	Westerland (Sylt) 1961
Sarstedt 1962	Stadtallendorf 1967	Velbert-Langenberg 1953	Wetter (Ruhr) 1970
Schleswig 1962	Steinhagen 1965	Verden (Aller) 1970	Wetter-Wengern (Ruhr) 1970
Schneverdingen 1970	Stolberg 1920	Versmold 1962	Wetzlar 1906
Schöningen 1960	Straubing 1966	Viernheim 1973	Weyhe-Kirchweyhe 1954 (1923)
Schorndorf 1977	Stuttgart 1919 (1885) mit Zweigstellen Degerloch Feuerbach Marienplatz Ostendplatz	Viersen 1954	Weyhe-Leeste 1954 (1928)
Schwabach 1967		Viersen-Dülken 1968	Wiehl (Bez. Köln) 1962
Schwäbisch Gmünd 1968		VS-Schwenningen 1969	Wiesbaden 1898 (1860) mit Zweigstellen Biebrich Bismarckring Bleichstraße Kirchgasse Rheinstraße Wilhelmstraße
Schwalbach (Taunus) 1974		VS-Villingen 1969	

Wildeshausen 1974	Würzburg 1961	<u>Großbritannien</u> Commerzbank Aktiengesellschaft London Branch 10-11 Austin Friars London EC 2N 2HE (Großbritannien)
Wilhelmshaven 1954 mit Zweigstelle Gökerstraße	Wunstorf 1961	
Winsen (Luhe) 1970	Wuppertal 1911 (1754) mit Zweigstellen Cronenberg Friedrich-Ebert-Straße Langerfeld Oberbarmen Ronsdorf Unterbarmen Vohwinkel Wichlinghausen	<u>Hongkong</u> Commerzbank Aktiengesellschaft Hong Kong Branch 4201 Connaught Centre Connaught Road Hong Kong
Wipperfürth 1975	Wuppertal-Barmen 1867 (1810) mit Zweigstelle Werth	<u>Japan</u> Commerzbank Aktiengesellschaft Tokyo Branch Nippon Press Center 2-2-1, Uchisaiwaicho, Chiyoda-ku Tokyo 100-91 (Japan)
Wissen (Sieg) 1967	Xanten 1965	Commerzbank Aktiengesellschaft Osaka Office Eröffnung im April 1984
Witten 1921 mit Zweigstelle Annen	Zirndorf 1970	<u>Spanien</u> Commerzbank Aktiengesellschaft Sucursal en España Paseo de la Castellana 141 Edificio Cuzco IV Madrid-16 (Spanien)
Wolfenbüttel 1967	Verbindungsbüro Bonn: Reuterstraße 124-132 (Bonn-Center) 5300 Bonn	Commerzbank Aktiengesellschaft Sucursal en España Oficina de Barcelona Consejo de Ciento 357/359 Barcelona-7 (Spanien)
Wolfsburg 1958 mit Zweigstellen Detmerode Kästorf Tiergartenbreite		
Worms 1928		
Würselen 1969		

AuslandsfilialenBelgien

Commerzbank Aktiengesellschaft
Succursale de Bruxelles
Avenue des Arts, 19 H
B-1040 Bruxelles (Belgien)

Commerzbank Aktiengesellschaft
Bijhuis Antwerpen
Frankrijklei 65
B-2000 Antwerpen (Belgien)

Frankreich

Commerzbank Aktiengesellschaft
Succursale de Paris
3, Place de l'Opéra
F-75002 Paris (Frankreich)

USA

Commerzbank Aktiengesellschaft
New York Branch
55 Broad Street
New York, NY 10004 (USA)

Commerzbank Aktiengesellschaft
Chicago Branch
55 East Monroe Street, Suite 4640
Chicago, IL 60603 (USA)

Commerzbank Aktiengesellschaft
Atlanta Agency
2 Peachtree Street, N.W., Suite 1010
Atlanta, GA 30303 (USA)

**Tochterinstitute
und verbundene Banken**
(Mehrheitsbeteiligungen)

Im Inland

BERLINER COMMERZBANK AG

Zentrale und Hauptgeschäft:
Potsdamer Straße 125
1000 Berlin 30

Mit Zweigstellen in:

Charlottenburg	Spandau
Amtsgerichtsplatz	Nonnendammallee
Charlottenburg	Pichelsdorfer
Gedächtniskirche	Straße
mit Zahlstelle	Spandau
Kaufhaus	Steglitz
Wertheim	Albrechtstraße
Kantstraße	Lankwitz
Kurfürstendamm	Lichterfelde
Maison de France	Lichterfelde Ost
Otto-Suhr-Allee	Steglitz
Reichsstraße	Tempelhof
Kreuzberg	Am Flughafen
Kochstraße	Tempelhof
Kottbusser Tor	Lichtenrade
Mehringdamm	Mariendorf
Mehringplatz	Marienfelde
Neukölln	Tempelhof
Buckow	Tiergarten
Grüner Weg	Budapester Straße
Hermannplatz	Kurfürstenstraße
Hermannstraße	Moabit
Karl-Marx-Platz	Turmstraße
Neukölln	Wedding
Reinickendorf	Badstraße
Hermsdorf	Müllerstraße
Kurt-Schumacher-	Wedding
Platz	Wilmersdorf
Reinickendorf	Berliner Straße
Residenzstraße	Halensee
Tegel	Hohenzollerndamm
Wittenau	Roseneck
Schöneberg	Schlangenhader
Friedenau	Straße
Hauptgeschäft	Schmargendorf
Martin-Luther-	Wilmersdorf
Straße	Zehlendorf
Schöneberg	Schlachtensee
Wittenbergplatz	Wannsee
	Zehlendorf

RHEINISCHE HYPOTHEKENBANK AG

Frankfurt · Köln · Mannheim
Zentrale Frankfurt:
Taunustor 3, 6000 Frankfurt

**COMMERZ-CREDIT-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT EUROPARTNER**

Faktoreistr. 4, 6600 Saarbrücken
mit 8 Geschäftsstellen im Saarland

VON DER HEYDT-KERSTEN & SÖHNE

Neumarkt 7/9, 5600 Wuppertal-Elberfeld

Ilseder Bank, Sandow & Co.

Braunschweiger Str. 28, 3150 Peine

COMMERZ- UND INDUSTRIE-LEASING GMBH

Neue Mainzer Str. 1, 6000 Frankfurt

**COMMERZBANK FONDS-VERWALTUNGS-
GESELLSCHAFT MBH (COFO)**

Breite Straße 25, 4000 Düsseldorf

Im Ausland

COMMERZBANK INTERNATIONAL S.A.

11, Rue Notre-Dame
L-2013 Luxembourg

COMMERZBANK (SOUTH EAST ASIA) LTD.

Tower 3902, DBS Building
6, Shenton Way
Singapore 0106

EUROPARTNERS BANK (NEDERLAND) N.V.

Herengracht 571-573
NL-1017 CD Amsterdam
mit Filiale Rotterdam
Westblaak 6, NL-3012 KK Rotterdam

Vertretungen im AuslandÄgypten, Sudan, Äthiopien

Representative Office Cairo
 Alfred W. Neuhaus
 2, Aly Labib Gabr Street (ex: Behler)
 P.O. Box 1944
 Cairo A.R.E. (Ägypten)

Argentinien, Paraguay, Uruguay

Karl-Lutz Ammann
 Representante del Commerzbank AG
 Avda. Corrientes 456, Depto. 73
 Buenos Aires (Argentinien)

Australien, Neuseeland

Representative Office Sydney
 Werner Menges
 Citicorp House, 54-62, Carrington Street
 G.P.O. Box 5358
 Sydney, N.S.W. 2001 (Australien)

Brasilien

Commerzbank São Paulo Serviços Ltda.
 Arno Noellenburg
 Rua Boa Vista 254, 7° andar
 Caixa Postal 7441
 01000 São Paulo-SP (Brasilien)

Commerzbank Rio de Janeiro Serviços Ltda.
 Dr. Peter Hennig
 Av. Rio Branco 123, conj. 704/707
 Caixa Postal 910
 20040 Rio de Janeiro-RJ (Brasilien)

Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Island

Representative Office
 for the Nordic Countries
 Wilfried A. Reschke
 Rådhuspladsen 4
 DK-1550 København V (Dänemark)

Indonesien

Representative Office for Indonesia
 Hartmut-Peter Riese
 Nusantara Building, 23rd Floor
 59, Jalan M. H. Thamrin
 Jakarta (Indonesien)

Iran, Pakistan

Representative Office Tehran
 Norbert Gies
 13, Avenue Karim Khan Zand
 Tehran (Iran)

Japan

Representative Office Tokyo
 Eduard von Reden
 Nippon Press Center
 2-2-1, Uchisaiwaicho, Chiyoda-ku
 Central P.O. Box 939
 Tokyo 100-91 (Japan)

Kanada

Representative Office for Canada
 Helmuth Martin
 Royal Bank Plaza, Suite 2585
 P.O. Box 191
 Toronto, Ontario M5J 2J4 (Kanada)

Mexiko, Zentralamerika, Karibische Inseln

Representación en México
 Alexander Gregor
 Paseo de la Reforma 390-1304
 06600 México, D.F. (Mexiko)

Naher und Mittlerer Osten

Representative Office Bahrain
 Norbert Enste
 Salahuddin Building, Suite 301
 P.O. Box 5400
 Manama (Bahrain)

Peru, Bolivien, Chile, Ecuador

Representación del Commerzbank AG
 en el Perú
 Wilhelm Zeise
 Av. Emancipación No. 266, 7° Piso
 Casilla 1127
 Lima (Peru)

Spanien, Portugal

Representación
 para España y Portugal
 Günter Schönberner
 Calle de Cedaceros, 11-6b
 Madrid-14 (Spanien)

Südliches Afrika

Representative Office Johannesburg
 Jürgen Maus
 Standard Bank Centre, 78 Fox Street
 P.O. Box 61219, Marshalltown 2107 Transvaal
 Johannesburg (Republik Südafrika)

Agentur in Windhoek: Keller & Neuhaus
 Trust Co. (Pty.) Limited
 Kaiserstraße, P.O. Box 156
 Windhoek (Südwestafrika/Namibia)

UdSSR

Vertretung Moskau
Harald Dürkop
Sadowskij Per. 4
Büro Nr. 9, 4. Etage
Moskau 103001 (UdSSR)

Venezuela, Kolumbien

Rainer Goischke
Representante del Commerzbank AG
Edificio Plaza el Venezolano
Chorro a Dr. Paul No. 25y27, Piso5, Oficina C
Apartado de Correos 5074
Caracas 101 (Venezuela)

Volksrepublik China

Representative Office Beijing (Peking)
Michael Zuberbier
Jianguo Hotel, Room 134
Jianguo Men Wai Da Jie
P.O. Box 8813
Beijing (P.R. China)

**Beteiligungen an ausländischen Finanz-
instituten und sonstigen Gesellschaften*)**

Ägypten

Misr International Bank S. A. E., Kairo

Belgien

S.W.I.F.T.
Society for Worldwide Interbank
Financial Telecommunication s.c.
Brüssel

Brasilien

Unibanco – Banco de Investimento
do Brasil S.A. (B.I.B.), Rio de Janeiro

Finnland

Teollistamisrahasto Oy –
Industrialization Fund of Finland Ltd., Helsinki

Großbritannien

International Commercial Bank PLC, London

Indonesien

P. T. Finconesia Financial Corporation
of Indonesia, Jakarta

Korea (Republik)

Korea International Merchant Bank
Seoul

Libanon

Rifbank S.A.L., Beirut

Luxemburg

Cisalgest S.A.R.L., Luxemburg
Commerzbank International S.A., Luxemburg
Europartners Holding S.A., Luxemburg
Finatourinvest S.A., Luxemburg
Handelsgest S.A.R.L., Luxemburg
Indugest S.A.R.L., Luxemburg
The International Investment Corporation
for Yugoslavia S.A., Luxemburg
SIFIDA Société Internationale Financière
pour les Investissements et le Développement
en Afrique, Luxemburg
Société de Gestion du Rominvest
International Fund S.A., Luxemburg
UBAE Arab German Bank S.A.
Luxemburg/Frankfurt

Marokko

Banque Marocaine du Commerce Extérieur
Casablanca
Banque Nationale pour le Développement
Economique, Rabat

Niederländische Antillen

Commerzbank Overseas Finance N.V.
Curaçao

Niederlande

Commerzbank Finance Company B.V.
Amsterdam
Europartners Bank (Nederland) N.V.
Amsterdam

Pakistan

The Pakistan Industrial Credit & Investment
Corporation Ltd., Karatschi

Saudi-Arabien

The Saudi Investment Banking
Corporation, Riad

Schweiz

Finanzierungsgesellschaft VIKING, Zürich

Singapur

Commerzbank (South East Asia) Ltd.
Singapur
The Development Bank of Singapore Ltd.
Singapur
Private Investment Company
for Asia (PICA) S.A., Panama/Singapur

Thailand

The Industrial Finance Corporation
of Thailand (IFCT), Bangkok
Mithai Europartners
Finance and Securities Company Ltd.
Bangkok

USA

EuroPartners Securities Corporation
New York

Zaire

Société Financière de Développement
– SOFIDE –, Kinshasa

*) Kapital-Angaben auf Schaubild Seiten 72/74.

Die internationale Präsenz der Europartners

	Filialen und Tochterinstitute	Repräsentanzen	Verbundene Banken und Beteiligungen
Commerzbank	■	▲	●
Banco di Roma	■	▲	●
Banco Hispano Americano	■	▲	●
Crédit Lyonnais	■	▲	●
Gemeinsame Stützpunkte*)	■	▲	●

*) Banco di Roma / Commerzbank / Crédit Lyonnais (Das Tochterinstitut in Saarbrücken und die Beteiligung in Kairo sowie die Repräsentanz in Kopenhagen einschließlich Banco Hispano Americano)

Die Europartners in Europa

Seite 111

Die Europartners in Übersee

Seiten 109/110
